

Kölner Arbeitspapiere zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft
Band 33

Informationswissenschaftliche Zeitschriften
in szientometrischer Analyse

Grazia Colonia

Juli 2002

Fachhochschule Köln
Fachbereich Informationswissenschaft

Colonia, Grazia

Informationswissenschaftliche Zeitschriften in szientometrischer Analyse /
von Grazia Colonia. -

Köln: Fachhochschule Köln, Fachbereich Informationswissenschaft, 2002.
(Kölner Arbeitspapiere zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft; 33)

ISSN (Print) 1434-1107

ISSN (elektronische Version) 1434-1115

Die **Kölner Arbeitspapiere zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft** berichten über aktuelle Forschungsergebnisse des Fachbereichs Informationswissenschaft der Fachhochschule Köln. Veröffentlicht werden sowohl Arbeiten der Dozent/inn/en als auch herausragende Arbeiten der Studierenden. Die Kontrolle der wissenschaftlichen Qualität der Veröffentlichungen liegt bei der Schriftleitung. Jeder Band dieser Reihe erscheint parallel in Printversion und in elektronischer Version über unsere Homepage: <http://www.fbi.fh-koeln.de/fachbereich/papers/kabi/index.cfm>.

Fachhochschule Köln Fachbereich Informationswissenschaft

Claudiusstr.1 D-50678 Köln

Tel.: 0221/8275-3376 Fax: 0221/3318583 E-Mail: Wolf.Stock@uni-koeln.de

Schriftleitung: Sabine Drescher, Nina Falkenstein, Prof. Dr. Wolfgang G. Stock

© by FH Köln 2002

Inhalt

Executive Summary	5
1. Problemstellung	12
2. Stand der Forschung	20
3. Methoden	22
3.1. Expertenbefragung	22
3.2. Zitationsanalysen	25
4. Ergebnisse der Expertenbefragung	29
4.1. Angaben zur Person	29
4.2. Analyse der Zeitschriftenrelevanz	33
4.3. Ergebnisse in Abhängigkeit von verschiedenen Charakteristika	39
5. Ergebnisse der Zitationsanalysen	46
5.1. Strukturdaten der untersuchten Zeitschriften	46
5.2. Informationswissenschaftliche Zeitschriften nach Impact Factor	52
5.3. Garfields Vermutung: Haben internationale Zeitschriften einen höheren Impact Factor als deutschsprachige?	57
5.4. Aktualität informationswissenschaftlicher Zeitschriften: Wo liegt die Halbwertszeit ihrer Referenzen?	59
5.5. Die Zitierfreudigkeit informationswissenschaftlicher Autoren	62
5.6. Artikel - Monographie - Web-Dokument: Was wird bevorzugt zitiert?	65
5.7. Soziogramm informationswissenschaftlicher Zeitschriften: Wer zitiert wen? Oder: Wer bekommt Reputation von wem?	67
5.8. Impact Factor - Halbwertszeit - Zitierfreudigkeit - Selbstreferenzen: Gibt es Korrelationen?	76
6. Zitationsanalysen und Experteneinschätzung im Vergleich	80
6.1. Kennwerte der Expertenbefragung und der Zitationsanalyse im Vergleich	80
6.2. Scanlans Vermutung: Sind praktisch orientierte Zeitschriften beim Impact Factor benachteiligt?	82
6.3. Ausblick	88
Literatur	89
Anhang	
A1. Kurzcharakteristik der intellektuell ausgewerteten deutschsprachigen informationswissenschaftlichen Zeitschriften	91
A2. Expertenbefragung: Rohergebnisse - Fragebogen	111

Abstract. In a scientometric resp. informetric study we analyse international and German language journals in the field of library and information science and practice. We use the methods of citation analysis and an expert survey. The utilized indicators of citation analysis are impact factor, half-time, the number of references per article, the share of self-references of the journal, and clusters of the leading periodicals. The questionnaire surveys reading frequency, applicability of the journals to the job of the reader, publication frequency, and publication preferences both for all respondents and for limited groups (practitioners vs scientists, librarians vs documentalists vs information scientists, public sector vs information industry vs other private companies employees).

Zusammenfassung. In einer szientometrischen bzw. informetrischen Studie werden internationale wie deutschsprachige Zeitschriften der Informations-/Bibliothekswissenschaft und -praxis mittels Zitationsanalyse und Expertenbefragung analysiert. Die zitatanalytischen Kennwerte umfassen den Impact Factor, die Halbwertszeit, die Zitierfreudigkeit, die relative Häufigkeit von Zeitschriftenselbstreferenzen sowie Soziogramme der einflussreichen Periodika. Der Fragebogen erhebt die Lesehäufigkeit, die Einsetzbarkeit der gelesenen Journale im Tätigkeitsbereich, die Publikationstätigkeit und die Publikationspräferenz sowohl für alle Respondenten als auch für abgrenzbare Gruppen (Praktiker vs. Wissenschaftler, Bibliothekare vs. Dokumentare vs. Informationswissenschaftler, öffentlicher Dienst vs. Informationswirtschaft vs. andere Wirtschaftsunternehmen).

"Grazia Colonia"

Das Projekt "Grazia Colonia" wurde von Studierenden der Karl-Franzens-Universität Graz sowie der Fachhochschule Köln im Frühjahr 2002 durchgeführt. Mitglieder der Grazer Projektgruppe sind: **Erika Dimmler, Robin Dresel, Cornelia Messner, Anneliese Krobath, Susanne Petz, Marcell Sypien**; der Kölner Gruppe gehören **Pia van Boxen, Marion Harders, Dirk Heuer, Inken Jordans, Kerstin Juchem, Marie Linnertz, Iris Mittelhuber und Silvia Schwammel** an. Projektleiter waren **Christian Schlögl** (Graz) und **Wolfgang G. Stock** (Köln).

Anschriften:

Institut für Informationswissenschaft
Karl-Franzens-Universität Graz
Universitätsstr. 15 / ReSoWi F3
A-8010 Graz

Fachbereich Informationswissenschaft
Fachhochschule Köln
Claudiusstr. 1
D-50678 Köln

Danksagung

Wir danken Ryan Sheppard vom ISI (Uxbridge) für die Unterstützung unserer Arbeit! Für eine anteilige Finanzierung der beiden Treffen der Projektgruppe (25. bis 28. März 2002 in Graz und 20. bis 23. Mai 2002 in Köln) sind wir dem Institut für Informationswissenschaft der Karl-Franzens-Universität Graz und dem Fachbereich Informationswissenschaft der Fachhochschule Köln zu Dank verpflichtet.

Executive Summary

Die im Rahmen einer Kooperation zwischen der Fachhochschule Köln und der Karl-Franzens-Universität Graz entstandene studentische Projektarbeit hat das Ziel, internationale sowie deutsche Fachzeitschriften für den Bereich der Bibliotheks- und Informationswissenschaft/-praxis (im Folgenden abkürzend: Informationswissenschaft) szientometrisch zu analysieren. Der Studie liegen u.a. folgende Forschungsfragen zugrunde:

- Welches sind die einflussreichsten informationswissenschaftlichen Zeitschriften?
- Wie aktuell sind diese Zeitschriften?
- Lassen sich Zeitschriften-(Sub)Cluster identifizieren, die zum Beispiel mit informationswissenschaftlichen Teildisziplinen identisch sind?
- Wie sieht der Vergleich zwischen deutschsprachigen und internationalen Zeitschriften aus?

Gegenstand der szientometrischen Untersuchung sind 50 Zeitschriften, davon 40 internationale und 10 deutschsprachige. Das Forschungsprojekt hat zwei Schwerpunkte. Zum einen werden von den Kölner Studenten in einer **Zitationsanalyse** die Daten der Jahrgänge 1997 bis 2000 der "Journal Citation Reports" (JCR) vom "Institute for Scientific Information" (ISI) für die Erfassung der internationalen Zeitschriften herangezogen. Außerdem werden zehn der wichtigsten deutschsprachigen Periodika intellektuell ausgewertet. Beobachtungsbasis sind insgesamt 6.203 Quellenartikel mit darin enthaltenen knapp 90.000 Referenzen, wovon 1.494 Artikel und 10.520 Referenzen manuell ausgezählt worden sind. An informetrischen Kennwerten dienen der Impact Factor (IF) im Sinne des ISI, ein eigens entwickelter "regionaler Impact Factor" (rIF) zur Erfassung der Wirkung deutschsprachiger Periodika, die Halbwertszeit der Referenzen zur Analyse der Aktualität der Zeitschriften, die Anzahl der Referenzen pro Artikel sowie die relative Häufigkeit der Selbstreferenzen der Zeitschriften. Zudem wird erhoben, welche Zeitschriften in einem Periodikum bevorzugt zitiert werden. Zum andern erheben die Grazer Studenten über eine E-Mail-**Befragung bei Experten** im deutschsprachigen Raum Lesehäufigkeit, Einsetzbarkeit bzw. Verwendbarkeit, die Häufigkeit eigener Publikationen sowie die Publikationspräferenz bzgl. informationswissenschaftlicher Periodika.

Ergebnisse der Zitationsanalyse

Der **Impact Factor** ist ein Kennwert zur Bestimmung des akademischen Einflusses wissenschaftlicher Zeitschriften. Der ermittelte Wert stellt im Sinne von Eugene Garfield die Häufigkeit dar, mit der Quellenartikel der beiden vorangegangenen Jahrgänge einer Zeitschrift im Berichtsjahr zitiert werden. Der durchschnittliche Impact Factor für informationswissenschaftliche Zeitschriften liegt bei gut 0,4 bei leichten jährlichen Schwankungen. Dies ist geradezu erschreckend wenig. Informationswissenschaftliche Periodika üben - als Ganzes betrachtet - offenbar einen nur äußerst geringen Einfluss aus. Den höchsten Impact Factor besitzt "Mita Toshokan Gakkai kikan shi" ("Library and Information Science"; zu großen Teilen in japanischer Sprache). Dieses Ergebnis ist jedoch nicht überzubewerten, da es auf einer äußerst kleinen Menge an Quellenartikeln aufbaut. Gesichertes Ergebnis sind die Spitzenränge von "Journal of Documentation", "Journal of the American Society for Information Science and Technology", "Annual Review of Information Science and Technology", "Library Quarterly", "College and Research Libraries" und "Scientometrics". Die

einflussreichsten deutschsprachigen Periodika sind "Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie (ZfBB)" (Rang 13 - damit als einzige deutschsprachige Zeitschrift über dem Durchschnitt), "Bibliothek. Forschung und Praxis" (Rang 15 - knapp unter dem Durchschnitt), "ABI Technik" (Rang 22), "Bibliotheksdienst" (Rang 23) und "Buch und Bibliothek" (Rang 27). Für die "NfD. Information - Wissenschaft und Praxis" reicht es gerademal zu Platz 39, für die Proceedings der ISI-Tagungen nur zum vorletzten Platz. Die internationalen Zeitschriften haben mit einem durchschnittlichen Impact Factor von 0,47 einen signifikant höheren Wert als deutschsprachige mit einem regionalen Impact Factor von 0,25.

Die **Halbwertszeit** misst denjenigen Zeitraum, in dem die nach Jahrgang geordneten Referenzen den Median erreichen. Ein Wert von "0" vor dem Komma bedeutet, dass bereits im Laufe des aktuellen (zitierenden) Jahrgangs mindestens 50% der Referenzen auf Publikationen des laufenden Jahrgangs entfallen. Die durchschnittliche Halbwertszeit informationswissenschaftlicher Zeitschriften (1997 bis 2000; N = 167 Bände) beträgt bei nur geringen jährlichen Abweichungen rund 4 Jahre. Zwei bibliothekarische Zeitschriften ("Library Journal" sowie "ZfBB") sind derart aktuell, dass die Halbwertszeit bereits in den laufenden Jahrgang fällt. Die beiden informationswirtschaftlichen Periodika "E-Content" und "Online" sowie eine Spezialzeitschrift zur Dokumentenbereitstellung ("Interlending & Document Supply") warten mit Werten zwischen 1 und 2 auf. Die deutschsprachigen informationswissenschaftlichen Zeitschriften sind mit einer Halbwertszeit von 2,8 Jahren signifikant aktueller als die internationalen mit einer Halbwertszeit von 5,1 Jahren.

Wie ändert sich zwischen 1997 und 2000 die relative Häufigkeit der **Referenzen auf Webdokumente**? Werden zugunsten der WWW-Seiten andere Dokumententypen vernachlässigt? Im Jahr 1997 nennen rund 12% aller Referenzen in deutschsprachigen informationswissenschaftlichen Periodika WWW-Seiten; nach 16% (1998) und 18% (1999) steigt dieser Wert auf 26% im Jahre 2000 an. Die vermehrte Zitierung von Webdokumenten geht dabei ausschließlich zulasten der zitierten Monographien, u.a. der Sammelbände (bzw. der darin enthaltenen Artikeln) sowie anderer Bücher; Artikel wissenschaftlicher (Print-)Zeitschriften sind nicht betroffen.

Die **durchschnittliche Zahl an Referenzen pro Artikel** liegt für alle informationswissenschaftlichen Periodika bei 15,9. Die „zitierfreudigsten“ Autoren schreiben im "Library Quarterly"; jeder Artikel enthält im Schnitt Hinweise auf 43 unterschiedliche Dokumente. Werte zwischen knapp 30 und 37 Referenzen pro Artikel haben "Library & Information Science Research", "Information Processing & Management", "Journal of Documentation", "J ASIS/T", "Social Science Information", "Canadian Journal of Information Science" sowie "Information Society". Deutsche informationswissenschaftliche Zeitschriften nennen pro Artikel durchschnittlich knapp neun Referenzen. Damit liegen sie weit unter den Werten internationaler Periodika, die mehr als die doppelte Anzahl an Referenzen aufweisen. Referenzen zeigen, inwieweit Autoren an vorhandene Forschungsergebnisse anknüpfen. Arbeiten gerade deutschsprachige Zeitschriften an derart „alleinstehenden“ Themen, dass sie nichts Zitierfähiges vorfinden? Oder knüpfen die Autoren nicht an eigentlich bekannte Resultate an, weil diese ihnen schlicht unbekannt sind? Die Ergebnisse der Expertenbefragung ergeben (s.u.), dass deutschsprachige Leser nahezu ausschließlich deutschsprachige Periodika lesen und auch hier zusätzlich selektiv vorgehen. Wer wenig liest, kann naturgemäß wenig zitieren. Es drängt sich der Verdacht auf, dass den deutschsprachigen Autoren die internationale informationswissenschaftliche sowie wohl auch die nationale Diskussion in weiten Teilen unbekannt ist.

Zeitschriftenselbstreferenzen geben einen Kennwert für die Offenheit bzw. Abgeschlossenheit der in ihnen publizierenden Autoren. Je höher die relative Häufigkeit der Selbstreferenzen ist, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich die Autoren nur für die spezifischen Belange der betreffenden Zeitschrift interessieren. Im Schnitt enthält eine informationswissenschaftliche Zeitschrift knapp 6% Selbstreferenzen, was durchaus als Zeichen für Offenheit zu werten ist. Es lassen sich jedoch auch eher abgeschlossene wissenschaftliche Inseln ausmachen: "Buch und Bibliothek" mit dem höchsten Anteil an Selbstreferenzen (23%), "Library Journal" (22%), "E-Content" (früher "Database" - 20%) und "Scientometrics" (18%). Bei diesem Kennwert gibt es keinen statistisch auffallenden Unterschied zwischen internationalen und deutschen Periodika.

Bei den **Soziogrammen informationswissenschaftlicher Zeitschriften** können wir Informations- (bzw. in umgekehrter Richtung: Reputations-) Flüsse ablesen. Die deutschsprachigen und die internationalen Zeitschriftencluster sind, von einigen wenigen Brücken abgesehen, voneinander unabhängig. Im Mittelpunkt des deutschsprachigen Clusters stehen "Bibliotheksdienst", "ZfBB" und "Bibliothek. Forschung und Praxis". Das Cluster der internationalen Zeitschriften zerfällt in fünf Subcluster: Bibliothekswesen allgemein, Bibliothekswissenschaft (als Teil des erstgenannten Clusters), Informationswissenschaft i.e.S., Verwaltungsinformationen sowie Informationswirtschaft. Durch Hochsetzen von Schwellenwerten können wir den Clusterkern sichtbar machen. Im Kern befinden sich zwei Subcluster, die bibliothekswissenschaftlichen Zeitschriften um "College and Research Libraries", "Journal of Academic Librarianship", "RQ", "Library Journal", "Library Quarterly", "Library Trends" und "American Libraries" sowie die informationswissenschaftlichen Periodika um die drei Stars "Journal of the American Society of Information Science (and Technology)", "Information Processing & Management" und "Journal of Documentation". Durch die Betrachtung der Informationsströme erhalten wir einen neuen Indikator: die Rolle der Zeitschrift als "Mittelpunkt" oder als "Autorität" in der wissenschaftlichen Kommunikation. Eine Zeitschrift mit vielen Informationsimportregionen ist ein **Mittelpunkt**, hier fließen Informationen aus diversen Quellen zusammen, ein Beispiel ist das "Annual Review of Information Science and Technology". Eine **Autorität** hat demgegenüber viele Exportregionen, d.h. viele andere Periodika nutzen ihre Artikel, z.B. "Communications of the ACM". Mittelpunkt wie Autorität ist "Journal ASIS/T".

Es zeigen sich interessante **Zusammenhänge** zwischen den gemessenen informetrischen Datensätzen. Wir errechnen (nach Pearson) eine schwache positive Korrelation (+0,30*) zwischen Impact Factor und Halbwertszeit. Je größer der Impact Factor, desto weniger aktuell die Zeitschrift. Interessanterweise gilt diese Korrelation für die deutschsprachigen Zeitschriften nicht ($r = -0,20$). Eine wichtige Rolle bei der Höhe des Impact Factors scheinen die Zeitschriftenselbstreferenzen zu spielen. Je größer die Rate der Selbstreferenzen auf die eigene Zeitschrift, desto höher ist deren Impact Factor. Bei allen beobachteten Periodika liegt eine Korrelation von +0,25 vor, für die deutschsprachigen steigt der Wert auf +0,45. Berichtenswert ist noch die hohe positive Korrelation (+0,76**) zwischen der Zitierfreudigkeit und der Halbwertszeit (bzw. eine negative zwischen Zitierfreudigkeit und Aktualität). Wenn eine Zeitschrift viel zitiert, muss zwangsläufig auch auf älteres Material zurückgegriffen werden.

Ergebnisse der Expertenbefragung

Ziel dieser Studie ist es, die Nutzung von Zeitschriften im Bereich des Informationswesens durch deutschsprachige Informationswissenschaftler und -praktiker zu untersuchen. Zu

diesem Zweck werden folgende Fragen, bezogen auf 51 facheinschlägige Zeitschriften (11 deutsch- und 40 englischsprachige), formuliert:

- Welche Zeitschriften aus Ihrem Fachbereich lesen Sie wie oft?
- Die Artikel welcher Zeitschriften können Sie in Ihrem Tätigkeitsbereich einsetzen?
- Haben Sie in den letzten zehn Jahren facheinschlägige Artikel veröffentlicht? Wenn ja, in welchen Zeitschriften?
- In welchen Periodika wäre es für Sie persönlich wichtig, Artikel zu veröffentlichen?

Darüber hinaus werden verschiedene **Angaben zur Person** (Alter, Geschlecht, Ausbildung, Mitgliedschaft in facheinschlägigen Berufsverbänden, Praktiker bzw. Wissenschaftler, Anstellung) erhoben.

Der Fragebogen wird per E-Mail an einen ausgewählten Adressatenkreis (facheinschlägige Mailing-Listen; hauptberuflich im Informationswesen Lehrende und Forschende werden direkt angemault) gesendet. Insgesamt werden 264 Fragebögen retourniert, wovon sieben ausgeschieden werden, weil sie unvollständig ausgefüllt sind. Von den 257 ausgewerteten Fragebögen schätzen sich 88% der Befragten als Praktiker und 9% als Wissenschaftler bzw. hauptberuflich in der Lehre im Informationswesen tätig ein (der Rest macht keine Angabe bzw. fühlt sich beiden Bereichen zugehörig). Der Großteil der Antwortenden (88%) ist im öffentlichen Sektor beschäftigt, nur 5% arbeiten in der Informationswirtschaft, 6% in einem anderen Unternehmen der Privatwirtschaft. Bei der Mitgliedschaft in facheinschlägigen Interessensvertretungen überwiegt das Bibliothekswesen stark (66%). 11% der Befragten sind Mitglieder in dokumentarischen Berufsvertretungen. Dies spiegelt sich auch in der Ausbildung wider (Bibliothekswesen: 77%, Dokumentationswesen: 8%, Informationswissenschaft: 6%). Bei den nachfolgenden Ergebnissen muss also berücksichtigt werden, dass ein großer Teil der Fragebögen von Bibliothekaren, Praktikern und (oder) Beschäftigten im öffentlichen Sektor ausgefüllt wurde.

Wie zu erwarten ist, zeigt eine Reihung der am häufigsten **gelesenen Zeitschriften** nur Bibliothekszeitschriften auf den ersten sechs Plätzen (1. "Bibliotheksdienst": 196 Nennungen, 2. "Buch und Bibliothek": 177 Nennungen, 3. "ABI-Technik": 159 Nennungen, 4. "Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie": 133 Nennungen, 5. "Bibliothek. Forschung und Praxis": 116 Nennungen, 6. "BIT Online": 108 Nennungen). An siebenter Stelle folgt die "NfD" (89 Angaben). Interessant ist allerdings, dass die erste englischsprachige Zeitschrift ("Libri": 31 Nennungen) erst auf Platz elf rangiert. Die Beurteilung der **Einsetzbarkeit der Zeitschriften** im Tätigkeitsbereich der Antwortenden bringt eine ähnliche Reihung.

Die Auswertung der Frage nach der **Publikationstätigkeit** zeigt, dass immerhin 42% der Respondenten einen Artikel im Bereich des Informationswesens publiziert haben. Dies bedeutet aber, dass Praktiker im deutschsprachigen Raum einen hohen Anteil zum Publikationsvolumen im Bereich des Informationswesens beitragen. Dies kommt auch durch die Reihung der Periodika nach der Publikationshäufigkeit zum Ausdruck, in der Verbandszeitschriften auf den vorderen Plätzen (1. "Bibliotheksdienst": 42 Publikationen, 2. "Buch und Bibliothek": 40 Publikationen, 4. "NfD": 19 Publikationen, 7. "VÖB-Mitteilungen": 13 Publikationen, 8. "ProLibris": 12 Publikationen) liegen. Insgesamt machen die Veröffentlichungen in den Verbandszeitschriften 59% der gesamten Publikationen aus. Erst ab Platz 12 scheinen die ersten englischsprachigen Zeitschriften mit nur zwei Veröffentlichungen auf. Der relative Anteil der Publikationen in englischsprachigen Periodika beträgt nur 12%. Das Ranking nach der **Publikationspräferenz** zeigt ein ähnliches Bild. Es wird also größtenteils in

jenen Zeitschriften publiziert, in denen dies persönlich als wichtig erachtet wird. Die internationalen Zeitschriften liegen hier etwas besser.

Die **Zeitschriften-Rankings** werden nicht nur auf der Grundlage aller Fragebögen gemacht, sondern auch **in Abhängigkeit von verschiedenen Charakteristika** (siehe Angaben zur Person). Dabei zeigten sich deutliche Unterschiede bei den Rankings von Praktikern und Wissenschaftlern, bei den Rangordnungen von Beschäftigten im öffentlichen Sektor, in der Informationswirtschaft und in "herkömmlichen" privatwirtschaftlichen Unternehmen, sowie bei den Reihungen der Befragten mit bibliothekarischer, dokumentarischer und informationswissenschaftlicher Ausbildung bzw. Vereinszugehörigkeit. Zum Beispiel finden sich beim Ranking der **Praktiker** nur Bibliothekszeitschriften in den Top 6. Hingegen wird die Liste der **Wissenschaftler** durch die "NfD" angeführt. Bei diesen haben auch englischsprachige Zeitschriften ein höheres Gewicht. Beim Zeitschriften-Ranking auf der Grundlage von Alter, Ausbildungsniveau und Geschlecht können hingegen jeweils nur geringe Unterschiede festgestellt werden.

Wenn wir die **Ergebnisse der Zitationsanalyse** mit denen der **Befragung der deutschsprachigen Informationsspezialisten** vergleichen, sind wir mit zwei stark getrennten Bündeln von Korrelationen konfrontiert, je nachdem, ob wir alle betrachteten Zeitschriften oder nur die deutschsprachigen als Bezug heranziehen. Für alle Zeitschriften beobachten wir einen gering ausgeprägten negativen Zusammenhang zwischen der Lesehäufigkeit und dem Impact Factor (-0,11), für die deutschsprachigen Periodika liegt die analoge Korrelation bei +0,70*. Innerhalb des eigenen Sprachraums laufen Impact Factor und Lesen nahezu parallel; wird der Sprachraum verlassen, wird weitaus weniger gelesen und es wird - relativ zum Impact Factor - die Orientierung verloren. Die deutschsprachigen Leser bevorzugen bei ihren deutschsprachigen Zeitschriften aktuelle Informationen (Korrelation zwischen Lesehäufigkeit und Halbwertszeit: -0,35*) sowie Periodika mit einer hohen Rate an Zeitschriften-selbstreferenzen (Lesehäufigkeit * Zeitschriftenselbstreferenzrate: +0,58). Der Wert der Selbstreferenz eines Journals kann als Indikator für die Offenheit oder Abgeschlossenheit der Klientel dieser Zeitschrift stehen. Betrachten wir die Korrelation zwischen der Publikationstätigkeit deutschsprachiger Autoren in den deutschen Zeitschriften und deren Rate an Selbstreferenzen (+0,85*), so ist für unsere Autoren eine Zeitschrift umso attraktiver, desto geschlossener sie ist. Je mehr eine deutschsprachige Zeitschrift also eine fachliche Insel vertritt (wie etwa Verbandszeitschriften), desto mehr spricht sie Autoren wie Leser an.

Bei der Gegenüberstellung von Zitationsanalyse und Expertenbefragung wird die **"Scanlansche Vermutung"** geprüft. Diese besagt, dass der Impact Factor praxisorientierter Zeitschriften geringer ist als der wissenschaftlich ausgerichteter. Scanlan geht nämlich von einer größeren Publikationsrate bei den Akademikern aus - und nur wer publiziert, kann überhaupt zitieren und damit die Basis für den Impact legen. Die Vermutung trifft auf die deutschsprachigen Informationsfachleute nicht zu. Betrachtet man ausschließlich die deutschsprachigen Zeitschriften, gibt es bei den Informationswissenschaftler eine leicht negative Korrelation zwischen Impact Factor und Lesehäufigkeit (-0,17), bei den Praktikern jedoch einen starken positiven Zusammenhang (+0,71). Dieses Ergebnis stellt Scanlans Vermutung geradezu auf den Kopf: Je öfter eine deutschsprachige Zeitschrift von Praktikern gelesen wird, desto höher ist ihr Impact Factor. Die Detailanalyse zeigt die Gründe. Deutsche Informationswissenschaftler lesen bevorzugt "NfD", "Password" und die Proceedings der "ISI-Tagungsbände" - alles Periodika mit kleinem bis sehr kleinem Impact Factor. Die Praktiker - zahlenmäßig den Wissenschaftlern stark überlegen - publizieren in "ihren" (Verbands-)Zeitschriften, zitieren stark das eigene Periodikum und treiben damit dessen Impact Factor noch oben.

Executive Summary.

Tabelle 1: Informationswissenschaftliche Zeitschriften im Lichte der Zitationsanalyse

ZEITSCHRIFT	Impact Factor	Halbwertszeit	Referenzen pro Artikel	Selbstref. (%)
*: intellektuell ausgewertet; sonst: JCR				
01 ABI-Technik*	0,34	2,50	10,20	3,41
02 Annual Review of Information Science	1,23	5,15	n.d.	n.d.
03 ASLIB Proc.	0,31	4,50	15,37	2,01
04 Bibliothek. Forschung und Praxis*	0,39	5,18	16,50	1,20
05 Bibliotheksdienst*	0,35	2,50	5,27	12,69
06 BIT Online*	0,04	2,53	14,39	0,00
07 Buch und Bibliothek*	0,31	2,28	4,09	22,77
08 Canadian Journal of Information Science	0,18	7,20	29,86	2,87
09 College and Research Libraries	0,94	5,93	18,37	12,42
10 E-Content (Database)	0,29	1,50	1,27	20,32
11 Electronic Library	0,21	2,60	8,92	2,80
12 Government Inf Quarterly	0,36	3,78	16,63	4,76
13 Information Processing & Management	0,61	6,65	33,11	4,14
14 Information Society	0,41	5,95	29,84	1,44
15 Information Technology and Libraries	0,29	3,25	10,81	2,34
16 Interlending & Document Supply	0,32	1,90	13,30	5,66
17 International J. of Information Management	0,45	5,83	28,53	2,05
18 Intern. Symp. Infwiss. ISI*	0,01	3,90	10,84	0,60
19 Internet World	0,57	n.d.	n.d.	n.d.
20 J of Academic Librarianship	0,38	5,08	18,08	3,90
21 J of Documentation	1,52	5,10	32,59	6,49
22 J of Education for Library and Inf Sc	0,02	8,10	15,67	7,29
23 J of Government Information	0,29	4,15	20,74	3,92
24 J of Information Ethics	0,14	6,83	15,02	1,66
25 J of Information Science	0,55	5,58	20,18	3,04
26 J of Librarianship and Inf Sc	0,23	4,48	22,37	1,73
27 J of scholarly publishing	0,18	6,33	8,35	2,58
28 J ASIS	1,29	7,75	31,99	9,33
29 Knowledge Organisation	0,37	7,63	20,11	3,02
30 Library & Inf Sc Research	0,44	6,68	36,77	2,80
31 Library Acquisitions	0,15	3,40	7,68	4,20
32 Library and Information Science	2,17	n.d.	9,50	10,53
33 Library Collections Acquisitions	0,07	4,05	8,64	0,18
34 Library Hi Tech	0,17	3,50	5,92	5,01
35 Library J	0,29	0,60	1,58	21,70
36 Library Quarterly	1,05	7,68	42,94	4,08
37 Library Resources & Technical Serv	0,32	6,73	21,78	3,46
38 Library Trends	0,52	5,68	28,52	1,62
39 Libri	0,21	6,00	21,22	1,86
40 NfD*	0,20	2,35	9,87	5,26
41 Online	0,33	1,63	1,37	17,65
42 Online Inf Rev (Online & CD-ROM Rev)	0,24	2,73	7,03	2,39
43 Password*	0,03	2,90	2,24	2,73
44 Proceedings of the ASIS Ann Meeting	0,00	3,75	18,41	0,76
45 Program	0,40	3,38	9,34	8,15
46 ProLibris*	0,28	2,73	4,16	9,47
47 Reference & User Serv Quart (RQ)	0,36	4,18	13,28	7,79
48 Scientometrics	0,75	7,53	17,63	17,81
49 Social Science Information	0,24	10,00	31,14	5,40
50 Zs f Bibliothekswesen u Bibliographie*	0,44	0,93	8,93	7,77

n.d.: no data

Executive Summary.

Tabelle 2: Informationswissenschaftliche Zeitschriften im Lichte der Expertenbefragung

ZEITSCHRIFT	Lesehäufigkeit	Anwendbarkeit	Publikation	Publ.präf.
01 ABI-Technik	159	142	11	25
02 Annual Review of Information Science	10	7	0	5
03 ASLIB Proc.	19	13	2	2
04 Bibliothek. Forschung und Praxis	116	93	14	33
05 Bibliotheksdienst	196	185	40	91
06 BIT Online	108	90	15	27
07 Buch und Bibliothek	177	160	42	87
08 Canadian Journal of Information Science	4	3	0	1
09 College and Research Libraries	15	10	0	0
10 E-Content (Database)	11	7	1	4
11 Electronic Library	11	12	2	8
12 Government Inf Quarterly	2	1	0	1
13 Information Processing & Management	10	4	1	1
14 Information Society	7	4	0	1
15 Information Technology and Libraries	6	6	0	0
16 Interlending & Document Supply	5	4	0	0
17 International J. of Information Management	18	9	0	4
18 Intern. Symp. Infwiss. ISI	13	9	5	4
19 Internet World	23	12	0	4
20 J of Academic Librarianship	9	8	1	5
21 J of Documentation	16	8	0	4
22 J of Education for Library and Inf Sc	10	7	1	2
23 J of Government Information	1	1	0	2
24 J of Information Ethics	1	0	0	2
25 J of Information Science	20	15	2	6
26 J of Librarianship and Inf Sc	12	3	0	1
27 J of scholarly publishing	2	1	0	0
28 J ASIS	14	12	1	7
29 Knowledge Organisation	12	9	1	2
30 Library & Inf Sc Research	7	2	0	0
31 Library Acquisitions	2	1	0	0
32 Library and Information Science	7	5	0	1
33 Library Collections Acquisitions	1	3	0	0
34 Library Hi Tech	8	6	0	1
35 Library J	17	12	0	2
36 Library Quarterly	18	10	0	2
37 Library Resources & Technical Serv	3	2	0	0
38 Library Trends	11	10	1	1
39 Libri	31	20	0	0
40 NfD	89	81	19	39
41 Online	27	18	1	5
42 Online Inf Rev (Online & CD-ROM Rev)	13	8	1	2
43 Password	51	44	6	6
44 Proceedings of the ASIS Ann Meeting	6	6	1	1
45 Program	3	4	0	1
46 ProLibris	60	50	12	21
47 Reference & User Serv Quart (RQ)	3	4	0	0
48 Scientometrics	6	3	0	2
49 Social Science Information	2	2	0	0
50 Zs f Bibliothekswesen u Bibliographie	133	108	20	45
(51) VÖB-Mitteilungen	55	44	13	23

N = 257

1. Problemstellung

Will man informationswissenschaftliche Zeitschriften szientometrisch erfassen, muss zunächst geklärt werden, was "Zeitschriften" sind und was "Informationswissenschaft" bedeutet. Eine "Zeitschrift" ist ein fortlaufendes Sammelwerk, deren Hefte in regelmäßigen Abständen, also periodisch erscheinen und deren Artikel in der Regel von unterschiedlichen Autoren verfasst sind. Eine Übergangsform zwischen einer "Zeitschrift" und einer "Schriftenreihe" bilden die sog. "zeitschriftenartigen Reihen", in regelmäßigen Abständen publizierte Sammelbände, z.B. Jahrbücher. Wir berücksichtigen sowohl Zeitschriften als auch zeitschriftenartige Reihen.

Unsere Arbeitsdefinition von "Informationswissenschaft" sieht als Gegenstand unserer Disziplin den Informationsinhalt (Content) sowie alle damit zusammenhängenden Informationstätigkeiten. Bezüglich des Content umfasst die Informationswissenschaft nur dessen Strukturen und Funktionen, nicht aber das jeweilige konkrete Wissen. Informationstätigkeiten sind, institutionell betrachtet, bei Einrichtungen der Informationswirtschaft, bei Bibliotheken oder in "Knowledge Centern" zu beobachten. Unsere Arbeitsdefinition umfasst Wissenschaft und Praxis. Durch die starke Präsenz der Bibliotheken in der Informationslandschaft kann man unsere Disziplin auch als "Bibliotheks- und Informationswissenschaft" bezeichnen. Exakt muss demnach unser Gegenstandsbereich "Zeitschriften der Bibliotheks- und Informationswissenschaft und -praxis" heißen; wenn wir im Folgenden nur von "informationswissenschaftlichen Zeitschriften" reden, ist das ausschließlich als abkürzende Formulierung zu verstehen. In jenen Fällen, in denen wir den Begriff "Informationswissenschaft" in einem engeren Sinne verwenden, geht dies aus dem Kontext klar hervor.

Die Einbeziehung bibliothekarischer Informationstätigkeiten erlaubt es, sich der amerikanischen Definition von "Library and Information Science" anzunähern. Da das Institute for Scientific Information (ISI) bei seiner Disziplinabgrenzung analog vorgeht, haben wir die Möglichkeit, auf dessen Daten in den "Journal Citation Reports" (JCR) des "Social Sciences Citation Index" (SSCI) zurückzugreifen.

Das ISI behauptet von sich selber, alle *international einflussreichen* Zeitschriften einer Wissenschaftsdisziplin auszuwerten. Der Einfluss zeigt sich an drei Aspekten: (1.) am Impact Factor (s.u.!) (nur die Zeitschriften mit den höchsten relativen Zitationsraten finden Eingang in die Zitationsindices), (2.) an den "Basic Standards" (u.a. regelmäßige und termingerechte Erscheinungsweise, aussagekräftige Artikeltitle, vollständige bibliographische Angaben, Anschriften aller Autoren, englischsprachige Artikeltitle, Abstracts und Keywords, Peer Review) sowie (3.) an Expertenurteilen. Wir haben zunächst die Relevanz der Zeitschriften in der ISI-Klasse "Library Science - Information Science" nicht in Frage gestellt und nahezu alle Titel in unsere Untersuchung übernommen. Ausgeschlossen wurden lediglich Periodika, die Randgebiete der Informationswissenschaft streifen (etwa eine Zeitschrift zur medizinischen Informatik). Da nur zwei deutschsprachige Periodika

beim ISI ausgewertet werden, haben wir uns entschlossen, für zehn deutschsprachige Zeitschriften die Fußnoten intellektuell auszuzählen.

Gegenstand unserer Untersuchung sind drei zeitschriftenähnliche Reihen ("Annual Review of Information Science and Technology"; Proceedings der "Internationalen Symposien für Informationswissenschaft"; "Proceedings of the ASIS Annual Meeting") sowie 47 informations- und bibliothekswissenschaftliche Zeitschriften (siehe Tabelle 1). In die Expertenbefragung gehen zusätzlich die (österreichischen) "VÖB-Mitteilungen" ein, die sich - als Mitteilungsblatt - wenig für zitatenanalytische Erhebungen eignen.

Für die 50 Periodika erfassen wir für vier Jahrgänge (1997 bis 2000) zitatenanalytische Kennwerte. 2000 ist der aktuellste Jahrgang der JCR; die Aufnahme weiterer Jahrgänge erlaubt den Aufbau einer kleinen Zeitreihe und macht einen eventuell vorhandenen Trend sichtbar. Die Liste mit den 51 Titeln ist zudem Basis für die Expertenbefragung via Fragebogen. Der Fragebogen wird im April 2002 an bibliothekarische, dokumentarische und informationswissenschaftliche deutschsprachige Mailinglisten als E-Mail versandt und führt zu einem Rücklauf von 257 auswertbaren Fragebögen.

01 ABI Technik

02 Annual Review of Information Science

03 ASLIB Proceedings

04 Bibliothek. Forschung und Praxis

05 Bibliotheksdienst

06 BIT Online

07 Buch und Bibliothek

08 Canadian Journal of Information and Library Science

09 College and Research Libraries

10 E-Content (früher: Database)

11 Electronic Library

12 Government Information Quarterly

13 Information Processing & Management

14 Information Society

15 Information Technology and Libraries

16 Interlending & Document Supply

17 International Journal of Information Management

18 Internationales Symposium für Informationswissenschaft

19 Internet World

20 Journal of Academic Librarianship

21 Journal of Documentation

22 Journal of Education for Library and Information Science

23 Journal of Government Information

24 Journal of Information Ethics

25 Journal of Information Science

26 Journal of Librarianship and Information Science

27 Journal of Scholarly Publishing

28 Journal of the American Society for Information Science and Technology

29 Knowledge Organization
30 Library & Information Science Research
31 Library Acquisitions
32 Library and Information Science / Mita Toshokan Gakkai kikan shi
33 Library Collections Acquisitions
34 Library Hi Tech
35 Library Journal
36 Library Quarterly
37 Library Resources & Technical Services
38 Library Trends
39 Libri
40 NfD. Information: Wissenschaft und Praxis (früher: NfD) *
41 Online
42 Online Information Review (früher: Online & CD-ROM Review)
43 Password
44 Proceedings of the ASIS Annual Meeting
45 Program
46 ProLibris (früher: Mitteilungsblatt der Bibliotheken in NRW)
47 Reference & User Services Quarterly (früher: RQ)
48 Scientometrics
49 Social Science Information / Information sur les sciences sociales
50 Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie *
(51 VÖB-Mitteilungen)

Tabelle 1-1: Informationswissenschaftliche Zeitschriften. Basisliste für den Fragebogen. Zitationsanalyse: Normaldruck: Übernommen aus den "Journal Citation Reports" (JCR) des "Social Sciences Citation Index" (SSCI) vom ISI (Klasse: "Library Science - Information Science"); Fettdruck: manuelle Auszählung; *: JCR und manuelle Auszählung

Unsere Fragestellungen konzentrieren sich auf folgende neun Aspekte:

1) *Welches sind die einflussreichsten informationswissenschaftlichen Zeitschriften?*

Beim "**Einfluss**" einer **wissenschaftlichen Zeitschrift** müssen wir streng zwischen (mindestens) zwei Arten unterscheiden. Die **erste Art** zeigt das Ausmaß des Einflusses direkt an. Jemand liest einen Artikel, d.h. Informationen fließen vom Autor zu einem Empfänger. Der Empfänger, selbst Autor, schätzt das Gelesene so ein, dass er ihm soviel Bedeutung beimisst, darüber in einer Fußnote Auskunft zu geben. Aus der Sicht der zitierenden Arbeit nennen wir in Anlehnung an Eugene Garfield und die Terminologie beim Institute for Scientific Information die Fußnote "**Referenz**", aus der Sicht der zitierten Arbeit "**Zitation**". Die Referenz nennt explizit die entsprechende Quelle. In zitatenganalytischen Untersuchungen erheben wir über die Zitationen Informationsübermittlungen und (in entgegengesetzter Richtung) über die Referenzen Reputation. Sprechen wir von "Informationsübermittlungen", so bewegen wir uns ausschließlich auf informationswissenschaftlichem Terrain. Thematisieren wir demgegenüber "Reputation", so fließen zusätzlich wissenschaftssoziologische Aspekte in die Betrachtung ein. Dies entspricht auch den

beiden Funktionen der wissenschaftlichen Fußnote nach Robert K. Merton: Die instrumentelle kognitive Funktion der Informationsübermittlung verweist Leser auf die Quellen einer Arbeit und erschließt das dort entlehnte Wissen. Die zweite Funktion ist symbolisch institutionell geprägt, Fußnoten sind nun Einheiten der Reputation im Normen- und Belohnungssystem der Wissenschaft (vgl. Merton 2000; Stock 2002).

Ein Maß zur Beschreibung des Volumens an Informationsübermittlungen bzw. Reputation ist der Impact Factor. Zur Verdeutlichung der ersten Spezies von Einfluss betrachte man Abbildung 1-1.

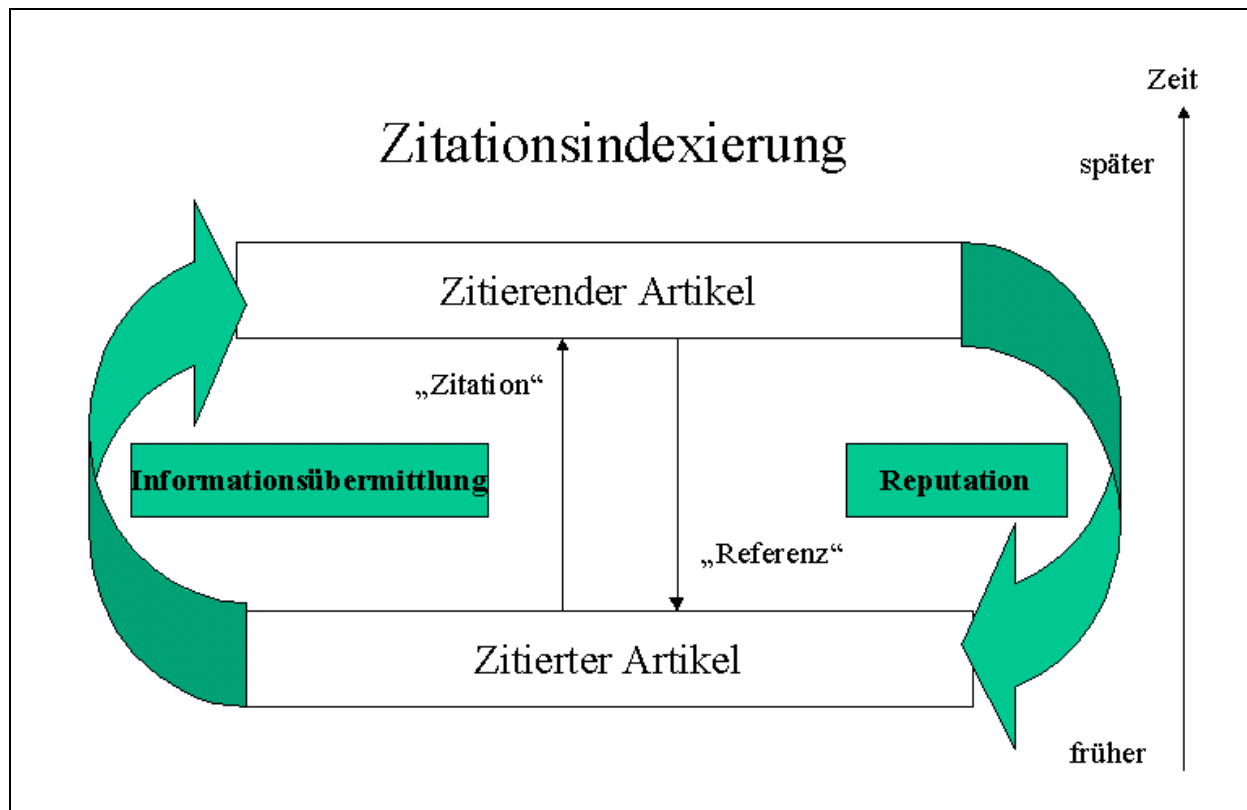


Abbildung 1-1: Informationsübermittlung und direkt messbare Reputation bei Referenz und Zitation

Die **zweite Art** von Einfluss kommt genau wie die erste über das Lesen einer Quelle zustande. Der Unterschied liegt darin, dass der Leser sehr wohl Einfluss wahrnimmt, weil er z.B. das Gelesene in seinem Tätigkeitsbereich erfolgreich einsetzen konnte, er aber diesmal nicht darüber formal berichtet, da er in der Regel nicht publiziert. Wer nichts schreibt, kann natürlich nicht zitieren. Reputation lässt sich hier **nicht direkt** messen. Abbildung 1-2 möge die zweite Erscheinungsform von Einfluss skizzieren. Wollen wir diese Art von Einfluss erfassen, so bleibt uns nur der Weg, **Leser zu befragen**. Konkret soll erhoben werden, welche Zeitschriften wie oft gelesen werden und in wie weit sie für die berufliche Tätigkeit verwendet werden können. Darüber hinaus soll auch noch erhoben werden, in welchen Periodika publiziert wird bzw. dieses persönlich als wichtig erachtet wird. Die entsprechenden Fragen lauten:

- Welche Zeitschriften lesen die Respondenten?
- Können sie Inhalte gewisser Zeitschriften in ihrem Tätigkeitsbereich einsetzen?
- Haben sie in einer Fachzeitschrift publiziert?
- Wäre es für sie wichtig, in bestimmten Zeitschriften zu publizieren (Publikationspräferenz)?

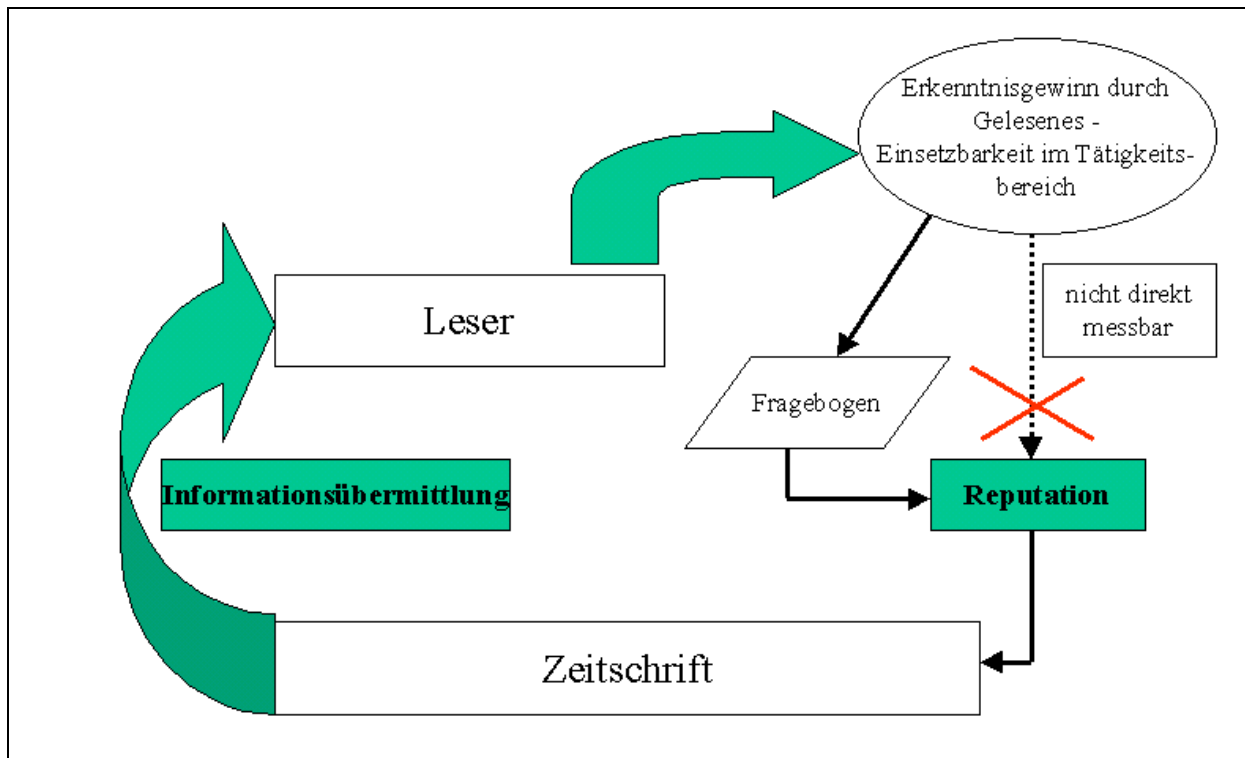


Abbildung 1-2: Informationsfluss und indirekt messbare Reputation beim Lesen (ohne folgende Publikation)

Unsere Fragestellung nach Einfluss bezieht sich zum einen auf konkrete Rangordnungen. Welches sind die Top-Zeitschriften der Informationswissenschaft nach Impact Factor und nach den Ergebnissen der Expertenbefragung? Zum andern wollen wir wissen, ob beide Methoden zur Bestimmung des Einflusses ähnliche Ergebnisse bringen oder etwa völlig Unterschiedliches zu Tage fördern. Dabei werden wir bevorzugt die deutschsprachigen Periodika berücksichtigen, da nur Experten im deutschsprachigen Raum befragt werden.

2) Unterscheidet sich der Einfluss internationaler Zeitschriften von dem deutschsprachiger Zeitschriften?

Man kann annehmen, dass die "großen" internationalen Zeitschriften, gemessen am Impact Factor, mehr Reputation erhalten als eher lokal oder regional orientierte Periodika. Dies behauptet etwa Eugene Garfield (Garfield 2002): Deutsche Zeitschriften hätten keine Chance gegenüber den internationalen Periodika. Wir wollen diese Behauptung mit "Garfields Vermutung" bezeichnen und für die Informationswissenschaft nachprüfen.

3) Unterscheidet sich der Impact Factor von akademischen Zeitschriften von dem eher praxisorientierter Periodika?

Wir arbeiten mit zwei Konzepten der Bestimmung von Einfluss. Nur der Einfluss über die Zitationen - unsere erste Spezies von "Einfluss" - misst das Ausmaß an Reputation direkt. Sind hiermit nun alle Zeitschriften in zitationanalytischen Analysen methodisch benachteiligt, die eher (nicht publizierende) Praktiker ansprechen? Dies behauptet Brian D. Scanlan (Scanlan 1987): Praktiker lesen zwar, publizieren aber wenig. Da sie demnach auch nur marginal zitieren, müsste der Impact Factor praxisorientierter Zeitschriften geringer sein als die parallele Einflusssschätzung der Praktiker. Ist diese "Scanlansche Vermutung" zutreffend? Stimmt überhaupt Scanlans stillschweigende Voraussetzung, dass Praktiker weniger als Wissenschaftler publizieren (nicht pro Kopf, da dürften die Wissenschaftler in der Tat mehr schreiben, aber als Ganzes)?

4) Wie zitierfreudig sind Autoren?

Wieviele Fuß- oder Endnoten setzen Autoren? Gibt es bei der Zitierfreudigkeit Unterschiede zwischen den Zeitschriften? Wenn wenig zitiert wird, kann dies daran liegen, dass nur wenig Zitierbares vorhanden ist, und der Artikel über ein brandaktuelles Thema berichtet (oder ein Thema, das überhaupt niemanden interessiert). Es kann aber auch bedeuten, dass den Autoren nicht bewusst ist, dass Vorarbeiten vorliegen und sie dementsprechend diese Werke übergehen. In dieser Sicht wäre die durchschnittliche Zitierfreudigkeit ein Indikator auf Wissenschaftlichkeit. (Dies gilt unter der Voraussetzung, dass sich Autoren bemühen, eine möglichst umfassende Informationslage beim Abfassen ihrer Studien vorliegen zu haben und über diesen Informationsstand auch in Form von Zitationen berichten.)

5) Wie aktuell sind informationswissenschaftliche Zeitschriften? Wo liegt die Halbwertszeit ihrer Referenzen?

Wie aktuell sind die Periodika der Informationswissenschaft? Wir greifen das Konzept der Halbwertszeit auf und fragen nach demjenigen Zeitraum, in den die Hälfte aller (nach der Zeit sortierten) Referenzen fällt. Hier erhoffen wir uns eine Rangordnung der Zeitschriften nach Aktualität sowie einen Durchschnittswert der informationswissenschaftlichen Halbwertszeit. Zudem können wir nach dem Zusammenhang zwischen Impact Factor und Aktualität fragen. Gibt es überhaupt eine Korrelation zwischen beiden Kennwerten? Wenn ja, haben aktuelle Zeitschriften einen größeren Einfluss, oder ist es eher umgekehrt?

6) Welche Dokumenttypen werden zitiert? Wie kommen insbesondere Web-Dokumente ins Blickfeld?

Wir unterscheiden in unserer intellektuellen Auszählung bei den Referenzen grob vier Dokumenttypen: Zeitschriftenartikel, Monographien (einschließlich Sammelbände und Proceedings), Web-Dokumente und eine Restkategorie ("Sonstiges"). Was zitiert die "durchschnittliche" informationswissenschaftliche Zeitschrift? Welchen

Stellenwert hat die Monographie in der Informationswissenschaft? In unser Zeitfenster fällt das Aufkommen von Referenzen auf digitale Dokumente im World Wide Web. Werden Web-Dokumente wahrgenommen und zitiert? Gibt es Unterschiede zwischen den untersuchten Periodika? Bei dieser Teiluntersuchung, die eher am Rande unserer Forschungsprioritäten angesiedelt ist, beschränken wir uns auf unsere eigenen Daten, da das ISI nicht so fein differenziert.

7) Wie sind die informationswissenschaftlichen Zeitschriften untereinander vernetzt? Zwischen welchen Periodika fließen Informationen bzw. - in Gegenrichtung - Reputationen?

Zeitschriften zitieren andere Zeitschriften, aber auch sich selber. Ein hoher Anteil an Zeitschriftenselbstreferenzen deutet ggf. auf eine in sich geschlossene Wissenschaftlergemeinschaft hin. Wird ein Periodikum bei hoher Selbstreferenzrate auch kaum von anderen zitiert, so haben wir einen Indikator auf "wissenschaftliche Isolation" vor uns. Gibt es solcherart isolierte Inseln?

Wir werden eine Rangordnung unserer Periodika nach Zeitschriftenselbstreferenzen vorlegen. Wenn andere Zeitschriften zitiert werden, welche sind dies? Mithilfe soziometrischer Methoden bekommen wir u.U. ein Bild der Zeitschriftenkommunikation in der Informationswissenschaft. Ergeben sich abgrenzbare Cluster gewisser Zeitschriften? Zeigt die Expertenbefragung ähnliche Cluster? Liegen im Zentrum solcher Cluster "Stars", d.h. Zeitschriften, deren Artikel stark rezipiert werden? Welche Stellung haben diese "Stars", sind sie eher ein "Mittelpunkt" (haben sie also viele Importregionen) oder sind sie eine "Autorität" (haben also diverse Exportregionen)?

8) Unterscheiden sich deutschsprachige von internationalen informationswissenschaftlichen Zeitschriften?

Für alle unsere informetrischen Kennzahlen (Impact Factor, Halbwertszeit, Referenzen pro Artikel und Rate der Zeitschriftenselbstreferenzen) versuchen wir abzuschätzen, ob - im statistischen Sinne - zwei unterschiedliche Verteilungen vorliegen. Hier sind zwei Sichtweisen möglich, die beide problematisch sind. Wir könnten erstens unsere 40 internationalen und 10 deutschsprachigen Zeitschriften als jeweilige Grundgesamtheit ansehen. Nun gibt es jedoch weitaus mehr als diese 50 Periodika. Wir können nunmehr zweitens unsere Messwerte der internationalen und der deutschsprachigen Periodika als Stichprobe ansehen und von den Stichprobenergebnissen induktiv auf die Grundgesamtheit schließen. Dies ist aus zwei Gründen durchaus bedenklich: Erstens ist - vor allem bei den deutschsprachigen Zeitschriften - unser N (mit 10) recht klein. Zweitens kann weder bei den JCR noch bei unserer Liste von einer *zufälligen* Stichprobe die Rede sein; die Zeitschriften werden vielmehr bewusst selektiert. Wir haben uns für die zweite Alternative entschieden. Trotz der skizzierten Einschränkungen erhoffen wir uns zumindest Trendaussagen.

9) *Wie hängen die szientometrischen Indikatoren zusammen?*

Die Zitationsanalyse arbeitet mit vier Indikatoren (Impact Factor, Halbwertszeit, Zitierfreudigkeit, Selbstreferenzrate). Die Expertenbefragung bringt weitere vier Indikatoren ins Spiel (Lesehäufigkeit, Einsetzbarkeit im Tätigkeitsbereich, Publikationshäufigkeit, Publikationspräferenz). Wie hängen diese acht Kennzahlen zusammen? Wir arbeiten zur Klärung dieser Zusammenhänge mit Korrelationskoeffizienten. Die Werte der Expertenbefragung wie der Zitationsanalysen liegen auf einer Kardinalskala. Wo möglich, wird der Korrelationskoeffizient zweier Reihen r nach PEARSON gebildet:

$$r = \frac{n(\sum XY) - (\sum X)(\sum Y)}{\sqrt{[n\sum X^2 - (\sum X)^2][n\sum Y^2 - (\sum Y)^2]}}$$

wobei X und Y Variablen der Werte der beiden Datensätze sind sowie n die Anzahl der Paare von Datenpunkten zählt.

2. Stand der Forschung

Der **Gegenstand** "informationswissenschaftliche Zeitschriften" war bereits mehrfach Thema szientometrischer Analysen. Thomas E. Nisonger kann nicht weniger als 178 Forschungsarbeiten aufzählen, die in der Regel Rangordnungen dieser Periodika präsentieren (vgl. Nisonger 1999, 1004). Seit Nisongers Überblicksdarstellung aus dem Jahre 1999, die den Stand von 1997 erreicht, ist uns keine aktuellere Arbeit bekannt. Insofern betrifft unsere Studie einen noch nicht untersuchten Zeitraum. Dies ist aber nicht die Hauptaufgabe unserer Arbeit.

Vielmehr geht es hier u.a. darum, komparativ vorzugehen: ein Ranking nach Zitationsmaßen *verglichen mit* dem Ranking einer Expertenschätzung. Garfields und Scanlans Behauptungen sind bislang Vermutungen. Wir erarbeiten Methoden, die Vermutungen zu bestätigen oder zu widerlegen. Wir versuchen stets, *Zusammenhänge* aufzuspüren: Wie hängen Impact Factor und Halbwertszeit zusammen? Wie korrelieren Leseverhalten und Impact Factor? Hier gibt es eine interessante Studie zum Ranking deutschsprachiger wirtschaftswissenschaftlicher Zeitschriften von Axel Schlinghoff und Uschi Backes-Gellner - übrigens eine der wenigen szientometrischen Analysen deutschsprachiger Periodika (vgl. Schlinghoff/Backes-Gellner 2002). Die Autoren diskutieren als Rankingkriterien Auflagenstärke der Zeitschrift, Begutachtungsprozess (mit dem Indikator Ablehnungsquote), Befragungen und Zitationsanalysen. Da der SSCI deutsche Periodika nur schlecht abbildet, wird eine Zufallsmenge von Artikeln (20 pro Zeitschrift) intellektuell zitatanalytisch ausgewertet. Wir werden in Erweiterung dieses Ansatzes vier Jahrgänge von zehn Zeitschriften intellektuell zählen. Das Fazit von Schlinghoff und Backes-Gellner lautet: "Verglichen mit dem anglo-amerikanischen Markt für wirtschaftswissenschaftliche Zeitschriften ist der deutsche Zeitschriftenmarkt noch wenig untersucht" (Schlinghoff/Backes-Gellner 2002, 359). Dies gilt ebenso für die deutschsprachigen informationswissenschaftlichen Periodika. Ermutigend ist die Abschlussformulierung dieser Arbeit: Es "kann festgehalten werden, dass es erstens viele gute Gründe für die Messung von Forschungsleistungen mit Hilfe von Publikationsindikatoren gibt und dass zweitens die Verwendung der Zeitschriftenqualität zur Gewichtung qualitativ unterschiedlicher Publikationen wesentliche Kriterien effizienter Leistungsindikatoren erfüllt" (ebd., 360). Wir sind in unserer Terminologie etwas vorsichtiger und reden nicht von "Qualität" von Zeitschriften, sondern nur von deren "Einfluss".

Letztlich werden wir anhand der Soziogramme informationswissenschaftlicher Zeitschriften eine "Landkarte" unserer Disziplin kartographieren. Eine solche Landkarte hat Christian Schlögl zwar für informationswissenschaftliche Autoren vorgelegt (vgl. Schlögl 2000; 2001), für ganze Zeitschriften fehlen diese Daten bisher. Wir erhalten zudem Detailinformationen zu den von uns analysierten deutschsprachigen Zeitschriften. Alle diese Aspekte sind wissenschaftliches Neuland.

Im Bereich der eingesetzten **Methoden** dominieren Arbeiten zum Impact Factor. Schon Anfang der 70er Jahre betont Eugene Garfield die Bedeutung der Zitationsanalyse für die Beschreibung und Bewertung wissenschaftlicher

Zeitschriften (vgl. Garfield 1972). Insbesondere die Probleme bzw. die Reichweite dieses informetrischen Kennwertes sind hinlänglich bekannt (vgl. Garfield 1994a, 1994b), so dass wir auf dem aktuellen Forschungsstand aufsetzen können (vgl. z.B. Sen 1999 oder Stock 2001a; 2001b). Wir schließen uns dem Urteil von Wolfgang Glänzel und Henk F. Moed an: "The Impact Factor introduced by Eugene Garfield is a fundamental citation-based measure for significance and performance of scientific journals" (Glänzel/Moed 2002, 171), vergessen aber nie die methodischen Grenzen des Garfield-Impact-Factors. "There are new, exciting challenges in bibliometric citation analysis. The robustness, comprehensibility, methodological reproducibility, apparent simplicity, availability and popularity of the ISI journal impact factor is contrasted by several severe methodological shortcomings and its technical irreproducibility" (Glänzel/Moed 2002, 191). Gerade durch den Vergleich mit anderen Kennwerten, wie z.B. der Lesehäufigkeit, können wir die Grenzen dieses informetrischen Kennwerts abstecken. Hier werden wir - mit einem sog. **"regionalen Impact Factor"** - das Methodenrepertoire der Informetrie um einen Kennwert erweitern. Zudem führen wir vor, dass es zwar mit einem hohen Aufwand verbunden ist, eigene manuelle zitatenanalytische Erhebungen in Ergänzung zu den JCR durchzuführen. Wie unsere Studie aber noch zeigen wird, sind Eigenerhebungen nicht nur machbar, sondern bringen zum Teil sehr interessante Ergebnisse hervor.

3. Methoden

3.1. Expertenbefragung

Wie bereits aus den vorherigen Ausführungen hervorgegangen ist, haben wir bei unserer Studie folgende zwei Methoden eingesetzt:

- Expertenbefragung
- Zitationsanalyse.

Im Rahmen der Konzeptualisierung der Expertenbefragung werden folgende Forschungsfragen formuliert:

1. Welche Zeitschriften im Bereich des Informationswesens haben für deutschsprachige Informationswissenschaftler und –praktiker die größte Relevanz?
Die Relevanz einer Zeitschrift soll anhand folgender Indikatoren ermittelt werden:
 - Lesehäufigkeit
 - Einsetzbarkeit im Beruf
 - Publikationshäufigkeit
 - Publikationspräferenz.
2. Ist die Relevanz einer Zeitschrift von unterschiedlichen Charakteristika der Respondenten abhängig? Konkret besteht die Vermutung, dass
 - Praktiker und Wissenschaftler
 - im öffentlichen Sektor, in der Informationswirtschaft und in einem “herkömmlichen” privatwirtschaftlichen Unternehmen Beschäftigte
 - Mitglieder von Bibliotheks-, Dokumentations- und informationswissenschaftlichen Verbänden
 - Antwortende mit einer bibliothekarischen, dokumentarischen oder informationswissenschaftlichen Ausbildung

jeweils andere Zeitschriften als relevant erachten.

Hingegen wird bei folgenden Variablen von keinem oder nur einem geringen Zusammenhang ausgegangen:

- höchster Grad der Ausbildung: Doktorat vs. Uni-Diplom vs. FH-Diplom vs. Matura / Abitur
- Geschlecht
- Alter.

Zur Prüfung von potenziellen Abhängigkeiten werden Zeitschriften-Rankings auf der Grundlage von verschiedenen personenbezogenen Merkmalen (zum Beispiel Praktiker vs. Wissenschaftler; bibliothekarische vs. dokumentarische vs. informationswissenschaftliche Ausbildung) einander gegenüber gestellt. Darüber hinaus werden mit Hilfe der Korrelationsrechnung mögliche Zusammenhänge zwischen personen-

bezogenen Merkmalen der Probanden und einzelnen Zeitschriften untersucht (zum Beispiel: Wird die Zeitschrift „Journal of the American Society for Information Science“ primär von Wissenschaftlern gelesen?). Bei nominalskalierten Variablen wird dazu Cramers-V verwendet, bei Rangmerkmalen kommt hingegen Kendals Tau zum Einsatz.

Die Fragebögen wurde als Attachment per E-Mail an folgende Adressaten geschickt:

- Mailingliste der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB) mit ca. 350 Mitgliedern
- Mailingliste des Deutschen Bibliotheksverbands (DBV) – es wurden in etwa 800 Bibliotheken angesprochen
- Mailingliste der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis (DGI) mit ca. 450 Mitgliedern
- hauptberuflich in Forschung und Lehre an Universitäten und Fachhochschulen im Bereich des Informationswesens Tätige (unter anderem wurden Mitarbeiter folgender Institute / Fachbereiche angemailt: FH Darmstadt – Fachbereich Informations- und Wissensmanagement, FH Eisenstadt – Studiengang Informationsberufe, FH Hannover – Fachbereich Informations- und Kommunikationswesen, FH Köln – Fachbereich Informationswissenschaft, FH Stuttgart – Fachbereich Information und Kommunikation, FH Potsdam – Fachbereich Informationswissenschaft, TU Ilmenau – Fachgebiet Informationsmanagement, HAW Hamburg – Fachbereich Bibliothek und Information, Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur – Studiengang Information und Dokumentation, (Freie) Universität Berlin – Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaft, Arbeitsbereich Informationswissenschaft, (Humboldt) Universität Berlin – Institut für Bibliothekswissenschaft, Universität Graz – Institut für Informationswissenschaft, Universität Hildesheim – Fachbereich Informations- und Kommunikationswissenschaften, Universität Konstanz - Fachbereich Informationswissenschaft, Universität Regensburg – Lehrstuhl für Informationswissenschaft, Universität Saarbrücken – Fachbereich Informationswissenschaft, Universität Düsseldorf – Institut für Sprache und Information, Abteilung Informationswissenschaft); insgesamt wurden 180 Personen kontaktiert.
- Darüber hinaus wurde der Fragebogen im informationswissenschaftlichen Diskussionsforum „iw-link“ in Umlauf gebracht. Die 46 registrierten Benutzer dieses Forums dürften sich aber primär aus dem zuletzt genannten Kreis zusammensetzen.

Die Zahl der angesprochenen Adressaten beträgt ungefähr 1800¹. Bis zum 8. Mai 2002 gingen 264 Fragebögen großteils in elektronischer Form ein, was einer Rücklaufquote von zirka 15 % entspricht. Sieben Respondenten dürften versehentlich nur die erste Seite des Fragebogens ausgefüllt haben. Sie wurden bei den weiteren

¹ Eine genaue Angabe ist aufgrund der Mitgliedschaft in mehreren Mailinglisten nicht möglich. Darüber hinaus kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Fragebogen an zusätzliche Personen weiterverteilt wurde.

Auswertungen nicht berücksichtigt, womit sich die Anzahl der gültigen Fragebögen auf 257 reduzierte. Davon kamen 221 aus Deutschland, 32 aus Österreich und einer aus der Schweiz. Bei drei Fragebögen konnte das Land nicht eruiert werden.

Die codierten Fragebögen werden in MS Excel erfasst. Die anschließenden Auswertungen erfolgen mit Excel und SPSS.

3.2. Zitationsanalysen

In der informetrischen Literatur hat sich ein stabiler Kern von Kennwerten herausgebildet, die die wissenschaftliche Kommunikation in Zeitschriften quantitativ erfassen. Der **Impact Factor** ist wahrscheinlich die populärste informetrische Kennzahl. Entwickelt wurde sie in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts beim Institute for Scientific Information (ISI) von Eugene Garfield und Irving Sher (vgl. Stock 2001b, 29).

Der Impact Factor **IF** einer Zeitschrift **Z** errechnet sich als Bruchzahl. Der Zähler ist die Anzahl der Zitationen in genau einem Jahr **t**, die Artikel der Zeitschrift **Z** in den beiden vorangegangenen Jahrgängen (also **t-1** und **t-2**) nennen. Der Nenner ist die Anzahl der Quellenartikel in **Z** in den Jahren **t-1** und **t-2**. Die Anzahl der Quellenartikel aus **Z** in **t-1** seien **S(1)**, die Anzahl im Vorjahr sei **S(2)**; die Anzahl der Zitationen aller Artikel aus **Z** der Jahre **t-1** und **t-2** im Jahre **t** sei **C**. Dann ist der Impact Factor für **Z** in **t**:

$$IF(Z;t) = C / [S(1) + S(2)].$$

(vgl. Garfield 1994a; 1994b). Zur Verdeutlichung wollen wir den Impact Factor der Zeitschrift "College & Research Libraries" für das Jahr 1999 berechnen. 1998 erscheinen 37 (also S(1)=37) und 1997 35 Quellenartikel (also S(2)=35) in "Coll Res Lib". Die Zeitschrift wird 1999 mit Nennung der Jahrgänge 1997 und 1998 76mal zitiert (also C=76). Der Impact Factor ist damit 76/(37+35), also 1,056.

Mark	Journal Title	ISSN	Total Cites	Impact Factor	Immediacy Index	Articles	Cited Half-Life	Citing Half-Life	Source Data
	COLL RES LIBR	0010-0870	446	1.056	0.108	37	8.5	6.1	Data

[CITED JOURNAL](#) [CITING JOURNAL](#) [TRENDS](#) (To print: first click in bottom frame)

Abbildung 3-1: Datensatz der JCR: Informetrische Kennwerte

Für die internationalen Zeitschriften entnehmen wir die Werte für den Impact Factor dem JCR (siehe Abbildung 3-1). Für die deutschsprachigen Zeitschriften müssen wir selber rechnen, da diese nicht in den JCR enthalten sind. Wir arbeiten mit einer Variante des Verfahrens von B.K.Sen, A.Karanjai und U.M.Munshi (1989). Die Anzahl der Quellenartikel **S(1)** und **S(2)** erhält man (bei Beachtung einer genauen Definition von "Quellenartikel") durch schlichtes Auszählen der betreffenden Jahrgänge. Ausgangspunkt der Zitationszählung ist die Tatsache, dass von den ISI-Quellenzeitschriften (im Web of Science bzw. in den JCR) auch Nicht-

Quellenzeitschriften zitiert werden, so dass zumindest ein Teil des Wertes **C** (den wir **C*** nennen wollen) im Web of Science vorliegt. Es ist bekannt, dass Zeitschriftenselbstreferenzen einen nicht unbedeutlichen Teil aller Zitationen bzw. Referenzen eines Periodikums ausmachen. Die Selbstreferenzen **SC** (also alle Referenzen der Zeitschrift, die die beiden vorangegangenen Jahrgänge der eigenen Zeitschrift nennen) müssen nunmehr manuell ausgezählt werden. Bis hierhin ist unser Verfahren identisch mit der Methode von Sen, Karanjai und Munshi. Da wir insgesamt zehn deutschsprachige Periodika ausgezählt haben, addieren wir zusätzlich die Referenzen aus den jeweils verbleibenden neun auf unsere Zeitschrift. Dies sei der Wert **C(dt.)**. Dann wird nach der Formel

$$rIF(Z;t) = [C^* + SC + C(dt.)] / [S(1) + S(2)]$$

der "regionale Impact Factor" **rIF** errechnet. Diese Variante des Impact Factor ist ein unterer Schätzwert für den "wahren" Impact Factor, d.h. der "wahre" Wert wird ggf. höher sein (da wir ja nicht einmal alle deutschsprachigen Periodika, geschweige denn alle Zeitschriften der Welt berücksichtigt haben), er kann in keinem Fall kleiner sein.

Der Impact Factor ist nicht unumstritten; Probleme müssen beachtet werden. Eine Liste der methodischen Probleme enthält der Praxistest der JCR von Wolfgang G. Stock (Stock 2001b, 29-32).

Zur Erfassung und Darstellung der Aktualität einer Zeitschrift arbeiten wir mit der **Halbwertszeit der Referenzen**. Unser Begriff der "Aktualität" kann möglicherweise falsch verstanden werden, denn die Halbwertszeit erfasst nicht die Aktualität im Sinne "heißer" oder zeitgemäßer Themen. Bei unserem Begriff geht es darum, wie alt die Literatur ist, die die Autoren einer Zeitschrift bei der Vorbereitung ihrer Publikation gelesen haben und die sie zitieren. Aus der Sicht der zitierten Dokumente kann man etwa von der "Veralterung des Wissens" oder von der "Beständigkeit des Wissens" reden.

Die Halbwertszeit zeigt an, in welchen Zeitraum die Hälfte aller Referenzen fällt. Aufzulisten sind die kumulierten absoluten Werte vom Beobachtungsjahr (Jahr 1) aus in die Vergangenheit. Die Halbwertszeit ist diejenige Zeit, wo der 50%-Wert erreicht wird. Wie errechnet sich der Wert genau? Hierzu benötigen wir die Angabe der Gesamtzahl aller Referenzen **G**. Der Orientierungswert **a** für die Halbwertszeit ist der Median $G / 2$. Das "kritische Jahr" ist das Jahr, in dem der Median erreicht worden ist, das "subkritische Jahr" **Y** ist das Jahr davor. **Y** gibt also die Anzahl der Jahre an, bis das kritische Jahr erreicht ist. Das Half-Life der Referenzen **T** einer Zeitschrift **Z** ist die Summe aus **Y** und einem Dezimalanteil **y**. Wenn **a** 50% der Zitationen zählt, **b** die kumulierte Anzahl der Zitationen zu Beginn des kritischen Jahres **Y** angibt und letztlich **c** die kumulierte Anzahl der Zitationen am Ende des kritischen Jahres ist, dann errechnet sich der Wert der Halbwertszeit einer Zeitschrift **Z** im Beobachtungsjahr **t** als:

$$T(Z;t) = Y + (a-b) / (c-b)$$

(vgl. Sen 1999, 326). Führen wir unser Beispiel "Coll Res Libr" fort. Im Jahr 1999 liegen darin 816 Referenzen auf unterschiedliche Zeitschriftenartikel vor (die Referenzen auf "all others" bleiben unberücksichtigt); der Wert a ist demnach $816 / 2 = 408$. Die kumulierten Zahlen der Referenzen auf die einzelnen Jahrgänge sind (für die Ausgangszahlen betrachte man Abbildung 3-2, Zeile "All Journals"):

Jahr	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	<u>1999</u>	<u>1998</u>	<u>1997</u>	<u>1996</u>	<u>1995</u>	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>	<u>1991</u>	<u>1990</u>
	12	100	208	291	350	400	455	487	529	563
	408 (Median)									
	1993 (kritisches Jahr)									
	1994 (subkritisches Jahr); also: Y = 6									

Das abgeschlossene Jahr 1999 gibt die "1" vor. Der Median der Referenzen (408) wird zwischen 1994 und 1993 erreicht; der Wert für Y ist demnach 6 (1994). Die kumulierte Zahl der Referenzen bis zum kritischen Jahr, also unser Wert b, ist gleich 400; c ist entsprechend 455. $408 - 400 = 8$; $455 - 400 = 55$; $8 / 55 = 0,145$. Die Halbwertszeit der Referenzen des 1999er Jahrgangs der "Coll Res Libr" ist 6,145.

ISI JOURNAL CITATION reports®

Powered by ISI Web of Knowledge_{SM}

HOME
HELP
LOG OFF
RETURN TO JOURNAL

1999 JCR Social Sciences Edition

CITING JOURNAL: COLLEGE & RESEARCH LIBRARIES

([How to read this table](#)) Number of times articles published in journals below (in years below) were cited in COLL RES LIBR in 1999

Journals 1 - 20 (of 76)

⏪
⏩
[1 | 2 | 3 | 4]
⏪
⏩

Page 1 of 4

Impact	Cited Journal	All Yrs	1999	1998	1997	1996	1995	1994	1993	1992	1991	1990	Rest
	All Journals	816	12	88	108	83	59	50	55	32	42	34	253
0.000	ALL OTHERS (329)	329	6	47	58	30	29	17	14	10	12	8	98
1.056	COLL RES LIBR	127	2	12	9	11	4	6	8	2	8	7	58
0.542	J ACAD LIBR	42	0	3	6	5	3	1	4	1	3	2	14
0.000	COLL RES LIB NEWS	20	1	2	2	4	1	0	3	1	0	2	4
0.412	RQ	19	0	0	1	1	0	1	5	1	1	0	9
0.000	AM LIBR	13	2	2	0	1	0	0	0	1	2	0	5
3.167	LIBR INFORM SCI	13	0	6	0	3	0	0	1	0	0	0	3
0.455	LIBR INFORM SCI RES	13	0	0	1	1	1	3	2	0	1	1	3

Abbildung 3-2: Datensatz der JCR: Referenzen einer JCR-Quellenzeitschrift (Altersverteilung und Verteilung auf Zeitschriften)

Die Halbwertszeiten lassen sich bei den JCR-Zeitschriften direkt den Datensätzen entnehmen (Abbildung 3-1); bei den deutschsprachigen Periodika müssen die Referenzen jahrgangsspezifisch ausgezählt werden. Je kleiner der Wert für $T(Z;t)$ ist, desto schneller "zerfallen" die Informationen für die Autoren einer Zeitschrift und desto aktueller ist der Informationsstand der Autoren (vgl. Stock 2001b, 32-33).

Kommen wir abschließend zu den **Zeitschriften-Soziogrammen**. Zitationen repräsentieren Informationsübermittlungen von einem Sender (zitierte Arbeit) zu einem Empfänger (zitierende Quelle). Man kann dies als "Stimme" des Empfängers für den Sender deuten. Im Sinne der Soziometrie haben wir hier ein Verfahren vor uns, dass uns gestattet, die Beziehungen zwischen wissenschaftlichen Sendern und Empfängern zu eruieren. Da JCR und unsere intellektuellen Zählungen über Zeitschriften berichten, erhalten wir ein Soziogramm der wissenschaftlichen Zeitschriftenkommunikation. Mit der JCR-Liste "Citing Journal" (Abbildung 3-2) bekommen wir jeweils ausgehend von einem Periodikum eine "Soziomatrix".

Über die Spalte "All Years" erhalten wir die Werte der Referenzen einer Zeitschrift für die Berechnung der Selbstreferenzrate und für die Rangliste aller anderer Zeitschriften (vgl. Stock 2001b, 33-34). Für unsere Untersuchung erstellen wir für unsere 50 informationswissenschaftlichen Zeitschriften eine $50 * 50$ - Matrix, die die Referenzen untereinander (Schwellenwert: mehr als 2 Nennungen pro Jahrgang; höchstens die jeweils ersten zehn) abträgt. Da in der Matrix die Cluster direkt sichtbar werden, haben wir auf weitere statistische Verfahren verzichtet.

Für unsere Beispielzeitschrift ergeben sich für das Jahr 1999 127 Selbstreferenzen. "Coll Res Libr" enthält in diesem Jahrgang insgesamt 1.145 Referenzen, davon 816 auf Zeitschriftenartikel und 329 auf "all others". Die Rate der Selbstreferenz liegt somit bei 11,09%. In die Matrix gehen die Top-10 der zitierten Zeitschriften ein, also "J Acad Libr" (mit 42 Referenzen), "Coll Res Lib News" (20), "RQ" (19) usw. bis einschließlich Rangplatz 10 (insofern dieser den Wert 2 übersteigt).

4. Ergebnisse der Expertenbefragung

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Befragung vorgestellt. Die Ergebnispräsentation beginnt mit einer Analyse der personenbezogenen Merkmale der Respondenten. Danach werden die Top-Rankings in Bezug auf Lesehäufigkeit, Einsetzbarkeit der Zeitschriften, Publikationsgewohnheit und Publikationspräferenz offengelegt und kommentiert. Schließlich wird der Frage nachgegangen, ob sich in Abhängigkeit verschiedener Charakteristika der Befragten eine andere Zeitschriftenreihung ergibt.

4.1. Angaben zur Person

Die Fragebögen werden zu 88 % von Praktikern und zu 9 % von Wissenschaftlern beantwortet (siehe Abbildung 4-1). Hauptberuflich in der Lehre im Informationswesen tätige Personen werden dabei zur Gruppe der Wissenschaftler gezählt. 1 % der Respondenten betrachtet sich sowohl als Praktiker als auch als Wissenschaftler. 2 % der Befragten machen keine Angabe. Der hohe Anteil an Praktikern muss bei den folgenden Auswertungen berücksichtigt werden.

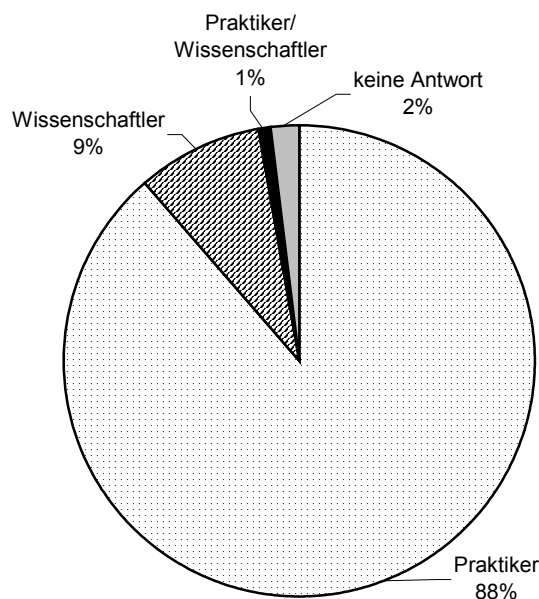


Abbildung 4-1: Anteil der Praktiker bzw. Wissenschaftler

Der überwiegende Teil der Befragten (88 %) ist im öffentlichen Sektor tätig (siehe Abbildung 4-2), wohingegen nur 5 % der Respondenten in einem Unternehmen der Informationswirtschaft arbeiten. 6% sind in einem anderen privatwirtschaftlichen Unternehmen beschäftigt.

Wie Abbildung 4-3 zu entnehmen ist, gehören 66% der Befragten einer Interessensvertretung im Bibliothekswesen an. 11 % sind Mitglied in einer dokumentarischen Vereinigung. Der Anteil der Mitglieder in informationswissenschaftlichen Vereinen (Hochschulverband Informationswissenschaft, Gesellschaft für Informatik – Sektion

Information Retrieval) beträgt nur 1 %. 9 % sind in mehreren Verbänden Mitglied. 13 % gehören keiner fachspezifischen Berufsvertretung an.

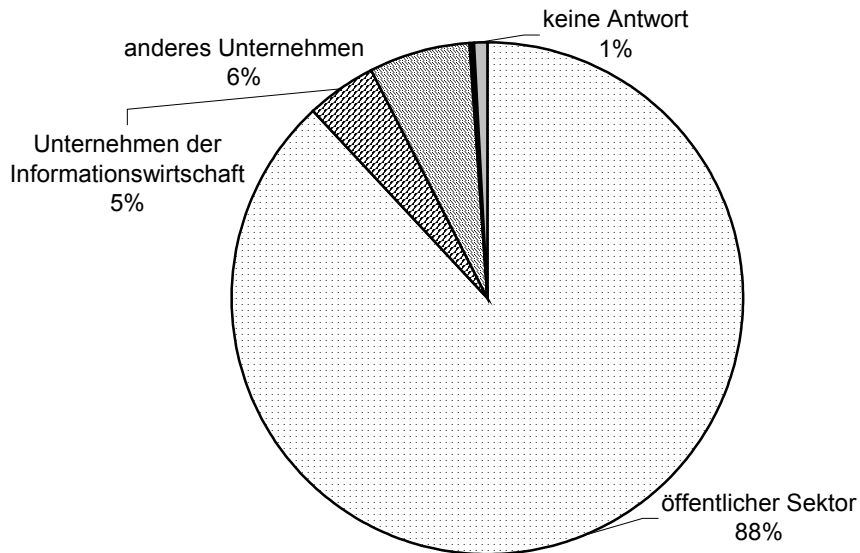


Abbildung 4-2: Arbeitgeber: öffentlicher Sektor, Informationswirtschaft oder anderes privatwirtschaftliches Unternehmen

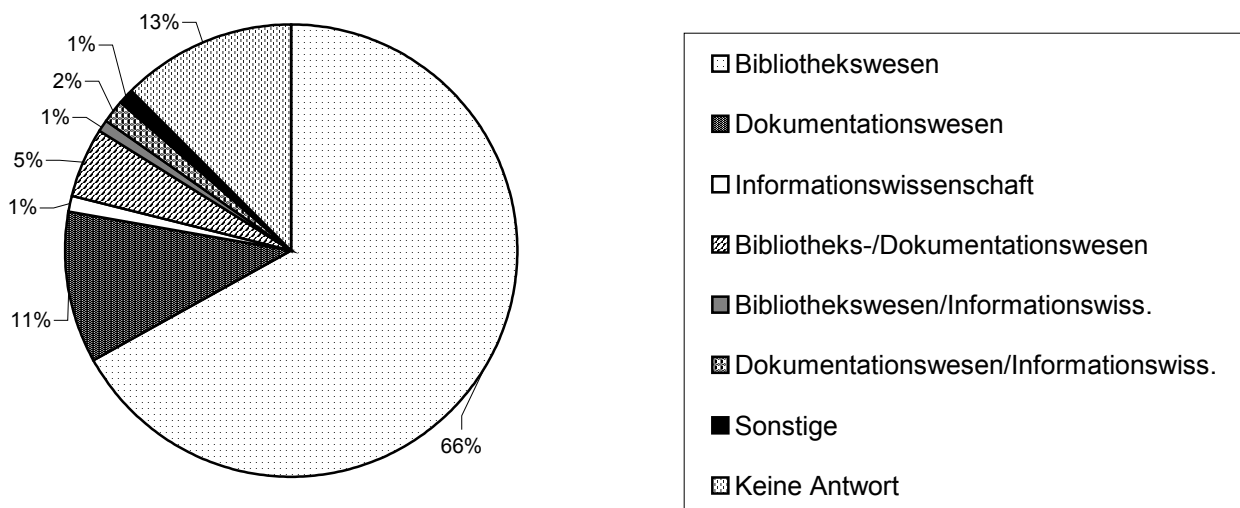


Abbildung 4-3: Mitgliedschaft in Interessensvertretungen

Wie bereits aufgrund der Mitgliedschaft in facheinschlägigen Vereinen zu vermuten war, hat der Großteil der Befragten (77 %) eine Ausbildung im Bibliothekswesen

absolviert (siehe Abbildung 4-4). Im Vergleich dazu ist der Anteil der Probanden mit einer dokumentarischen Ausbildung mit 8% verhältnismäßig gering. Ebenso verhält es sich mit einer informationswissenschaftlichen Ausbildung (6%). Zu beachten ist auch, dass ca. 5% der Befragten keine facheinschlägige Berufsausbildung haben.

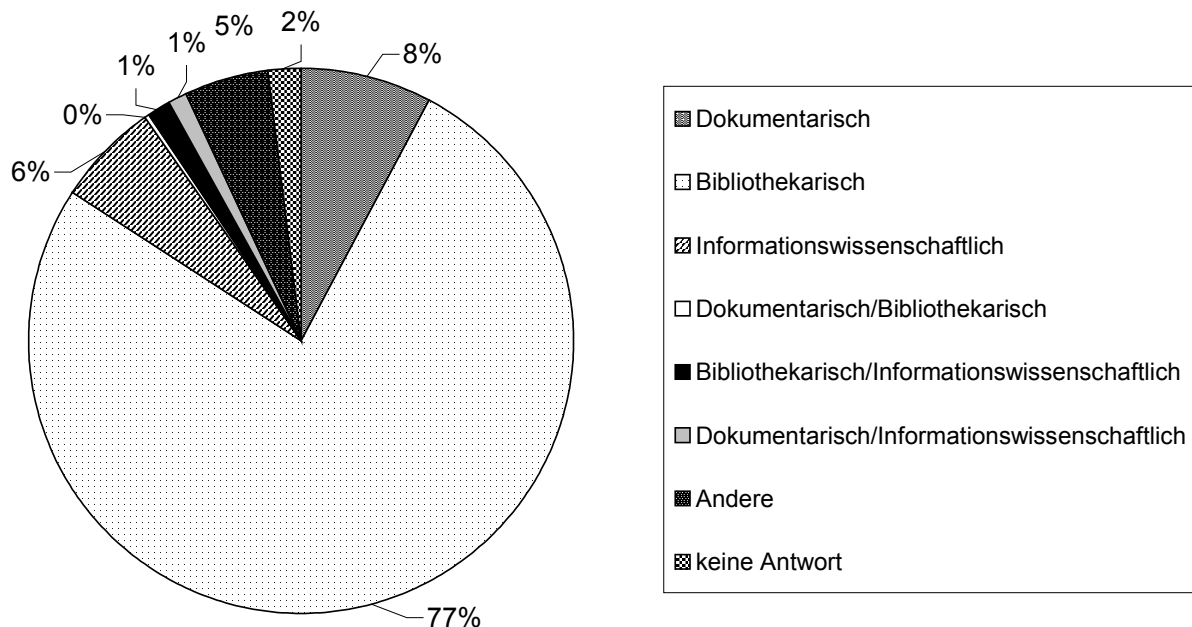


Abbildung 4-4: Ausbildung im Informationswesen

Da der Großteil der Antworten aus Deutschland kommt und dort die Ausbildung der Bibliothekare/Dokumentare hauptsächlich an Fachhochschulen erfolgt,² erklärt sich der hohe Anteil von 41% an Fachhochschulabsolventen (siehe Abbildung 4-5). 26% der Befragten haben ein Uni-Diplom, 25% schlossen ein Doktoratsstudium ab.

Von den Antwortenden mit einer facheinschlägigen Ausbildung, die zusätzlich einen höheren Abschluss in einer (anderen) Fachdisziplin haben, absolvierten mehr als 60% eine geisteswissenschaftliche, über 20% eine naturwissenschaftlich-technische, 10% eine sozial- und wirtschaftswissenschaftliche und 4% eine juristische Ausbildung. Der Großteil der Respondenten macht hierzu allerdings keine Angabe.

Fast die Hälfte der Befragten mit einer bibliothekarischen Ausbildung (insgesamt 180 Personen) hat ihr Studium mit einem FH-Diplom, 23% mit einem Uni-Diplom und 21% mit einem Doktorat abgeschlossen. Bei den Absolventen einer Dokumentarische Ausbildung (19 Personen) hatten mehr als ein Drittel ein FH-Diplom, fast die Hälfte ein Uni-Diplom und zirka 10% ein Doktorat.

² In Österreich gibt es eine Ausbildung im Informationswesen erst seit 1997.

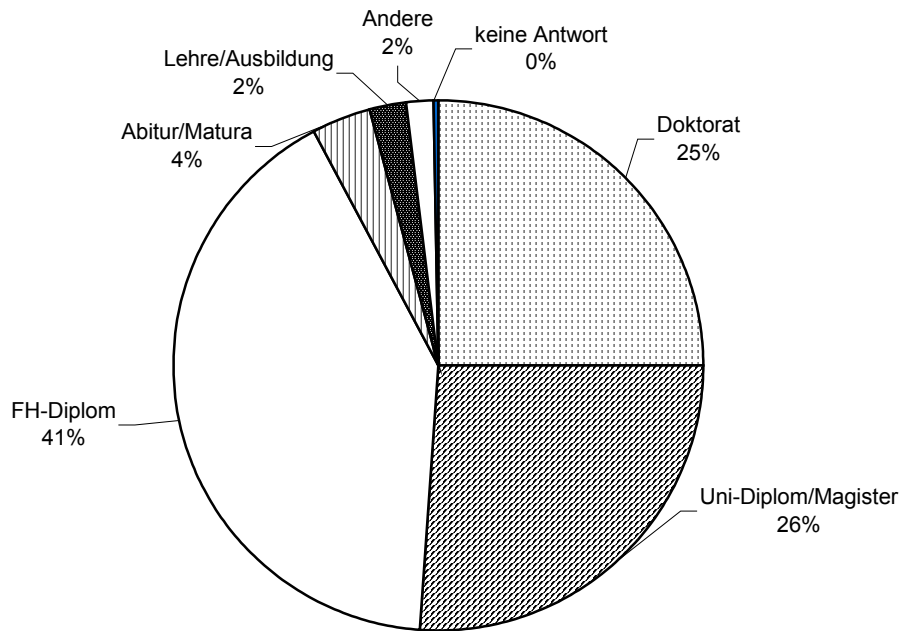


Abbildung 4-5: Anteil der höchsten Ausbildungsabschlüsse

Mit 41 % macht die Altersgruppe der 41- bis 50-Jährigen den größten Anteil aus, gefolgt von den 31- bis 40-Jährigen (31 %) (siehe Abbildung 4-6). Das Verhältnis von männlichen und weiblichen Probanden ist mit 125 (männlich) bzw. 131 Antwortenden (weiblich) recht ausgewogen.

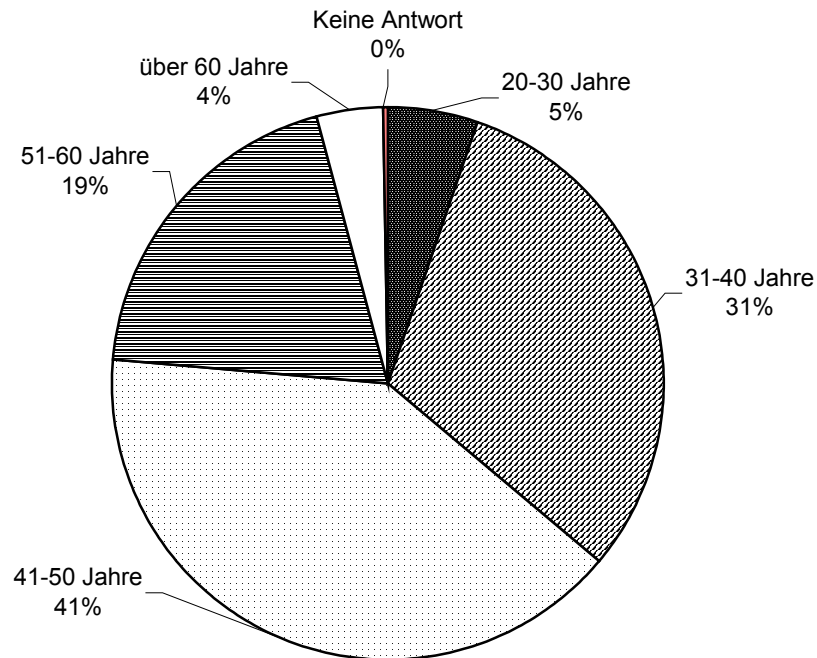


Abbildung 4-6: Altersstruktur

4.2. Analyse der Zeitschriftenrelevanz

Lesehäufigkeit

Tabelle 4-1 enthält die 20 am häufigsten gelesenen Zeitschriften. Dabei befinden sich mit jeweils über 100 Nennungen ausschließlich bibliothekarische Publikationen unter den ersten sechs. Mit einigem Abstand folgt die "NfD" als erste dokumentarische Zeitschrift mit 89 Nennungen auf Platz 7. Betrachtet man den hohen Anteil der Bibliothekare unter den Befragten, so ist diese Ergebnis nicht überraschend. Auffällig ist allerdings, dass die erste internationale Zeitschrift ("Libri") mit 31 Nennungen erst auf Rang 11 kommt. Auf den letzten 28 Rängen liegen ausschließlich englischsprachige Zeitschriften. Zumindes was die Lesepräferenz betrifft, ist das Informationswesen im deutschsprachigen Raum also nicht besonders stark international ausgerichtet.

RANG	ZEITSCHRIFT	NENNUNGEN
1	BIBLIOTHEKSDIENST	196
2	BUCH UND BIBLIOTHEK (BuB)	177
3	ABI-TECHNIK	159
4	ZfBB	133
5	BIBLIOTHEK IN FORSCHUNG UND PRAXIS	116
6	BIT ONLINE	108
7	NfD. INFORMATION – WISSENSCHAFT UND PRAXIS	89
8	PROLIBRIS	60
9	VÖB Mitteilungen	55
10	PASSWORD	51
11	LIBRI	31
12	ONLINE	27
13	INTERNET WORLD	23
14	JOURNAL OF INFORMATION SCIENCE	20
15	ASLIB PROCEEDINGS	19
16	INTERNATIONAL J. OF INFORMATION MANAGEMENT	18
16	LIBRARY QUARTERLY	18
18	LIBRARY JOURNAL	17
19	JOURNAL OF DOCUMENTATION	16
20	COLLEGE & RESEARCH LIBRARIES	15

Tabelle 4-1: Top 20 der am meisten gelesenen Zeitschriften, nach Gesamtzahl der Nennungen

Die Befragten haben die Möglichkeit, die vorgegebene Zeitschriftenliste durch zusätzliche Titel zu ergänzen. Insgesamt werden 50 weitere Zeitschriften genannt. Mehr als zwei Nennungen erhalten "Wissensmanagement" (5-mal), "Information World Review" (4-mal) sowie "Biblos", "Börsenblatt des deutschen Buchhandels",

"Dialog mit Bibliotheken", "Information & Management", "Medizin – Bibliothek – Information" und "Mitteilungsblatt der Bibliotheken in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt".

RANG	ZEITSCHRIFT	MEISTEN AUSG. (3)	MEHRE-RE AUSG. (2)	EINZEL-NE AUSG. (1)	RANG TAB 4-1
1	BIBLIOTHEKSDIENST	140	25	31	1
2	BUCH UND BIBLIOTHEK (BuB)	110	28	39	2
3	ZfBB	68	22	43	4
4	NfD	65	14	10	7
5	ABI-TECHNIK	63	35	61	3
6	BIBLIOTHEK IN FORSCHUNG UND PRAXIS	48	31	37	5
7	BIT ONLINE	45	32	31	6
8	VÖB Mitteilungen	36	11	8	9
9	PROLIBRIS	33	19	8	8
10	PASSWORD	25	10	16	10
11	ISI-TAGUNGSBAND	8	0	5	22
12	ONLINE	7	7	13	12
13	LIBRI	5	12	14	11
14	COLLEGE & RESEARCH LIBRARIES	5	3	7	20
15	LIBRARY JOURNAL	4	5	8	18
16	ONLINE INFORMATION REVIEW	4	2	7	23
17	JASIS/T	3	6	5	21
18	INTERNET WORLD	3	4	16	13
19	E-CONTENT	3	3	5	26
20	LIBRARY TRENDS	3	1	7	28

Tabelle 4-2: Top 20 der am meisten gelesenen Zeitschriften, nach Lesehäufigkeit

Berücksichtigt man bei der Reihung die Verteilung die Lesehäufigkeit (die meisten Ausgaben (3); mehrere Ausgaben (2); einzelne Ausgaben (1))³, dann ergibt sich ein zum Teil differenziertes Bild (siehe Tabelle 4-2). Es zeigt sich, dass einige Zeitschriften zwar einen relativ großen Leserkreis haben, aber eher selten gelesen werden. Hingegen werden gerade die Verbandszeitschriften ("Bibliotheksdienst", "Buch und Bibliothek", "NfD", "VÖB-Mitteilungen", "ProLibris") regelmäßig gelesen. Aufgewertet wird bei dieser Reihung auch der Tagungsband des "Internationalen Symposiums für Informationswissenschaft" (ISI). Da es sich dabei um das wichtigste Publikationsorgan der deutschsprachigen Informationswissenschaft handelt, dürfte dies primär auf die Antworten der Wissenschaftler zurückzuführen sein. Internationale Zeitschriften werden meist nur fallweise (einzelne Ausgaben) rezipiert.

³ Zunächst erfolgt die Reihung nach der Häufigkeit, mit der die meisten Ausgaben einer Zeitschrift gelesen werden. Belegen zwei Zeitschriften denselben Rang, erfolgt das Ranking dieser beiden Zeitschriften aufgrund der Häufigkeit, mit der mehrere Ausgaben gelesen werden. ...

Verwendbarkeit der Zeitschriften

Auf die Frage nach der Verwendbarkeit der Zeitschrifteninhalte im Tätigkeitsbereich der Respondenten ergibt sich eine ähnliche Rangordnung wie bei Tabelle 4-1. Es werden also primär solche Zeitschriften gelesen, die für den Arbeitsalltag eine Relevanz haben. Dies trifft speziell auf deutschsprachige Periodika zu.

RANG	ZEITSCHRIFT	NENNUNGEN
1	BIBLIOTHEKSDIENST	185
2	BUCH UND BIBLIOTHEK (BuB)	160
3	ABI-TECHNIK	142
4	ZfBB	108
5	BIBLIOTHEK IN FORSCHUNG UND PRAXIS	93
6	BIT ONLINE	90
7	NfD. INFORMATION – WISSENSCHAFT UND PRAXIS	81
8	PROLIBRIS	50
9	PASSWORD	44
9	VÖB Mitteilungen	44
11	LIBRI	20
12	ONLINE	18
13	JOURNAL OF INFORMATION SCIENCE	15
14	ASLIB PROCEEDINGS	13
15	ELECTRONIC LIBRARY	12
15	INTERNET WORLD	12
15	JASIS/T	12
15	LIBRARY JOURNAL	12
19	COLLEGE & RESEARCH LIBRARIES	10
19	LIBRARY QUARTERLY	10
19	LIBRARY TRENDS	10

Tabelle 4-3: Top 21 der Zeitschriften in Bezug auf Anwendbarkeit, nach Gesamtzahl der Nennungen

Berücksichtigt man beim Ranking das Ausmaß der Brauchbarkeit (sehr oft, öfter, selten) einer Zeitschrift (siehe Tabelle 4-4), so kann man erkennen, dass internationale Zeitschriften mit Ausnahme von "Online" maximal einmal sehr oft in das Tätigkeitsfeld der Antwortenden Eingang finden.

RANG	ZEITSCHRIFT	SEHR OFT (3)	ÖFTER (2)	SELTEN (1)	RANG TAB 4-3
1	BIBLIOTHEKSDIENST	55	86	44	1
2	BUCH UND BIBLIOTHEK (BuB)	36	70	54	2
3	ZfBB	17	41	50	4
4	BIT ONLINE	13	48	29	6

5	ABI-TECHNIK	12	62	68	3
6	NfD. INFORMATION – WISSENSCHAFT UND PRAXIS	12	34	35	7
7	VÖB Mitteilungen	11	19	14	10
8	PASSWORD	11	17	16	9
9	BIBLIOTHEK IN FORSCHUNG UND PRAXIS	7	36	50	5
10	PROLIBRIS	7	25	18	8
11	ONLINE	5	7	6	12
12	ELECTRONIC LIBRARY	1	7	4	15
13	LIBRARY JOURNAL	1	6	5	18
14	INTERNET WORLD	1	4	7	16
15	ISI-TAGUNGSBAND	1	4	4	23
16	JASIS/T	1	3	8	17
17	JOURNAL OF INFORMATION SCIENCE	1	1	13	13
18	LIBRARY TRENDS	1	1	8	21
19	ARIST	1	1	5	28
20	PROCEEDINGS OF THE ASIS ANNUAL MEETING	1	1	4	33
21	PROGRAM-ELECTR. LIBRARY/ INFORMATION SYST.	1	1	2	38
21	REFERENCE & USER SERVICES QUARTERLY	1	1	2	39
23	SCIENTOMETRICS	1	1	1	43

Tabelle 4-4: Top 23 der Zeitschriften in Bezug auf Anwendbarkeit, nach Ausmaß der Einsetzbarkeit

Publikationshäufigkeit

Etwas überraschend ist, dass 109 Befragte (42 %) einen Artikel auf dem Gebiet des Informationswesens publiziert haben. Da sich nur 22 Personen primär als Wissenschaftler betrachten, bedeutet dies, dass Praktiker einen hohen Anteil am Publikationsvolumen haben. Wie aus Tabelle 4-5 hervorgeht, handelt es sich dabei aber zu einem großen Teil um Beiträge in Verbandszeitschriften. Dem entsprechend haben die Publikationen in "Buch und Bibliothek", "Bibliotheksdienst", "NfD", "VÖB-Mitteilungen" und "ProLibris" einen Anteil von 62 % an den Top-14-Zeitschriften sowie von 59 % am gesamten Publikationsvolumen (der 51 vorgegebenen Zeitschriften). In den Verbandszeitschriften finden sich auch öfter Autoren mit mehr als drei Beiträgen (siehe Tabelle 4-6).

Die Nennungen für den "ISI-Tagungsband" dürften primär auf das Konto der Informationswissenschaftler gehen. Die englischsprachigen Zeitschriften liegen wieder auf den hinteren Rängen. Nur in "ASLIB Proceedings", "Electronic Library" und "Journal of Information Science" erschien mehr als eine Publikation. Nur 8 % der Veröffentlichungen entfällt auf englischsprachige Journals (Berechnungsbasis: die 51 vorgegebenen Zeitschriften). Bezeichnend ist auch, dass es sich bei Zeitschriften, in denen kein einziger Beitrag publiziert wurde, ausschließlich um internationale Periodika handelt.

Veröffentlichungen beschränken sich nicht nur auf im Fragebogen genannte Periodika. Mehr als eine Publikation erschien in "Medizin – Information – Bibliothek" und "Mitteilungsblatt der Bibliothekare in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt" (je 3-mal) sowie in "AKMB-news", "Biblos", "Dialog mit Bibliotheken" und "The Serials Librarian" (je 2-mal).

RANG	ZEITSCHRIFT	NENNUNGEN
1	BUCH UND BIBLIOTHEK (BuB)	42
2	BIBLIOTHEKSDIENST	40
3	ZfBB	20
4	NfD. INFORMATION – WISSENSCHAFT UND PRAXIS	19
5	BIT ONLINE	15
6	BIBLIOTHEK IN FORSCHUNG UND PRAXIS	14
7	VÖB Mitteilungen	13
8	PROLIBRIS	12
9	ABI-TECHNIK	11
10	PASSWORD	6
11	ISI-TAGUNGSBAND	5
12	ASLIB PROCEEDINGS	2
12	ELECTRONIC LIBRARY	2
12	JOURNAL OF INFORMATION SCIENCE	2

Tabelle 4-5 : Top 14 der Zeitschriften, in denen die Befragten publizieren, nach Gesamtzahl der Nennungen

RANG	ZEITSCHRIFT	>3 MAL	2-3 MAL	1 MAL	RANG TAB 4-5
1	BIBLIOTHEKSDIENST	15	12	13	2
2	BUCH UND BIBLIOTHEK (BuB)	7	14	21	1
3	BIBLIOTHEK IN FORSCHUNG/ PRAXIS	5	2	7	6
4	NfD	4	8	7	4
5	ZfBB	4	7	9	3
6	VÖB Mitteilungen	4	4	5	7
7	PROLIBRIS	3	4	5	8
8	ISI-TAGUNGSBAND	2	3	0	11
9	BIT ONLINE	1	4	10	5
10	ABI-TECHNIK	1	2	8	9
11	PASSWORD	1	0	5	10
12	ONLINE	1	0	0	16
12	ONLINE INFORMATION REVIEW	1	0	0	17

Tabelle 4-6: Top 13 der Zeitschriften, in denen die Befragten publizieren, nach Anzahl der Publikationen in *einer* Zeitschrift

Publikationspräferenz

Von den im Fragebogen nicht angeführten Zeitschriften erhielten "Medizin - Bibliothek – Information" (4-mal), "Wissensmanagement" (3-mal) und "Information Management & Consulting" (2-mal) mehr als eine Nennung. Bei den vorgegebenen Zeitschriften (siehe Tabelle 4-7) ergibt sich hingegen eine ähnliche Reihung wie bei den tatsächlichen Publikationsgewohnheiten. In der Regel wird also in jenen Zeitschriften publiziert, in denen dies persönlich als wichtig erachtet wird. Bemerkenswert ist aber, dass ein Publikationswunsch in deutschsprachigen Zeitschriften im Vergleich zur tatsächlichen Publikationshäufigkeit doppelt so hoch ist.⁴ Bei einigen internationalen Zeitschriften ist dieses Verhältnis sogar noch deutlich höher, wenn auch die Absolutwerte der Publikationspräferenzen immer noch relativ bescheiden sind. Konkret handelt es sich bei diesen renommierten Zeitschriften um "Annual Review of Information Science and Technology" (ARIST), "Electronic Library", "E-Content", "International Journal of Information Management", "Internet World", "Journal of Academic Librarianship", "Journal of the American Society for Information Science and Technology", "Journal of Documentation", "Journal of Information Science" und "Online". Da es sich zum Teil um eher theoretische Zeitschriften handelt, lässt sich schlussfolgern, dass speziell Informationswissenschaftler in internationalen Zeitschriften publizieren wollen. Dies soll bei den anschließenden Rankings genauer untersucht werden.

RANG	ZEITSCHRIFT	NENNUNGEN	RANG TAB 4-5
1	BIBLIOTHEKSDIENST	91	2
2	BUCH UND BIBLIOTHEK (BuB)	87	1
3	ZfBB	45	3
4	NfD. INFORMATION – WISSENSCHAFT UND PRAXIS	39	4
5	BIBLIOTHEK IN FORSCHUNG UND PRAXIS	33	6
6	BIT ONLINE	27	5
7	ABI-TECHNIK	25	9
8	VÖB Mitteilungen	23	7
9	PROLIBRIS	21	8
10	ELECTRONIC LIBRARY	8	12
11	JASIS/T	7	-
12	JOURNAL OF INFORMATION SCIENCE	6	12
12	PASSWORD	6	10
14	ARIST	5	-
14	JOURNAL OF ACADEMIC LIBRARIANSHIP	5	-
14	ONLINE	5	-
17	E-CONTENT	4	-
17	INTERNATIONAL J. OF INFORMATION MANAGEMENT	4	-

⁴ Die einzigen beiden Ausnahmen sind Password und der ISI-Tagungsband (bei beiden Periodika besteht kein zusätzlicher Publikationswunsch).

17	ISI-TAGUNGSBAND	4	11
17	INTERNET WORLD	4	-
17	JOURNAL OF DOCUMENTATION	4	-

Tabelle 4-7: Top 21 der Zeitschriften, in denen die Befragten publizieren möchten

Wie an obigen Rankings ersichtlich wird, kann das Zeitschriften-Ranking auf der Basis der Lesehäufigkeiten als Anhaltspunkt für die übrigen Rangordnungen (Einsetzbarkeit, Publikationshäufigkeit und Publikationspräferenz) verwendet werden. Dies wird auch durch den Korrelationskoeffizienten von Pearson deutlich. Demnach ergeben sich folgende Korrelationen:

- zwischen Lesehäufigkeit und Verwendbarkeit: 1
- zwischen Lese- und Publikationshäufigkeit: 0,93
- zwischen Lesehäufigkeit und Publikationswunsch (der Zeitschriften): 0,93.

Auch der starke Zusammenhang zwischen Publikationsgewohnheiten und –präferenz wird bestätigt (Korrelationskoeffizient: 0,99).

4.3. Ergebnisse in Abhängigkeit von verschiedenen Charakteristika

Im Folgenden soll herausgearbeitet werden, ob unterschiedliche Charakteristika der Befragten zu einem anderen Zeitschriften-Ranking führen. Dabei soll insbesondere untersucht werden, ob

- Praktiker und Wissenschaftler
- im öffentlichen Sektor, in der Informationswirtschaft und in sonstigen privatwirtschaftlichen Unternehmen Beschäftigte
- Mitglieder der verschiedenen facheinschlägigen Berufsverbände
- Personen mit einer unterschiedlichen Ausbildung im Informationswesen

andere Zeitschriften als relevant erachten.

Darüber hinaus soll geprüft werden, ob Ausbildungsniveau, Alter und Geschlecht eine Auswirkung auf die Reihung der Zeitschriften haben. Ergänzt werden die Zeitschriften-Rankings durch die Korrelationsrechnung.

Praktiker vs. Wissenschaftler

Auf die Frage nach den Lesegewohnheiten erhalten bei den Praktikern primär Bibliothekszeitschriften ("Bibliotheksdienst", "Buch und Bibliothek", "ABI-Technik", "ZfBB", "Bibliothek. Forschung und Praxis" "BIT Online"), bei den Wissenschaftlern (und hauptberuflich in der Lehre Tätigen) hingegen eine dokumentarische Zeitschrift ("NfD") die meisten Nennungen. Unterschiede zwischen Praktikern und Wissenschaftlern lassen sich auch daraus ableiten, dass bei den beiden Top 14-Listen jeweils fünf Zeitschriften nicht übereinstimmen. Wie zu erwarten war,

genießen englischsprachige Zeitschriften bei den Wissenschaftlern einen deutlich höheren Stellenwert. Auch die ursprüngliche Annahme, dass der "ISI-Tagungsband" primär von Informationswissenschaftlern gelesen wird, kann bestätigt werden. Die Schlussfolgerung, dass Wissenschaftler nur „theoretische“ Zeitschriften lesen, ist jedoch nicht zulässig, wie zum Beispiel die Reihung von "Password", einer sehr praxisorientierten Zeitschrift im Bereich der Informationswirtschaft, zeigt. Dass bestimmte Zeitschriften primär von Wissenschaftlern gelesen werden, wird auch von der Korrelationsrechnung bestätigt. Demnach wurden folgende Werte für Cramers-V berechnet: "JASIS/T" – 0,4; "ISI-Tagungsband" – 0,38; "Password" – 0,35; "International Journal of Information Management" – 0,35, "Aslib Proceedings" – 0,3 und "Journal of Information Science" – 0,29.

RANKING PRAKTIKER (P)				RANKING WISSENSCHAFTLER (W)			
RG.	ZEITSCHRIFT	N.	RG W	RG.	ZEITSCHRIFT	N.	RG P
1	BIBLIOTHEKSDIENST	178	5	1	NfD	16	7
2	BUCH UND BIBLIOTHEK (BuB)	160	5	2	PASSWORD	14	10
3	ABI-TECHNIK	142	3	3	ABI-TECHNIK	12	3
4	ZfBB	119	10	3	BIBLIOTHEK IN FORSCHUNG/PRAXIS	12	5
5	BIBLIOTHEK i.FORSCHUNG/PRAXIS	99	3	5	BIBLIOTHEKSDIENST	11	1
6	BIT ONLINE	92	5	5	BIT ONLINE	11	6
7	NfD	70	1	5	BUCH UND BIBLIOTHEK (BuB)	11	2
8	<i>PROLIBRIS</i>	55	-	8	<i>INTERNATIONAL J. OF INFO MGMT</i>	10	-
9	<i>VÖB Mitteilungen</i>	47	-	8	JASIS/T	10	-
10	PASSWORD	36	2	10	<i>ASLIB PROCEEDINGS</i>	9	-
11	<i>LIBRI</i>	22	-	10	<i>ISI-TAGUNGSBAND</i>	9	-
12	ONLINE	17	10	10	<i>JOURNAL OF INFORMATION SCIENCE</i>	9	-
13	<i>INTERNET WORLD</i>	15	-	10	ONLINE	9	12
14	<i>COLLEGE & RESEARCH LIBRARIES</i>	12	-	10	ZfBB	9	4

Tabelle 4-8: Lesepräferenzen: Praktiker vs. Wissenschaftler

(Anmerkung: Zeitschriften mit kursivem Schriftschnitt haben in der jeweils anderen Gruppe keine Entsprechung innerhalb der TOP 14⁵-Liste)

Bei den Publikationsgewohnheiten unterscheiden sich die Wissenschaftler von den Praktikern nicht so stark. Letztere publizieren großteils (68 % der Top-gerankten Periodika) in Verbandszeitschriften. Auch Wissenschaftler veröffentlichen meist in praxisorientierten Zeitschriften. Folgende Erklärungen erscheinen dafür plausibel:

- Wissenschaftler sind auch an der Präsentation ihrer Forschungsergebnisse in einem praxisorientierten Umfeld interessiert.
- Wie bereits erwähnt, werden Wissenschaftler und hauptberuflich im Informationswesen in der Lehre Tätige als eine Klasse betrachtet. Speziell bei FH-Professoren dürfte die Praxisnähe eine größere Rolle spielen.

⁵ Die Grenzziehung für die TOP n-Liste erfolgte primär aufgrund der Anzahl der Nennungen. Zeitschriften mit niedrigen Häufigkeitsangaben wurden demnach nicht in die TOP n-Liste aufgenommen.

- Weiter muss noch einmal betont werden, dass sich nur 22 Respondenten als „Wissenschaftler“ deklarierten. Dadurch können Zufälligkeiten nicht ausgeschlossen werden und sind die Ergebnisse auf keinen Fall verallgemeinerbar.

Aus den SPSS-Auswertungen lässt sich ableiten, dass Wissenschaftler in einem stärkeren Maße im "ISI-Tagungsband" (Cramers-V: 0,33) und in der "NfD" (Cramers-V: 0,32) publizieren.

RANKING PRAKTIKER (P)				RANKING WISSENSCHAFTLER (W)			
RG.	Zeitschrift	N.	RG. W	RG.	Zeitschrift	N.	RG. P
1	BUCH UND BIBLIOTHEK (BuB)	34	3	1	NfD.	10	8
2	BIBLIOTHEKSDIENST	33	3	2	BIBLIOTHEK FORSCHUNG/PRAXIS	6	9
3	ZfBB	17	7	3	BIBLIOTHEKSDIENST	5	2
4	BIT ONLINE	11	6	3	BUCH UND BIBLIOTHEK (BuB)	5	1
4	<i>PROLIBRIS</i>	11	-	3	<i>ISI-TAGUNGSBAND</i>	5	-
6	<i>ABI-TECHNIK</i>	10	-	6	BIT ONLINE	4	4
6	VÖB Mitteilungen	10	7	7	PASSWORD	3	10
8	NfD	9	-	7	VÖB Mitteilungen	3	6
9	BIBLIOTHEK FORSCHUNG/PRAXIS	1	-	7	ZfBB	3	3
10	PASSWORD	7	-	10	<i>JOURNAL OF INFORMATION SCIENCE</i>	2	-

Tabelle 4-9: Veröffentlichungen: Praktiker vs. Wissenschaftler

(Anmerkung: Zeitschriften mit einem kursiven Schriftschnitt haben in der jeweils anderen Gruppe keine Entsprechung innerhalb der TOP 10-Liste)

Beschäftigung im öffentlichen Sektor, in der Informationswirtschaft oder in einem anderen privatwirtschaftlichen Unternehmen

Aus Tabelle 4-10 ist ersichtlich, dass das Leseverhalten auch davon bestimmt wird, in welchem Sektor ein Anstellungsverhältnis besteht. Die Reihung bei den Beschäftigten im öffentlichen Sektor zeigt nur bibliothekarische Zeitschriften auf den ersten Rängen, was darauf zurückzuführen ist, dass es sich bei den Respondenten hauptsächlich um Bibliothekare (226 Antwortende) handelt. Im Gegensatz dazu wird die Zeitschriftenreihung bei Angestellten in der Informationswirtschaft (12 Antwortende) oder in anderen privatwirtschaftlichen Unternehmen (16 Antwortende) jeweils von der "NfD" angeführt. "Password" belegt jeweils den zweiten Platz. Dass "Password" in der Wirtschaft öfter gelesen wird, geht auch aus dem Wert für Cramers-V (0,33) hervor. Im Unterschied zum öffentlichen Sektor werden in der Wirtschaft noch weitere nichtbibliothekarische Zeitschriften ("Information World Review" und "Online" bzw. "Electronic Library" und "Online Information Review") gelesen.

Zu ähnlichen Ergebnissen kommt man, wenn man die Zeitschriften nach deren Einsetzbarkeit reiht.

ÖFFENTLICHER SEKTOR		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	180
2	BuB	167
3	ABI-TECHNIK	144
4	ZfBB	124
5	BIBL. in F/PRAXIS	107
6	BIT ONLINE	95
7	NfD	64
8	<i>PROLIBRIS</i>	58
9	<i>VÖB Mitteilungen</i>	53
10	PASSWORD	30

INFORMATIONSWIRTSCHAFT		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	NfD	10
2	BIT ONLINE	8
2	PASSWORD	8
4	ABI-TECHNIK	6
4	BuB	6
5	BIBL. in F/PRAXIS	5
5	BIBLIOTHEKSDIENST	5
5	ZfBB	5
9	<i>INTERNET WORLD</i>	4
10	ONLINE	3

ANDERES UNTERNEHMEN		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	NfD	13
2	PASSWORD	11
3	BIBLIOTHEKSDIENST	9
4	ABI-TECHNIK	8
5	ONLINE	4
6	BIBL. in F/PRAXIS	3
6	BIT ONLINE	3
6	<i>ELECTRONIC LIBRARY</i>	3
6	<i>ONLINE INFO REVIEW</i>	3
6	ZfBB	3

Tabelle 4-10: Leseverhalten in Abhängigkeit vom Beschäftigungssektor (öffentlicher Sektor, Informationswirtschaft, anderes privatwirtschaftliches Unternehmen)

(Anmerkung: Zeitschriften mit kursivem Schriftschnitt haben eine, solche mit zusätzlich grauer Schriftfarbe keine Entsprechung in den jeweils anderen Gruppen)

Aufgrund des geringen Rücklaufs von Seiten der Privatwirtschaft ist hier ein Ranking auf Basis der Publikationshäufigkeiten nicht sinnvoll. Gleiches gilt für die Publikationspräferenzen. Erwähnenswert ist allerdings, dass für Beschäftigte in der Wirtschaft eine Veröffentlichung in der "NfD" einen höheren Stellenwert hat (Cramers-V: 0,35). Für den öffentlichen Sektor ergibt sich eine ähnliche Reihung wie beim Leseverhalten.

Ausbildung (bibliothekarische, dokumentarische oder informationswissenschaftliche)

Eine Analyse des Leseverhaltens in Abhängigkeit einer bibliothekarischen, dokumentarischen oder informationswissenschaftlichen Ausbildung lässt auf deutliche berufsspezifische Unterschiede schließen. So enthält das Top 10-Ranking der Bibliothekare mit Ausnahme der "NfD" (Rang 9) nur Bibliothekszeitschriften. Im Gegensatz dazu werden die Listen der Respondenten mit einer dokumentarischen bzw. informationswissenschaftlichen Ausbildung von "NfD" (Cramers-V: 0,35) und "Password" (Cramers-V: 0,43) angeführt. Ausgebildete Dokumentare lesen mit "Online", "Online Information Review" und "Internet World" noch weitere Zeitschriften aus ihrem beruflichen Umfeld. Informationswissenschaftler rezipieren hingegen öfters stärker wissenschaftlich orientierte Periodika, was sich auch an höheren Werten für Cramers-V manifestierte ("ISI-Tagungsband": 0,51, "International Journal of Information Management": 0,27, "Journal of Information Science": 0,22). Befragte mit einer dokumentarischen und informationswissenschaftlichen Ausbildung greifen auch stärker zu englischsprachigen Zeitschriften als Absolventen einer Bibliotheksausbildung.

BIBLIOTHEKSAUSBILDUNG		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	167
2	BuB	157
3	ABI-TECHNIK	131
4	ZfBB	116
5	<i>BIBL. in F/PRAXIS</i>	98
6	BIT ONLINE	82
7	<i>PROLIBRIS</i>	56
8	<i>VÖB Mitteilungen</i>	45
9	NfD	44
10	<i>LIBRI</i>	27

DOKUMENTATIONS-AUSBILDUNG		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	NfD	18
2	PASSWORD	13
3	ABI-TECHNIK	9
3	BIBLIOTHEKSDIENST	9
3	BIT ONLINE	9
6	ZfBB	6
7	<i>INTERNET WORLD</i>	4
7	<i>ONLINE</i>	4
9	<i>BuB</i>	3
9	<i>ONLINE INFO REVIEW</i>	3

INFORMATIONSWISS. AUSBILDUNG		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	NfD	13
1	PASSWORD	13
3	<i>ASLIB PROCEEDINGS</i>	8
3	<i>BIBL. in F/PRAXIS</i>	8
3	<i>ISI-TAGUNGSBAND</i>	8
6	ABI-TECHNIK	7
6	BIT ONLINE	7
6	<i>INTERNATIONAL J. OF IM</i>	7
6	<i>J. OF INFO SCIENCE</i>	7

Tabelle 4-11: Leseverhalten in Abhängigkeit von bibliothekarischer, dokumentarischer oder informationswissenschaftlicher Ausbildung

(Anmerkung: Zeitschriften mit kursivem Schriftschnitt haben eine, solche mit zusätzlich grauer Schriftfarbe keine Entsprechung in den jeweils anderen Gruppen)

Betrachtet man die Reihungen in Bezug auf die restlichen Indikatoren (Einsetzbarkeit, Publikationshäufigkeit und –präferenz) fällt auf, dass diese bei den „Bibliothekaren“ mit dem Ranking der Lesehäufigkeit großteils übereinstimmen. Bei Absolventen mit dokumentarischer und informationswissenschaftlicher Ausbildung liegt die "NfD" bei Verwendbarkeit, Publikationshäufigkeit und –präferenz ebenfalls an erster Stelle. Dieser Zusammenhang kommt auch durch entsprechende Werte für Cramers-V (0,41, 0,32 bzw. 0,59) zum Ausdruck. Für ein sinnvolles Ranking auf Basis der Publikationshäufigkeiten und –präferenzen sind aber die Nennungen der Probanden mit diesen Ausbildungen nicht hoch genug. Die Korrelationsrechnung legt aber nahe, dass Befragte mit einer informationswissenschaftlichen Ausbildung einen stärkeren Publikationswunsch in "J ASIS/T" (Cramers-V: 0,49), "International Journal of Information Management" (Cramers-V: 0,46), "ISI-Proceedings" (Cramers-V: 0,43) und "Journal of Information Science" (Cramers-V: 0,4) haben.

Mitgliedschaft in Berufsverbänden (bibliothekarische, dokumentarische oder (auch)⁶ informationswissenschaftliche)

Aus der Gegenüberstellung von Tabelle 4-11 und 4-12 geht hervor, dass Ausbildung und Mitgliedschaft in einem Berufsverband gute Indikatoren für die Berufsgruppen sein dürften. Bei den Bibliothekaren ist das Ranking der am meisten gelesenen Zeitschriften identisch. Bei Dokumentaren trifft dies auf die Top 5-Zeitschriften zu. Bei den Informationswissenschaftlern stimmen nur die beiden am meisten gelesenen Zeitschriften ("NfD" und "Password") überein. Nur jeweils eine Zeitschrift kommt bei beiden Rankings der Informationswissenschaftler nicht vor. Die restlichen Periodika tauschen die Plätze.

Aufgrund der guten Übereinstimmung mit dem Ranking auf Basis der Ausbildung fällt die Analyse ähnlich aus. Bestätigt wird dies auch durch die Korrelationsrechnung. Die etwas höheren Werte von Cramers-V bei "NfD" (0,45), "Password" (0,48) und

⁶ Bei Mehrfachmitgliedschaften wurden Mitglieder von informationswissenschaftlichen Verbänden genauso behandelt wie solche, die ausschließlich *einem* informationswissenschaftlichen Verein angehören.

"Aslib-Proceedings" (0,36) dürften auf die relativ starke Verwendung von Mitgliedern von Dokumentations- und informationswissenschaftlichen Verbänden zurückzuführen sein. "ISI-Tagungsband" (Cramers-V: 0,69), "International Journal of Information Management" (Cramers-V: 0,53), "J ASIS/T" (Cramers-V: 0,51), "Information Processing and Management" (Cramers-V: 0,46) und "Journal of Information Science" (Cramers-V: 0,43) werden hingegen meist nur von Mitgliedern einer informationswissenschaftlichen Interessensvertretung gelesen.

BIBLIOTHEKSVEREINIGUNG		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	144
2	BuB	136
3	ABI-TECHNIK	110
4	ZfBB	96
5	BIBL. in F/PRAXIS	85
6	BIT ONLINE	65
7	PROLIBRIS	51
8	VÖB Mitteilungen	40
9	NfD	30
10	LIBRI	21

DOKUMENTARVEREINIGUNG		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	NfD	25
2	PASSWORD	22
3	ABI-TECHNIK	13
3	BIBLIOTHEKSDIENST	13
5	BIT ONLINE	12
6	INTERNET WORLD	8
7	BuB	7
8	ASLIB PROCEEDINGS	5
8	ONLINE	5
8	ZfBB	5

INFORMATIONSWISS. VEREIN		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	NfD	10
2	PASSWORD	9
3	ISI-TAGUNGSBAND	8
4	JASIS/T	7
5	ASLIB PROCEEDINGS	6
5	BIBL. in F/PRAXIS	6
5	INTERNATIONAL J. OF IM	6
8	BIT ONLINE	5
8	J. OF INFO SCIENCE	5

Tabelle 4-12: Leseverhalten in Abhängigkeit von Mitgliedschaft in einem Berufsverband (bibliothekarisch, dokumentarisch oder informationswissenschaftlich)

(Anmerkung: Zeitschriften mit kursivem Schriftschnitt haben eine, solche mit zusätzlich grauer Schriftfarbe keine Entsprechung in den jeweils anderen Gruppen)

RANKING DOKTORAT		
RG.	ZEITSCHRIFT	N.
1	ABI-TECHNIK	51
2	BIBLIOTHEKSDIENST	50
3	ZfBB	44
4	BIBL. in F/PRAXIS	41
5	BuB	40
6	BIT ONLINE	36
7	NfD	33
8	VÖB MITTEILUNGEN	23
9	PROLIBRIS	17
10	PASSWORD	16

RANKING UNI-DIPLOM/MAGISTER		
RG.	ZEITSCHRIFT	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	55
2	BuB	45
3	ABI-TECHNIK	43
4	ZfBB	42
5	NfD	35
6	BIT ONLINE	33
7	BIBL. in F/PRAXIS	32
8	VÖB MITTEILUNGEN	20
9	PASSWORD	19
10	PROLIBRIS	12

RANKING FH-DIPLOM		
RG.	ZEITSCHRIFT	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	80
2	BuB	79
3	ABI-TECHNIK	54
4	ZfBB	38
5	BIBL. in F/PRAXIS	35
6	BIT ONLINE	30
7	PROLIBRIS	28
8	NfD	18
9	PASSWORD	14
10	INTERNET WORLD	7

Tabelle 4-13: Leseverhalten in Abhängigkeit vom höchsten Abschluss (Doktorat, Uni-Diplom, FH-Diplom)

(Anmerkung: Zeitschriften mit kursivem Schriftschnitt haben eine, solche mit zusätzlich grauer Schriftfarbe keine Entsprechung in den jeweils anderen Gruppen)

Hinsichtlich der Reihungen nach den übrigen Indikatoren kann ebenfalls auf obige Ausführungen verwiesen werden.

Ausbildungsniveau, Alter und Geschlecht

Ein Vergleich des Leseverhaltens in Abhängigkeit des höchsten Abschlusses (Doktorat, Universitätsdiplom, Fachhochschulabschluss) zeigt nur geringe Unterschiede (siehe Tabelle 4-13). Etwas größere Abweichungen ergeben sich nur im Ranking von Akademikern mit Doktorat einerseits und solchen mit Uni- bzw. FH-Diplom andererseits. Alters- und geschlechtsspezifische Unterschiede haben auf die Zeitschriftenreihung einen noch geringeren Einfluss. Dies wird auch durch die berechneten Korrelationen bestätigt. Die Reihung der Zeitschriften auf Basis der Lesehäufigkeit kann in allen Fällen als Basis für die übrigen Rankings (auf der Basis von Verwendbarkeit, Publikationsverhalten und Publikationspräferenz) herangezogen werden (siehe Tabellen B17 bis Tabelle B27 im Anhang A2).

5. Ergebnisse der Zitationsanalysen

5.1. Strukturdaten der untersuchten Zeitschriften

Unsere informetrischen Analysen stützen sich auf Quellenartikel sowie auf die darin enthaltenen Referenzen. Ein "Quellenartikel" ist ein (wissenschaftlicher) Text von mindestens einer Seite Länge, der eine Verfasserangabe trägt. Eine "Referenz" ist eine zitierte Literaturstelle, die sich in den Fuß- oder Endnoten (ggf. in einer Bibliographie oder einem Literaturverzeichnis) eines Quellenartikels befindet. Jede zitierte Literaturstelle wird, ungeachtet wie häufig sie in unterschiedlichen Fußnoten eines Quellenartikels zitiert wird (etwa "ebd." oder "a.a.O."), stets nur einmal gezählt. Bei jeder von uns ausgezählten Referenz wird jeweils der Jahrgang des zitierten Werkes, der Dokumenttyp und (bei Zeitschriftenreferenzen) der Titel des Periodikums notiert. Zusätzlich errechnen wir die durchschnittliche Anzahl der Referenzen pro Artikel sowie die relative Häufigkeit der Zeitschriftenselbstreferenzen. Die Strukturdaten aller analysierten Zeitschriften sind in Tabelle 5-1a bis 5-1e angezeigt. Liegen in den JCR keine Werte vor, so ist die Zelle freigelassen worden.

	1997				
	Artikel	Referenzen	Selbstzit	Ref/Art	% Selbstzit
01 ABI-Technik *	11	54	4	4,91	7,41
02 Annual Review of Information Science	8				
03 ASLIB Proc.	27	249	5	9,22	2,01
04 Bibliothek. Forschung u. Praxis *	29	542	12	18,69	2,21
05 Bibliotheksdienst *	98	324	55	3,31	16,98
06 BIT Online *					
07 Buch und Bibliothek *	79	157	43	1,99	27,39
08 Canadian Journal of Information ...	5	145	2	29,00	1,38
09 College and Research Libraries	35	682	63	19,49	9,24
10 E-Content (Database)	46	54	15	1,17	27,78
11 Electronic Library	41	232	10	5,66	4,31
12 Government Inf Quarterly	21	470	27	22,38	5,74
13 Information Processing & Man	51	1956	89	38,35	4,55
14 Information Society					
15 Information Technology and Libraries	17	178	5	10,47	2,81
16 Interlending & Document Supply	20	235	5	11,75	2,13
17 International J. of Information Man	32	1099	21	34,34	1,91
18 Intern. Symp. Infwiss. ISI *					
19 Internet World	133				
20 J of Academic Librarianship	39	729	22	18,69	3,02
21 J of Documentation	25	589	56	23,56	9,51
22 J of Education for Library and Inf Sc					
23 J of Government Information	35	327	16	9,34	4,89
24 J of Information Ethics	16	122	6	7,63	4,92
25 J of Information Science	39	922	21	23,64	2,28
26 J of Librarianship and Inf Sc	17	230	5	13,53	2,17
27 J of scholarly publishing	19	101	0	5,32	0,00
28 J ASIST	96	3289	298	34,26	9,06
29 Knowledge Organization	12	247	6	20,58	2,43
30 Library & Inf Sc Research	16	621	10	38,81	1,61
31 Library Acquisitions	40	215	8	5,38	3,72

32 Library and Information Science					
33 Library Collections Acquisitions					
34 Library Hi Tech	46	238	11	5,17	4,62
35 Library J	99	186	28	1,88	15,05
36 Library Quarterly	12	518	23	43,17	4,44
37 Library Resources & Technical Serv	25	371	18	14,84	4,85
38 Library Trends	35	690	9	19,71	1,30
39 Libri	27	516	9	19,11	1,74
40 NfD *	23	343	12	14,91	3,50
41 Online	78	131	26	1,68	19,85
42 Online Inf Rev (Online & CD-ROM Rev)	29	198	6	6,83	3,03
43 Password *	23	0	0	0,00	
44 Proceedings of the ASIS Ann Meeting	31	695	3	22,42	0,43
45 Program	23	171	22	7,43	12,87
46 ProLibris *	27	74	12	2,74	16,22
47 Reference & User Services Quarterly					
48 Scientometrics	9	81	10	9,00	12,35
49 Social Science Information	57	1079	203	18,93	18,81
50 Zs f Bibliothekswesen u Bibliographie *	38	481	39	12,66	8,11
<i>arithmetisches Mittel</i>	36,95	476,61	30,88	14,57	7,17

Tabelle 5-1a: Anzahl der Quellenartikel und Anzahl der Referenzen der untersuchten Zeitschriften / Jahrgang 1997 (* = intellektuell ausgewertet; sonst: JCR)

	1998				
	Artikel	Referenzen	Selbstzit	Ref/Art	% Selbstzit
01 ABI-Technik *	15	194	5	12,93	2,58
02 Annual Review of Information Science	8		38		
03 ASLIB Proc.	34	392	11	11,53	2,81
04 Bibliothek. Forschung u. Praxis *	40	352	6	8,80	1,70
05 Bibliotheksdienst *	93	388	53	4,17	13,66
06 BIT Online *	11	68	0	6,18	0,00
07 Buch und Bibliothek *	77	424	106	5,51	25,00
08 Canadian Journal of Information ...					
09 College and Research Libraries	32	558	58	17,44	10,39
10 E-Content (Database)	33	81	10	2,45	12,35
11 Electronic Library	28	277	12	9,89	4,33
12 Government Inf Quarterly	23	362	18	15,74	4,97
13 Information Processing & Management	46	1369	62	29,76	4,53
14 Information Society					
15 Information Technology and Libraries	28	386	7	13,79	1,81
16 Interlending & Document Supply	19	224	16	11,79	7,14
17 International J. of Information Management	33	803	27	24,33	3,36
18 Intern. Symp. Infwiss. ISI *	44	403	3	9,16	0,74
19 Internet World	24				
20 J of Academic Librarianship	56	872	33	15,57	3,78
21 J of Documentation	25	822	47	32,88	5,72
22 J of Education for Library and Inf Sc					
23 J of Government Information	26	1215	35	46,73	2,88
24 J of Information Ethics	16	151	4	9,44	2,65
25 J of Information Science	35	585	13	16,71	2,22
26 J of Librarianship and Inf Sc	19	420	4	22,11	0,95
27 J of scholarly publishing	16	204	4	12,75	1,96
28 J ASIST	98	3131	277	31,95	8,85

29 Knowledge Organization	4	151	2	37,75	1,32
30 Library & Inf Sc Research	17	672	16	39,53	2,38
31 Library Acquisitions	31	195	22	6,29	11,28
32 Library and Information Science	2				
33 Library Collections Acquisitions					
34 Library Hi Tech	18	141	8	7,83	5,67
35 Library J	115	199	60	1,73	30,15
36 Library Quarterly	9	399	13	44,33	3,26
37 Library Resources & Technical Serv	16	398	10	24,88	2,51
38 Library Trends	26	817	18	31,42	2,20
39 Libri	23	552	7	24,00	1,27
40 NfD *	31	332	25	10,71	7,53
41 Online	73	57	16	0,78	28,07
42 Online Inf Rev (Online & CD-ROM Rev)	29	147	9	5,07	6,12
43 Password *	22	31	0	1,41	0,00
44 Proceedings of the ASIS Ann Meeting	52	1009	0	19,40	0,00
45 Program	21	293	17	13,95	5,80
46 ProLibris *	34	130	10	3,82	7,69
47 Reference & User Services Quarterly					
48 Scientometrics	84	1795	255	21,37	14,21
49 Social Science Information	29	1008	11	34,76	1,09
50 Zs f Bibliothekswesen u Bibliographie *	35	275	30	7,86	10,91
<i>arithmetisches Mittel</i>	34,44	530,52	33,61	16,87	6,33

Tabelle 5-1b: Anzahl der Quellenartikel und Anzahl der Referenzen der untersuchten Zeitschriften / Jahrgang 1998 (* = intellektuell ausgewertet; sonst: JCR)

	1999				
	Artikel	Referenzen	Selbstzit	Ref/Art	% Selbstzit
01 ABI-Technik *	11	113	4	10,27	3,54
02 Annual Review of Information Science			39		
03 ASLIB Proc.	39	822	13	21,08	1,58
04 Bibliothek. Forschung u. Praxis *	31	913	5	29,45	0,55
05 Bibliotheksdienst *	97	637	63	6,57	9,89
06 BIT Online *	12	231	0	19,25	0,00
07 Buch und Bibliothek *	81	370	56	4,57	15,14
08 Canadian Journal of Information ...	2	64	2	32,00	3,13
09 College and Research Libraries	37	675	127	18,24	18,81
10 E-Content (Database)	15	14	11	0,93	78,57
11 Electronic Library	30	281	5	9,37	1,78
12 Government Inf Quarterly	19	384	9	20,21	2,34
13 Information Processing & Management	43	1485	47	34,53	3,16
14 Information Society	25	768	9	30,72	1,17
15 Information Technology and Libraries	26	243	7	9,35	2,88
16 Interlending & Document Supply	16	241	15	15,06	6,22
17 International J. of Information Management	33	938	13	28,42	1,39
18 Intern. Symp. Infwiss. ISI *					
19 Internet World					
20 J of Academic Librarianship	42	912	72	21,71	7,89
21 J of Documentation	25	961	52	38,44	5,41
22 J of Education for Library and Inf Sc	21	329	24	15,67	7,29
23 J of Government Information	32	415	18	12,97	4,34
24 J of Information Ethics	11	327	2	29,73	0,61
25 J of Information Science	48	1177	28	24,52	2,38

26 J of Librarianship and Inf Sc	19	489	11	25,74	2,25
27 J of scholarly publishing	13	128	5	9,85	3,91
28 J ASIST	128	3644	336	28,47	9,22
29 Knowledge Organization	6	93	4	15,50	4,30
30 Library & Inf Sc Research	20	926	27	46,30	2,92
31 Library Acquisitions					
32 Library and Information Science	2		1		
33 Library Collections Acquisitions	42	235	1	5,60	0,43
34 Library Hi Tech					
35 Library J	108	207	29	1,92	14,01
36 Library Quarterly	14	662	23	47,29	3,47
37 Library Resources & Technical Serv	20	350	13	17,50	3,71
38 Library Trends	43	1248	17	29,02	1,36
39 Libri	25	661	14	26,44	2,12
40 NfD *	39	344	15	8,82	4,36
41 Online	24	21	0	0,88	0,00
42 Online Inf Rev (Online & CD-ROM Rev)	34	103	1	3,03	0,97
43 Password *	22	63	4	2,86	6,35
44 Proceedings of the ASIS Ann Meeting					
45 Program	23	162	12	7,04	7,41
46 ProLibris *	38	192	11	5,05	5,73
47 Reference & User Services Quarterly	23	335	41	14,57	12,24
48 Scientometrics	128	1720	335	13,44	19,48
49 Social Science Information	24	1121	3	46,71	0,27
50 Zs f Bibliothekswesen u Bibliographie *	39	185	10	4,74	5,41
<i>arithmetisches Mittel</i>	34,77	585,79	35,67	18,46	6,70

Tabelle 5-1c: Anzahl der Quellenartikel und Anzahl der Referenzen der untersuchten Zeitschriften / Jahrgang 1999 (* = intellektuell ausgewertet; sonst: JCR)

	2000				
	Artikel	Referenzen	Selbstzit	Ref/Art	% Selbstzit
01 ABI-Technik *	9	108	3	12,00	2,78
02 Annual Review of Information Science					
03 ASLIB Proc.	36	627	13	17,42	2,07
04 Bibliothek. Forschung u. Praxis *	26	272	2	10,46	0,74
05 Bibliotheksdienst *	90	644	82	7,16	12,73
06 BIT Online *	15	248	0	16,53	0,00
07 Buch und Bibliothek *	97	415	106	4,28	25,54
08 Canadian Journal of Information ...			2		
09 College and Research Libraries	38	694	76	18,26	10,95
10 E-Content (Database)	53	38	2	0,72	5,26
11 Electronic Library	33	387	6	11,73	1,55
12 Government Inf Quarterly	28	297	18	10,61	6,06
13 Information Processing & Management	38	1083	46	28,50	4,25
14 Information Society	24	694	12	28,92	1,73
15 Information Technology and Libraries	28	263	6	9,39	2,28
16 Interlending & Document Supply	22	324	22	14,73	6,79
17 International J. of Information Management	32	869	15	27,16	1,73
18 Intern. Symp. Infwiss. ISI *	18	269	1	14,94	0,37
19 Internet World					
20 J of Academic Librarianship	43	742	0	17,26	0,00
21 J of Documentation	22	789	50	35,86	6,34
22 J of Education for Library and Inf Sc					

23 J of Government Information	24	469	26	19,54	5,54
24 J of Information Ethics	5	121		24,20	0,00
25 J of Information Science	20	182	25	9,10	13,74
26 J of Librarianship and Inf Sc	12	360	6	30,00	1,67
27 J of scholarly publishing	17	110	5	6,47	4,55
28 J ASIST	106	3627	367	34,22	10,12
29 Knowledge Organization	6	72	5	12,00	6,94
30 Library & Inf Sc Research	16	318	18	19,88	5,66
31 Library Acquisitions	22	304	0	13,82	0,00
32 Library and Information Science	2	57	5	28,5	8,77
33 Library Collections Acquisitions	22	318			0,00
34 Library Hi Tech					
35 Library J	124	113	36	0,91	31,86
36 Library Quarterly	17	654	32	38,47	4,89
37 Library Resources & Technical Serv	24	732	23	30,50	3,14
38 Library Trends	28	1010	17	36,07	1,68
39 Libri	34	584	13	17,18	2,23
40 NfD *	40	294	17	7,35	5,78
41 Online	48	97	12	2,02	12,37
42 Online Inf Rev (Online & CD-ROM Rev)	45	515	7	11,44	1,36
43 Password *	31	126	2	4,06	1,59
44 Proceedings of the ASIS Ann Meeting	24	266	12	11,08	4,51
45 Program					
46 ProLibris *	33	153	19	4,64	12,42
47 Reference & User Services Quarterly	34	422	18	12,41	4,27
48 Scientometrics	82	1745	351	21,28	20,11
49 Social Science Information	31	1183	20	38,16	1,69
50 Zs f Bibliothekswesen u Bibliographie *	35	371	23	10,60	6,20
arithmetisches Mittel	34,86	521,95	38,03	16,70	5,96

Tabelle 5-1d: Anzahl der Quellenartikel und Anzahl der Referenzen der untersuchten Zeitschriften / Jahrgang 2000 (* = intellektuell ausgewertet; sonst: JCR)

	alle Jahrgänge				
	Artikel	Referenzen	Selbstzit	Ref/Art	% Selbstzit
01 ABI-Technik *	46	469	16	10,20	3,41
02 Annual Review of Information Science	16		77		
03 ASLIB Proc.	136	2090	42	15,37	2,01
04 Bibliothek. Forschung u. Praxis *	126	2079	25	16,50	1,20
05 Bibliotheksdienst *	378	1993	253	5,27	12,69
06 BIT Online *	38	547	0	14,39	0,00
07 Buch und Bibliothek *	334	1366	311	4,09	22,77
08 Canadian Journal of Information ...	7	209	6	29,86	2,87
09 College and Research Libraries	142	2609	324	18,37	12,42
10 E-Content (Database)	147	187	38	1,27	20,32
11 Electronic Library	132	1177	33	8,92	2,80
12 Government Inf Quarterly	91	1513	72	16,63	4,76
13 Information Processing & Management	178	5893	244	33,11	4,14
14 Information Society	49	1462	21	29,84	1,44
15 Information Technology and Libraries	99	1070	25	10,81	2,34
16 Interlending & Document Supply	77	1024	58	13,30	5,66
17 International J. of Information Management	130	3709	76	28,53	2,05
18 Intern. Symp. Infwiss. ISI *	62	672	4	10,84	0,60
19 Internet World	157				

20 J of Academic Librarianship	180	3255	127	18,08	3,90
21 J of Documentation	97	3161	205	32,59	6,49
22 J of Education for Library and Inf Sc	21	329	24	15,67	7,29
23 J of Government Information	117	2426	95	20,74	3,92
24 J of Information Ethics	48	721	12	15,02	1,66
25 J of Information Science	142	2866	87	20,18	3,04
26 J of Librarianship and Inf Sc	67	1499	26	22,37	1,73
27 J of scholarly publishing	65	543	14	8,35	2,58
28 J ASIST	428	13691	1278	31,99	9,33
29 Knowledge Organization	28	563	17	20,11	3,02
30 Library & Inf Sc Research	69	2537	71	36,77	2,80
31 Library Acquisitions	93	714	30	7,68	4,20
32 Library and Information Science	6	57	6	9,50	10,53
33 Library Collections Acquisitions	64	553	1	8,64	0,18
34 Library Hi Tech	64	379	19	5,92	5,01
35 Library J	446	705	153	1,58	21,70
36 Library Quarterly	52	2233	91	42,94	4,08
37 Library Resources & Technical Serv	85	1851	64	21,78	3,46
38 Library Trends	132	3765	61	28,52	1,62
39 Libri	109	2313	43	21,22	1,86
40 NfD *	133	1313	69	9,87	5,26
41 Online	223	306	54	1,37	17,65
42 Online Inf Rev (Online & CD-ROM Rev)	137	963	23	7,03	2,39
43 Password *	98	220	6	2,24	2,73
44 Proceedings of the ASIS Ann Meeting	107	1970	15	18,41	0,76
45 Program	67	626	51	9,34	8,15
46 ProLibris *	132	549	52	4,16	9,47
47 Reference & User Services Quarterly	57	757	59	13,28	7,79
48 Scientometrics	303	5341	951	17,63	17,81
49 Social Science Information	141	4391	237	31,14	5,40
50 Zs f Bibliothekswesen u Bibliographie *	147	1312	102	8,93	7,77
<i>arithmetisches Mittel</i>				16,26	5,94
Summe	6203	89978			

Tabelle 5-1e: Anzahl der Quellenartikel und Anzahl der Referenzen der untersuchten Zeitschriften / alle Jahrgänge (1997 bis 2000) (* = intellektuell ausgewertet; sonst: JCR)

Die empirische Basis der Zitationsanalyse beläuft sich auf 6.203 Quellenartikel (aus den Jahrgängen 1997 bis 2000) mit darin enthaltenen knapp 90.000 Referenzen. Die deutschsprachigen informationswissenschaftlichen Zeitschriften der Jahrgänge 1997 bis 2000 wurden zur Gänze **intellektuell (manuell) ausgezählt**. Die Beobachtungsbasis dieses Projektteils beläuft sich auf **1.494 Quellenartikel und 10.520 Referenzen**. Die anderen Werte haben wir den JCR des ISI entnommen.

Die durchschnittliche Anzahl von Artikeln eines Zeitschriftenjahrganges liegt bei rund 35. Pro Jahrgang liegen pro Zeitschrift im Schnitt um die 500 Referenzen vor, von denen zwischen 30 (im Jahre 1997) und 38 (2000) die eigene Zeitschrift zitieren. Die durchschnittliche Anzahl der Referenzen pro Artikel schwankt leicht zwischen 15 und 18. Die relative Häufigkeit der Selbstreferenzen der Zeitschriften bewegt sich um die 6%.

5.2. Informationswissenschaftliche Zeitschriften nach Impact Factor

Alle Werte für den Impact Factor unserer Zeitschriften der Jahrgänge 1997 bis 2000 sind in Tabelle 5-2 aufgelistet. Liefern die JCR keine Werte, so haben wir wie in Tabelle 5-1 die Zelle leer gelassen. Bei den Zeitschriften mit Titeländerungen im Beobachtungszeitraum werden die Werte für C und S aus beiden Datensätzen entnommen, und der Impact Factor wird neu berechnet.

Als Durchschnittswerte für den Impact Factor (IF gemäß JCR sowie rIF der deutschsprachigen Zeitschriften) erhalten wir:

Impact Factor / alle Zeitschriften

IF(1997)	IF(1998)	IF(1999)	IF(2000)	alle Zeitschriftenbände
0,399	0,415	0,486	0,403	0,426
(N=44)	(N=44)	(N=46)	(N=46)	(N=180).

Der Impact Factor für informationswissenschaftlichen Zeitschriften liegt bei gut 0,4 bei leichten jährlichen Schwankungen. Das heißt, ein durchschnittlicher Artikel der Informationswissenschaft der beiden vorangegangenen Jahre wird im Schnitt im aktuellen Jahr 0,4 mal in Zeitschriften zitiert. Dies ist geradezu erschreckend wenig. Informationswissenschaftliche Periodika üben - als Ganzes betrachtet - einen nur äußerst geringen Einfluss aus.

IMPACT FACTOR	1997	1998	1999	2000
01 ABI-Technik*	0,500	0,318	0,231	0,308
02 Annual Review of Information Science	1,000	1,250	1,438	
03 ASLIB Proc.	0,206		0,324	0,397
04 Bibliothek. Forschung und Praxis*	0,952	0,327	0,174	0,225
05 Bibliotheksdienst*	0,411	0,359	0,298	0,273
06 BIT Online*	---	---	0,000	0,043
07 Buch und Bibliothek*	0,386	0,403	0,224	0,228
08 Canadian Journal of Information...	0,250	0,118	0,188	0,167
09 College and Research Libraries	0,785	1,014	1,056	0,905
10 E-Content (Database)	0,263	0,238	0,276	0,393
11 Electronic Library	0,157	0,266	0,246	0,190
12 Government Inf Quarterly	0,438	0,395	0,409	0,190
13 Information Processing & Management	0,578	0,366	0,773	0,719
14 Information Society			0,417	0,404
15 Information Technology and Libraries	0,193	0,167	0,333	0,481
16 Interlending & Document Supply	0,263	0,300	0,333	0,400
17 International J. of Information Management	0,422	0,569	0,388	0,424
18 Intern. Symp. Infwiss. ISI*	0	0,029	0	0,022
19 Internet World	0,242	0,304		1,167
20 J of Academic Librarianship	0,208	0,462	0,542	0,296
21 J of Documentation	1,250	1,585	1,600	1,640
22 J of Education for Library and Inf Sc	0,032		0,000	
23 J of Government Information	0,288	0,314	0,230	0,328
24 J of Information Ethics	0,188	0,133	0,094	0,148
25 J of Information Science	0,427	0,634	0,659	0,473

26 J of Librarianship and Inf Sc	0,111	0,143	0,389	0,263
27 J of scholarly publishing	0,174	0,250	0,222	0,086
28 J ASIS	1,263	1,350	1,325	1,226
29 Knowledge Organisation		0,121	0,208	0,778
30 Library & Inf Sc Research	0,586	0,414	0,455	0,297
31 Library Acquisitions	0,197	0,100	0,254	0,065
32 Library and Information Science			3,167	1,167
33 Library Collections Acquisitions				0,071
34 Library Hi Tech	0,155	0,183		
35 Library J	0,248	0,287	0,360	0,265
36 Library Quarterly	1,360	1,360	1,080	0,407
37 Library Resources & Technical Serv	0,397	0,192	0,341	0,361
38 Library Trends	0,391	0,494	0,887	0,316
39 Libri	0,261	0,224	0,180	0,188
40 NfD*	0,151	0,255	0,148	0,243
41 Online	0,287	0,342	0,252	0,456
42 Online Inf Rev (Online & CD-ROM Rev)	0,147	0,311	0,293	0,206
43 Password*	0,000	0,000	0,044	0,068
44 Proceedings of the ASIS Ann Meeting	0,000	0,014	0,000	
45 Program	0,393	0,438	0,409	0,364
46 ProLibris*	0,339	0,259	0,229	0,319
47 Reference & User Serv Quart (RQ)	0,298	0,674	0,291	0,185
48 Scientometrics	0,691	0,710	0,931	0,660
49 Social Science Information	0,203	0,258	0,228	0,264
50 Zs f Bibliothekswesen u Bibliographie*	0,465	0,392	0,423	0,472

Tabelle 5-2: Informationswissenschaftliche Zeitschriften und ihr Impact Factor 1997 bis 2000. (* = rIF; sonst IF)

Welche Zeitschriften haben den höchsten Einfluss? Wir haben für die Werte des Impact jeder Zeitschrift in den vier Jahrgängen den Durchschnittswert berechnet und absteigend sortiert. Das Ergebnis zeigt Tabelle 5-3.

Die einflussreichste Zeitschrift unserer Disziplin, gemessen am Impact Factor IF (JCR Zeitschriften) bzw. am regionalen Impact Factor rIF (deutschsprachige Zeitschriften) ist - mit großem Abstand - **"Library and Information Science"**. Bei diesem Periodikum liegen allerdings nur Werte zweier Jahrgänge vor, da für die anderen beiden Jahre die JCR keine Daten liefern. Der hohe Wert für den Impact Factor resultiert vor allem aus den äußerst niedrigen Werten bei der Anzahl der Quellenartikel (zwei bis drei pro Band), so dass dieses Ergebnis nicht überbewertet werden sollte. **"Mita Toshokan Gakkai kikan shi"** (so der Originaltitel) wird von der School of Library and Information Science der Keio Universität in Tokyo herausgegeben und erscheint vorwiegend in japanischer Sprache, wobei einige Artikel auch in englischer Sprache verfasst sind.

Für die anderen Top-Periodika der Informationswissenschaft liegen genügend große Mengen von Quellenartikeln bzw. Zitationen vor, so dass wir hier auf sicherem Boden stehen. Die Spitzenplätze belegen:

- **"Journal of Documentation"**
- **"Journal of the American Society for Information Science and Technology"**

- **"Annual Review of Information Science and Technology"**
- **"Library Quarterly"**
- **"College and Research Libraries"**
- **"Scientometrics"**.

Die einflussreichsten deutschsprachigen Periodika sind

- **"Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie"** (Rang 13 - damit als einzige deutschsprachige Zeitschrift über dem Durchschnitt)
- **"Bibliothek. Forschung und Praxis"** (Rang 15 - knapp unter dem Durchschnitt)
- **"ABI Technik"** (Rang 22)
- **"Bibliotheksdienst"** (Rang 23) und
- **"Buch und Bibliothek"** (Rang 27).

Für die "NfD. Information - Wissenschaft und Praxis" reicht es gerademal zu Platz 39, für die Proceedings der ISI-Tagungen nur zum vorletzten Platz. "BIT Online" erscheint erst seit 1998, "Password" enthält erst ab Ende 1998 wissenschaftliche Artikel. Hier wird es noch einige Zeit dauern, bis sich deren akademischer Einfluss etablieren kann.

Rang	IMPACT FACTOR	Schnitt
01	32 Library and Information Science	2,167
02	21 J of Documentation	1,519
03	28 J ASIS	1,291
04	02 Annual Review of Information Science	1,229
05	36 Library Quarterly	1,052
06	09 College and Research Libraries	0,940
07	48 Scientometrics	0,748
08	13 Information Processing & Management	0,609
09	19 Internet World	0,571
10	25 J of Information Science	0,548
11	38 Library Trends	0,522
12	17 International J. of Information Management	0,451
13	30 Library & Inf Sc Research	0,438
13	50 Zs f Bibliothekswesen u Bibliographie*	0,438
---	Durchschnittswert Informationswissenschaft	0,426
15	04 Bibliothek. Forschung und Praxis*	0,420
16	14 Information Society	0,411
17	45 Program	0,401
18	20 J of Academic Librarianship	0,377
19	29 Knowledge Organisation	0,369
20	47 Reference & User Serv Quart (RQ)	0,362
21	12 Government Inf Quarterly	0,358
22	01 ABI-Technik*	0,339
23	05 Bibliotheksdienst*	0,335
24	41 Online	0,334
25	16 Interlending & Document Supply	0,324
26	37 Library Resources & Technical Serv	0,323
27	07 Buch und Bibliothek*	0,310

28	03 ASLIB Proc.	0,309
29	15 Information Technology and Libraries	0,294
30	10 E-Content (Database)	0,293
31	23 J of Government Information	0,290
31	35 Library J	0,290
33	46 ProLibris*	0,287
34	42 Online Inf Rev (Online & CD-ROM Rev)	0,239
35	49 Social Science Information	0,238
36	26 J of Librarianship and Inf Sc	0,227
37	11 Electronic Library	0,215
38	39 Libri	0,213
39	40 NfD*	0,199
40	27 J of scholarly publishing	0,183
41	08 Canadian Journal of Information...	0,181
42	34 Library Hi Tech	0,169
43	31 Library Acquisitions	0,154
44	24 J of Information Ethics	0,141
45	33 Library Collections Acquisitions	0,071
46	43 Password*	0,028
47	06 BIT Online*	0,022
48	22 J of Education for Library and Inf Sc	0,016
49	18 Intern. Symp. Infwiss. ISI*	0,013
50	44 Proceedings of the ASIS Ann Meeting	0,005

Tabelle 5-3: Rangordnung informationswissenschaftlicher Zeitschriften nach Impact Factor (Durchschnittswert der Jahrgänge 1997 - 2000). (* = rIF; sonst: IF)

Kommen wir nun zu den Top-10-Listen. Wir haben für unsere vier Jahrgänge jeweils Ranglisten für die internationalen Zeitschriften (mit den IF-Werten aus den JCR) sowie für die deutschsprachigen Periodika (mit den rIF-Werten) erstellt.

Rang	1997	1998	1999	2000
1	Bibliothek	BuB	ZfBB	ZfBB
2	ABI Technik	ZfBB	Bibl.dienst	ProLibris
3	ZfBB	Bibl.dienst	ABI Technik	ABI Technik
4	Bibl.dienst	Bibliothek	ProLibris	Bibl. dienst
5	BuB	ABI Technik	BuB	NfD
6	ProLibris	ProLibris	Bibliothek	BuB
7	NfD	NfD	NfD	Bibliothek
8	---	ISI	Password	Password
9	---	---	---	BIT Online
10	---	---	---	ISI

Tabelle 5-4: Top 10 der deutschsprachigen informationswissenschaftlichen Zeitschriften 1997 bis 2000 (alle analysierten Zeitschriften mit einem rIF > 0)

Tabelle 5-4 listet alle deutschsprachigen Periodika auf, die im betreffenden Jahrgang mit einem regionalen Impact Factor von größer null vorkommen. Eine Spitzen-

position - zusätzlich mit ansteigender Tendenz bei den Rängen - nimmt die "Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie" ein. Sie verbessert sich von Rang 3 (1997) über Rang 2 (1998) auf Rang 1 (1999 und 2000). Eine eher umgekehrte Entwicklung zeigt "Bibliothek. Forschung und Praxis": Sie wird von Rang 1 (1997) über Rang 4 (1998), Rang 6 (1999) auf Rang 7 (2000) nach unten durchgereicht. "Bibliotheksdienst" und "ABI Technik" schwanken zwischen den Rängen 2 und 5. Shooting Star des Jahres 2000 ist "ProLibris" mit einem Sprung auf Rang 2. "Buch und Bibliothek", eine Zeitschrift, die vorwiegend im Öffentlichen Bibliothekswesen angesiedelt ist, sowie die eher dokumentarisch ausgerichteten "NfD. Information: Wissenschaft und Praxis" liegen in der unteren Hälfte ("BuB" auf dem 5. oder 6. Rang mit einem sehr positiven Ausreißer auf Platz 1 im Jahr 1998; "NfD" dreimal Rang 7, im Jahre 2000 Rang 5). "Password" taucht erstmals 1999 in Tabelle 5-4 auf und nimmt konstant Rang 8 ein, noch vor der neugegründeten "BIT Online" sowie den kaum wahrgenommenen Artikeln der ISI-Tagungen.

Rang	1997	1998	1999	2000
1	Libr Quart	J Doc	Libr Inf Sc	J Doc
2	J ASIS	Libr Quart	J Doc	J ASIS
3	J Doc	J ASIS	ARIST	Internet World
4	ARIST	ARIST	J ASIS	Libr Inf Sc
5	Coll Res Libr	Coll Res Libr	Libr Quart	Coll Res Libr
6	Scientometrics	Scientometrics	Coll Res Libr	Knowl Org
7	Libr & Inf Sc R	RQ	Scientometrics	Inf Proc Man
8	Inf Proc Man	J Inf Sc	Libr Trends	Scientometric
9	Governm Inf Qu	Int J Inf Man	Inf Proc Man	Inf Techn Libr
10	J Inf Sc	Libr Trends	J Inf Sc	J Inf Sc

Tabelle 5-5: Top 10 der internationalen informationswissenschaftlichen Zeitschriften 1997 bis 2000 (IF gemäß JCR)

Bei den JCR-Zeitschriften (Tabelle 5-5) zeigt sich eine recht konstante Verteilung der Spitzenzeitschriften. In der Top-Gruppe tauchen stets "Library and Information Science" (wegen fehlender Werte in den JCR nur in zwei Jahrgängen gelistet), "Journal of Documentation", "Journal of the American Society for Information Science (and Technology)", "Annual Review of Information Science and Technology" sowie "College & Research Libraries" auf. "Library Quarterly", 1997 noch auf Rang 1, fällt 1998 und 1999 leicht ab und taucht im Jahr 2000 nicht mehr unter den Top 10 auf. "Scientometrics" schwankt leicht zwischen den Plätzen 6 und 8; "Journal of Information Science" hält (mit einer Ausnahme im Jahr 1998) den Rang 10. Im Jahr 2000 fallen drei Newcomer auf: "Internet World", "Knowledge Organization" und "Information Technology and Libraries".

Wir beschränken uns an dieser Stelle auf eine *Beschreibung* der Zeitschriften und deren Impact Factor. Ein weiterer Schritt müsste eine *Erklärung* bringen. Warum ist dies so? Was hält einige Periodika recht konstant an der Spitze? Ist es die Redaktionspolitik? Gibt es Marketinganstrengungen der Verlage? Liegt die Position

der Zeitschrift an bestimmten singulären Artikeln oder haben viele ihrer Artikel hohe Zitationsraten? Im Rahmen unseres Projektes müssen diese Fragen offen bleiben.

5.3. Garfields Vermutung: Haben internationale Zeitschriften einen höheren Impact Factor als deutschsprachige?

Eugene Garfield vermutet: Deutschsprachige wissenschaftliche Zeitschriften haben durchaus ihre regionale Bedeutung, können aber bzgl. ihres Impact Factor nicht mit international orientierten Periodika mithalten. Gründe dafür seien, dass deutsche Zeitschriften nicht den internationalen Standards gerecht würden, keine Ergebnisse der Spitzenforschung anzögen, da auch deutsche Wissenschaftler ihre besten Arbeiten eher den internationalen Zeitschriften anböten: "I am often surprised at the level of misunderstanding of German editors about citation analysis and the impact factor. There is a great need for national journals written in German and other European languages, but it is absurd to expect them to reach the same level of impact as international journals, unless they adhere to the same standards as leading journals and attract significant original research. German scientists understand that fact of life and for this reason they mainly publish their best work in English in international journals" (Garfield 2002, 25). Stimmt diese Vermutung auch für die deutschsprachige Informationswissenschaft?

Ein erster und vorläufiger Blick in Tabelle 5-3 zeigt, dass die deutschsprachigen Zeitschriften in die Verteilung der internationalen Periodika bunt eingestreut sind. Sie liegen mitnichten am Ende der Rangfolge nach Impact Factor. Lediglich "ZfBB" und "NfD" sind jedoch in den Datenbanken des ISI vertreten. Für "Bibliothek. Forschung und Praxis", "ABI Technik", "Bibliotheksdienst", "Buch und Bibliothek" sowie "ProLibris" ist die Nichtberücksichtigung demnach - aus der Sicht der Werte für den Impact Factor - nicht nachzuvollziehen. Demnach müsste das Übergehen dieser Titel an nicht eingehaltenen "Basic Standards" (s.o. Kap. 1) liegen. Aber einige unserer Periodika halten die Standards doch ein! Die Erscheinungsweise ist regelmäßig, die Artikel tragen aussagekräftige Sachtitel, Fußnoten sind vorhanden (sonst hätten wir sie ja nicht zählen können), englische Zusammenfassungen liegen vor. Ob stets ein Peer Review durchgeführt wird, können wir nicht verifizieren. ("NfD" arbeitet ohne Peer Reviews, ist aber trotzdem beim ISI ausgewertet.) Es sieht so aus, als würde das ISI mit "ZfBB" und "NfD" zwei deutsche "Alibi-Zeitschriften" covern, ohne sich weiter um die deutsche Zeitschriftenszene zu kümmern. Es ist auch möglich, dass das ISI diese Periodika überhaupt nicht kennt, denn sie werden kaum in den ISI-Quellenzeitschriften zitiert. Hier läge dann ein verfehltes Marketing seitens der Herausgeber und Verlage vor. Schließlich ist das ISI durchaus für Expertenurteile offen - und das heißt im Klartext: "Klinken putzen"! **Für einige Einzelfälle der deutschen Top-Zeitschriften der Informationswissenschaft gilt Garfields Vermutung nicht.**

Aber so dürfte Eugene Garfield seine Vermutung nicht verstanden haben. Es geht doch wohl vielmehr um deutschsprachige und internationale Zeitschriften "im Allgemeinen". Nach diesem unseren ersten Blick müssen wir genauer hinsehen und die beiden Verteilungen - hier die deutschsprachigen Zeitschriften nach rIF, dort die

JCR-Periodika nach IF - miteinander mit Hilfe statistischer Methoden vergleichen. Wir sehen die 38 Bände der deutschen sowie die 144 Bände der internationalen Zeitschriften als jeweilige Stichprobe für deutschsprachige sowie internationale Periodika schlechthin an. (Diese "Stichprobe" ist, wie wir bereits im Methodenteil erläutert haben, keine Zufallsstichprobe. Die Ergebnisse sind demnach "unter Vorbehalt" zu lesen.) Wir fragen nach dem Konfidenzintervall, in dem der wahre Wert der jeweiligen Grundgesamtheit liegt. Sind beide Intervalle voneinander getrennt, liegen unterschiedliche Verteilungen vor und Garfields Vermutung würde bestätigt. Überschneiden sich die Intervalle, sind die Verteilungen nicht unterschiedlich und Garfields Vermutung wäre in Zweifel zu ziehen. Wir arbeiten mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 1%; unser Ergebnis wird demnach auf dem 99%-Signifikanzniveau liegen.

Für die **deutschen** informationswissenschaftlichen Zeitschriftenhefte ergibt sich:

- **arithmetisches Mittel: rIF = 0,25**
- **Standardabweichung der Stichprobe: 0,19**
- **N = 38**
- **Konfidenz (1%): 0,08**
- **Der "wahre" Wert des Mittelwertes für deutsche Periodika liegt bei einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 1% zwischen 0,17 und 0,33.**

Für die **internationalen** informationswissenschaftlichen Zeitschriften (JCR-Zeitschriften) berechnen wir:

- **arithmetisches Mittel: IF = 0,47**
- **Standardabweichung der Stichprobe: 0,44**
- **N = 144**
- **Konfidenz (1%): 0,09**
- **Der "wahre" Wert des Mittelwertes für internationale Periodika liegt bei einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 1% zwischen 0,38 und 0,56.**

Das Ergebnis ist eindeutig. Beide Intervalle haben unterschiedliche Bereiche, so dass wir von getrennten Grundgesamtheiten ausgehen müssen. Die (im statistischen Sinne) durchschnittliche deutsche informationswissenschaftliche Zeitschrift hat einen regionalen Impact Factor, der mutmaßlich zwischen 0,17 und 0,33 liegt. Die durchschnittliche internationale (JCR-)Zeitschrift kommt auf einen Impact Factor, der zwischen 0,38 und 0,56 liegt. Damit ist der Impact Factor bei den JCR-Zeitschriften rund doppelt so hoch wie bei den deutschsprachigen. **Garfields Vermutung wird bestätigt. Deutsche informationswissenschaftliche Zeitschriften haben einen signifikant geringeren Impact Factor als die beim ISI ausgewerteten internationalen Periodika.**

5.4. Aktualität informationswissenschaftlicher Zeitschriften: Wo liegt die Halbwertszeit ihrer Referenzen?

Die Halbwertszeit misst denjenigen Zeitraum, in dem die nach Jahrgang geordneten Referenzen den Median erreichen, wobei die "1" das (abgeschlossene) Publikationsjahr der Quellenartikel zählt. Ein Wert von "0" bedeutet demnach, dass bereits im Laufe des aktuellen (zitierenden) Jahrgang mindestens 50% der Referenzen auf den laufenden Jahrgang entfallen. Für alle betrachteten Zeitschriftentitel ergeben sich folgende Werte:

Halbwertszeit (alle Zeitschriften)

T(1997)	T(1998)	T(1999)	T(2000)	alle Zeitschriftenbände
4,45	4,52	4,77	4,77	4,62
(N=40)	(N=45)	(N=42)	(N=40)	(N=167).

Die durchschnittliche Halbwertszeit informationswissenschaftlicher Zeitschriften (1997 bis 2000; N = 167 Bände) beträgt bei nur geringen jährlichen Abweichungen rund 4 ½ Jahre. Die Ergebnisse für unsere Zeitschriften zeigt im Detail Tabelle 5-6.

HALBWERTSZEIT	1997	1998	1999	2000
01 ABI-Technik *	4,3	2,2	1,8	1,7
02 Annual Review of Information Science		5,5	4,8	
03 ASLIB Proc.	6,6	3,3	3,5	4,6
04 Bibliothek. Forschung u. Praxis *	3,6	2,9	10	4,2
05 Bibliotheksdienst *	1,7	1,7	2,4	4,2
06 BIT Online *	---	2,6	2,1	2,9
07 Buch und Bibliothek *	1,8	2,1	2,1	3,1
08 Canadian Journal of Information ...	6,5	8,8	6,3	
09 College and Research Libraries	6,1	5,3	6,1	6,2
10 E-Content (Database)	1,5	1,5		
11 Electronic Library	2,6	2,3	2,7	2,8
12 Government Inf Quarterly	3,4	2,9	4,0	4,8
13 Information Processing & Management	6,6	7,9	6,3	5,8
14 Information Society			5,6	6,3
15 Information Technology and Libraries	3,8	3,5	2,5	3,2
16 Interlending & Document Supply	2,0	2,0	1,9	1,7
17 International J. of Information Management	6,9	5,2	5,5	5,7
18 Intern. Symp. Infwiss. ISI *	---	5,3	---	2,5
19 Internet World				
20 J of Academic Librarianship	5,1	4,8	5,2	5,2
21 J of Documentation	5,4	6,5	4,0	4,5
22 J of Education for Library and Inf Sc			8,1	
23 J of Government Information	3,4	1,7	6,4	5,1
24 J of Information Ethics	3,2	9,4	4,7	10
25 J of Information Science	4,5	4,9	7,5	5,4
26 J of Librarianship and Inf Sc	4,6	3,3	4,7	5,3
27 J of scholarly publishing		6,8	5,4	6,8
28 J ASIST	9,3	7,5	7,2	7,0
29 Knowledge Organization	10	6,2	7,6	6,7
30 Library & Inf Sc Research	7,7	6,6	6,4	6,0

31 Library Acquisitions	2,9	3,9		
32 Library and Information Science				
33 Library Collections Acquisitions			4,4	3,7
34 Library Hi Tech	3,6	3,4		
35 Library J	0,6	0,6	0,6	0,6
36 Library Quarterly	6,2	8,1	7,5	8,9
37 Library Resources & Technical Serv	6,5	7,8	7,6	5
38 Library Trends	2,9	7,8	6,4	5,6
39 Libri	5,0	6,6	5,1	7,3
40 NfD *	2,4	2,4	2,3	2,3
41 Online	1,5	1,5		1,9
42 Online Inf Rev (Online & CD-ROM Rev)	3,1	2,5	2,6	
43 Password *	---	1,8	1,4	5,5
44 Proceedings of the ASIS Ann Meeting	3,7	3,8		
45 Program	3,4	3,4	2,9	3,8
46 ProLibris *	2,0	4,0	2,0	2,9
47 Reference & User Services Quarterly	4,6	5,8	3,9	2,4
48 Scientometrics	7,9	6,6	7,1	8,5
49 Social Science Information	10	10	10	10
50 Zs f Bibliothekswesen u Bibliographie *	0,9	0,6	1,4	0,8

Tabelle 5-6: Halbwertszeiten informationswissenschaftlicher Zeitschriften

(* : intellektuell ausgewertet; sonst: JCR; der Wert "10" steht auch - den Gepflogenheiten der JCR folgend - für ">10")

Die Rangfolge unserer informationswissenschaftlichen Periodika nach Halbwertszeit ist in Tabelle 5-7 abgetragen. Zwei bibliothekarische Zeitschriften ("Library Journal" sowie "ZfBB") sind derart aktuell, dass die Halbwertszeit bereits in den laufenden Jahrgang fällt. Die beiden informationswirtschaftlichen Periodika "E-Content" und "Online" sowie eine Spezialzeitschrift zur Dokumentenbereitstellung ("Interlending & Document Supply") warten mit Werten zwischen 1 und 2 auf. Bis auf die Proceedings der ISI-Symposien (T=3,90) und auf "Bibliothek. Forschung und Praxis" (T=5,18) haben alle untersuchten deutschsprachigen Zeitschriften eine Halbwertszeit zwischen 2 und 3 Jahren. Über dem Durchschnittswert für alle informationswissenschaftlichen Zeitschriften von 4,62 liegen nahezu alle einflussreichen internationalen Periodika. "Journal of Documentation" hat eine Halbwertszeit von 5,10, "Journal of the American Society for Information Science (and Technology)" einen Wert von 7,75 Jahren.

Rang	HALBWERTSZEIT	
01	35 Library J	0,60
02	50 Zs f Bibliothekswesen u Bibliographie *	0,93
03	10 E-Content (Database)	1,50
04	41 Online	1,63
05	16 Interlending & Document Supply	1,90
06	07 Buch und Bibliothek *	2,28
07	40 NfD *	2,35
08	01 ABI-Technik *	2,50
08	05 Bibliotheksdienst *	2,50

10	06 BIT Online *	2,53
11	11 Electronic Library	2,60
12	46 ProLibris *	2,73
12	42 Online Inf Rev (Online & CD-ROM Rev)	2,73
14	43 Password *	2,90
15	15 Information Technology and Libraries	3,25
16	45 Program	3,38
17	31 Library Acquisitions	3,40
18	34 Library Hi Tech	3,50
19	44 Proceedings of the ASIS Ann Meeting	3,75
20	12 Government Inf Quarterly	3,78
21	18 Intern. Symp. Infwiss. ISI *	3,90
22	33 Library Collections Acquisitions	4,05
23	23 J of Government Information	4,15
24	47 Reference & User Services Quarterly	4,18
25	26 J of Librarianship and Inf Sc	4,48
26	03 ASLIB Proc.	4,50
-----	Durchschnitt Informationswissenschaft	4,62
27	20 J of Academic Librarianship	5,08
28	21 J of Documentation	5,10
29	02 Annual Review of Information Science	5,15
30	04 Bibliothek. Forschung u. Praxis *	5,18
31	25 J of Information Science	5,58
32	38 Library Trends	5,68
33	17 International J. of Information Management	5,83
34	09 College and Research Libraries	5,93
35	14 Information Society	5,95
36	39 Libri	6,00
37	27 J of scholarly publishing	6,33
38	13 Information Processing & Management	6,65
39	30 Library & Inf Sc Research	6,68
40	37 Library Resources & Technical Serv	6,73
41	24 J of Information Ethics	6,83
42	08 Canadian Journal of Information ...	7,20
43	48 Scientometrics	7,53
44	29 Knowledge Organization	7,63
45	36 Library Quarterly	7,68
46	28 J ASIST	7,75
47	22 J of Education for Library and Inf Sc	8,10
48	49 Social Science Information	>10
	19 Internet World	n.d.
	32 Library and Information Science	n.d.

Tabelle 5-7: Rangfolge informationswissenschaftlicher Zeitschriften nach Halbwertszeit (* : intellektuell ausgewertet; sonst: JCR; Durchschnittswerte der Jahrgänge 1997 bis 2000)

Ein erster Blick auf Tabelle 5-7 legt nahe, dass deutschsprachige informationswissenschaftliche Zeitschriften eine geringere Halbwertszeit als internationale haben. Zur statistischen Absicherung dieser Hypothese sehen wir die Messwerte aus

Tabelle 5-7 als Stichprobe an und schätzen (mit 1% Irrtumswahrscheinlichkeit) auf das Intervall, in dem der wahre Mittelwert liegt.

Für die **deutschsprachigen** informationswissenschaftlichen Periodika erhalten wir:

- **arithmetisches Mittel der Halbwertszeit: T(deutsch)=2,8**
- **Standardabweichung: 1,1**
- **N = 10**
- **Konfidenzintervall (1%): 0,9**
- **Die durchschnittliche Halbwertszeit deutschsprachiger informationswissenschaftlicher Zeitschriften liegt (bei einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 1%) zwischen 1,9 und 3,7 Jahren.**

Die **internationalen** informationswissenschaftlichen Zeitschriften kommen auf die folgenden Werte:

- **arithmetisches Mittel der Halbwertszeit: T(intern.)=5,1**
- **Standardabweichung: 2,1**
- **N = 38**
- **Konfidenzintervall (1%): 0,9**
- **Die durchschnittliche Halbwertszeit internationaler informationswissenschaftlicher Zeitschriften liegt (bei einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 1%) zwischen 4,2 und 6,0 Jahren.**

Das Ergebnis ist eindeutig: **Die deutschsprachigen informationswissenschaftlichen Zeitschriften zitieren mit einer Halbwertszeit von 2,8 Jahren signifikant jüngere Literatur als die internationalen mit einer Halbwertszeit von 5,1 Jahren.**

5.5. Die Zitierfreudigkeit informationswissenschaftlicher Autoren

Wie groß ist die **Zitierfreudigkeit** der Autoren der informationswissenschaftlichen Zeitschriften? **Die durchschnittliche Zahl an Referenzen pro Artikel liegt für alle informationswissenschaftlichen Periodika bei 15,93.** Tabelle 5-8 listet eine Rangfolge der Zeitschriften nach der durchschnittlichen Anzahl von Referenzen pro Artikel auf. Die zitierfreudigsten Autoren schreiben im "Library Quarterly"; jeder Artikel enthält im Schnitt Hinweise auf 43 unterschiedliche Dokumente. Werte zwischen knapp 30 und 37 Referenzen pro Artikel haben "Library & Information Science Research", "Information Processing & Management", "Journal of Documentation", "J ASIS/T", "Social Science Information", "Canadian Journal of Information Science" sowie "Information Society".

Rang		Ref/Art
01	36 Library Quarterly	42,94
02	30 Library & Inf Sc Research	36,77
03	13 Information Processing & Management	33,11
04	21 J of Documentation	32,59
05	28 J ASIST	31,99
06	49 Social Science Information	31,14

07	08 Canadian Journal of Information ...	29,86
08	14 Information Society	29,84
09	17 International J. of Information Management	28,53
10	38 Library Trends	28,52
11	26 J of Librarianship and Inf Sc	22,37
12	37 Library Resources & Technical Serv	21,78
13	39 Libri	21,22
14	23 J of Government Information	20,74
15	25 J of Information Science	20,18
16	29 Knowledge Organization	20,11
17	44 Proceedings of the ASIS Ann Meeting	18,41
18	09 College and Research Libraries	18,37
19	20 J of Academic Librarianship	18,08
20	48 Scientometrics	17,63
21	12 Government Inf Quarterly	16,63
22	04 Bibliothek. Forschung u. Praxis *	16,50
	Durchschnitt Informationswissenschaft	15,93
23	22 J of Education for Library and Inf Sc	15,67
24	03 ASLIB Proc.	15,37
25	24 J of Information Ethics	15,02
26	06 BIT Online *	14,39
27	16 Interlending & Document Supply	13,30
28	47 Reference & User Services Quarterly	13,28
29	18 Intern. Symp. Infwiss. ISI *	10,84
30	15 Information Technology and Libraries	10,81
31	01 ABI-Technik *	10,20
32	40 NfD *	9,87
33	32 Library and Information Science	9,50
34	45 Program	9,34
35	50 Zs f Bibliothekswesen u Bibliographie *	8,93
36	11 Electronic Library	8,92
37	33 Library Collections Acquisitions	8,64
38	27 J of scholarly publishing	8,35
39	31 Library Acquisitions	7,68
40	42 Online Inf Rev (Online & CD-ROM Rev)	7,03
41	34 Library Hi Tech	5,92
42	05 Bibliotheksdienst *	5,27
43	46 ProLibris *	4,16
44	07 Buch und Bibliothek *	4,09
45	43 Password *	2,24
46	35 Library J	1,58
47	41 Online	1,37
48	10 E-Content (Database)	1,27
	02 Annual Review of Information Science	n.d.
	19 Internet World	n.d.

Tabelle 5-8: Informationswissenschaftliche Zeitschriften nach der durchschnittlichen Anzahl der Referenzen pro Quellenartikel (* : intellektuell ausgewertet; sonst: JCR; Durchschnittswerte der Jahrgänge 1997 bis 2000)

Wir wollen uns die deutschsprachigen Zeitschriften genauer ansehen. Als einzige deutschsprachige Zeitschrift liegt "Bibliothek. Forschung und Praxis" mit einem Wert von 16,5 Referenzen pro Artikel knapp über dem Durchschnittswert. Im deutschen

Ranking folgen von "BIT Online" (14,39), die Proceedings der "ISI-Symposien" (10,84), "ABI Technik" (10,20), "NfD" (9,87) und "ZfBB" (8,93). Die Verbandszeitschriften "Bibliotheksdienst", "ProLibris" und "Buch und Bibliothek" liegen mit vier bis fünf Referenzen pro Artikel am unteren Ende der Rangordnung.

Interessant ist der Verlauf bei den "NfD": Wir verzeichnen nämlich einen steten Rückgang an Referenzen pro Publikation (von knapp 15 im Jahr 1997 auf unter die Hälfte im Jahr 2000). Genau umgekehrt verhält sich das Zitierverhalten beim "Bibliotheksdienst". 1997 werden gerademal 3,3 Referenzen pro Artikel genannt, der Wert steigt stetig von Jahr zu Jahr und hält im Jahre 2000 bei über 7,1. Die Zitierfreudigkeit der "ZfBB" ist Schwankungen ausgesetzt. 1997 und 1998 werden jeweils rund 8 Referenzen pro Artikel gezählt, 1999 nur 4,7, 2000 dagegen 10,6.

Dem Augenschein nach unterscheidet sich die Zitierfreudigkeit der deutschsprachigen Periodika gewaltig von jener der Autoren der internationalen Zeitschriften. Auch an dieser Stellen wollen wir die Hypothese (auf dem gewohnten 1%-Signifikanzniveau) statistisch nachprüfen.

Für die **deutschsprachigen** informationswissenschaftlichen Periodika erhalten wir:

- **arithmetisches Mittel: Ref/Art(deutsch) = 8,65**
- **Standardabweichung: 4,68**
- **N = 10**
- **Konfidenzintervall (1%): 3,81**
- **Die durchschnittliche Anzahl der Referenzen pro Artikel deutschsprachiger informationswissenschaftlicher Zeitschriften liegt (bei einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 1%) zwischen 4,84 und 12,46.**

Die **internationalen** informationswissenschaftlichen Zeitschriften kommen auf die folgenden Werte:

- **arithmetisches Mittel: Ref/Art(international): = 18,26**
- **Standardabweichung: 10,49**
- **N = 38**
- **Konfidenzintervall (1%): 4,38**
- **Die durchschnittliche Anzahl der Referenzen pro Artikel internationaler informationswissenschaftlicher Zeitschriften liegt (bei einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 1%) zwischen 13,88 und 22,64.**

Deutsche informationswissenschaftliche Zeitschriften nennen pro Artikel knapp neun Referenzen. Damit liegen sie weit unter den Werten internationaler Periodika, die mehr als die doppelte Anzahl an Referenzen bringen. Im statistischen Sinne haben wir zwei getrennte Grundgesamtheiten vor uns. Referenzen zeigen, inwieweit Autoren an vorhandene Forschungsergebnisse anknüpfen. Da wir hier nur beschreiben, aber nicht erschöpfend erklären wollen, können wir nur Hinweise auf weitere Forschungsanstrengungen geben: Arbeiten gerade deutsch-

sprachige Zeitschriften an derart alleinstehenden Themen, dass sie nur wenig Zitierfähiges vorfinden? Oder knüpfen die Autoren nicht an eigentlich bekannte Resultate an, weil diese ihnen schlicht unbekannt sind? Bestehen Sprachbarrieren? Die Ergebnisse der Expertenbefragung ergeben, wie gesehen, dass deutschsprachige Leser nahezu ausschließlich deutschsprachige Periodika lesen und auch hier zusätzlich selektiv vorgehen. Wer wenig liest, kann naturgemäß wenig zitieren. **Es drängt sich der Verdacht auf, dass den deutschsprachigen Autoren die internationale und wohl auch (zumindest streckenweise) die nationale informationswissenschaftliche Diskussion in weiten Teilen unbekannt ist.**

5.6. Artikel - Monographie - Web-Dokument: Was wird bevorzugt zitiert?

Für die internationalen Zeitschriften können wir die Anteile der Referenzen auf Zeitschriftenartikel und auf "all others" bestimmen. Mehr ist in den JCR nicht angegeben. Bei unserer Auszählung der deutschsprachigen Periodika sind wir genauer vorgegangen und unterscheiden Zeitschriftenartikel (wie beim ISI), Monographien (einschließlich Sammelbände sowie darin enthaltene Beiträge), Web-Dokumente und eine Restklasse "Sonstiges" (etwa Gesetzestexte, Normen oder Patente).

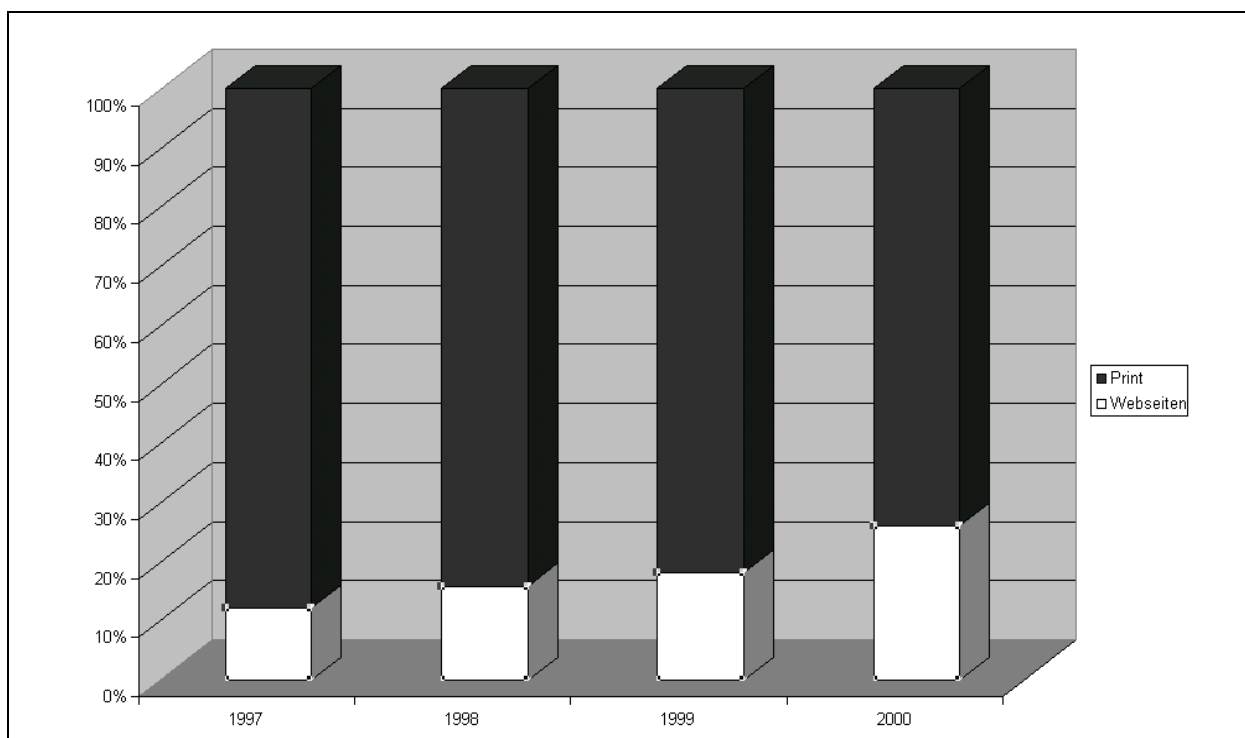


Abbildung 5-1: Relative Häufigkeit von zitierten Printdokumenten und zitierten Webdokumenten in deutschsprachigen informationswissenschaftlichen Zeitschriften 1997 bis 2000

Für die vier Berichtsjahrgänge addieren wir die absoluten Zahlen der zitierten Dokumenttypen und kommen so in der Summe auf die Anzahl in deutschsprachigen

informationswissenschaftlichen Zeitschriften zitierter Zeitschriftenartikel, Monographien, Webseiten und Sonstiges. Pro Jahrgang errechnen wir für die Gesamtheit der Zeitschriften die relativen Häufigkeiten für Print- und Webdokumente sowie für die unterschiedlichen Printdokumenttypen.

Die relative Häufigkeit zitierter Web-Dokumente nimmt im Beobachtungszeitraum stark zu (Abbildung 5-1). **Im Jahr 1997 nennen rund 12% aller Referenzen WWW-Seiten; nach 16% (1998) und 18% (1999) steigt der Wert auf 26% im Jahre 2000 an.** Jede vierte Referenz einer deutschsprachigen informationswissenschaftlichen Zeitschrift des Jahrgangs 2000 verweist auf eine Webpage.

Welche Konsequenzen hat diese starke Zunahme der Referenzen auf digitale Quellen im WWW auf die Printdokumente? In Tabelle 5-9 und der entsprechenden graphischen Darstellung 5-2 zeigen wir die detaillierte Verteilung der Referenzen auf Dokumenttypen.

	1997	1998	1999	2000
Zs.-Artikel	37,72%	36,41%	42,05%	38,81%
Monographien	41,27%	41,11%	31,09%	27,22%
Webseiten	12,05%	15,86%	18,17%	26,03%
sonst.	8,96%	6,62%	8,69%	7,93%
N	(1.975)	(2.598)	(3.049)	(2.901)

Tabelle 5-9: Relative Häufigkeit von zitierten Dokumenttypen in deutschsprachigen informationswissenschaftlichen Zeitschriften 1997 bis 2000

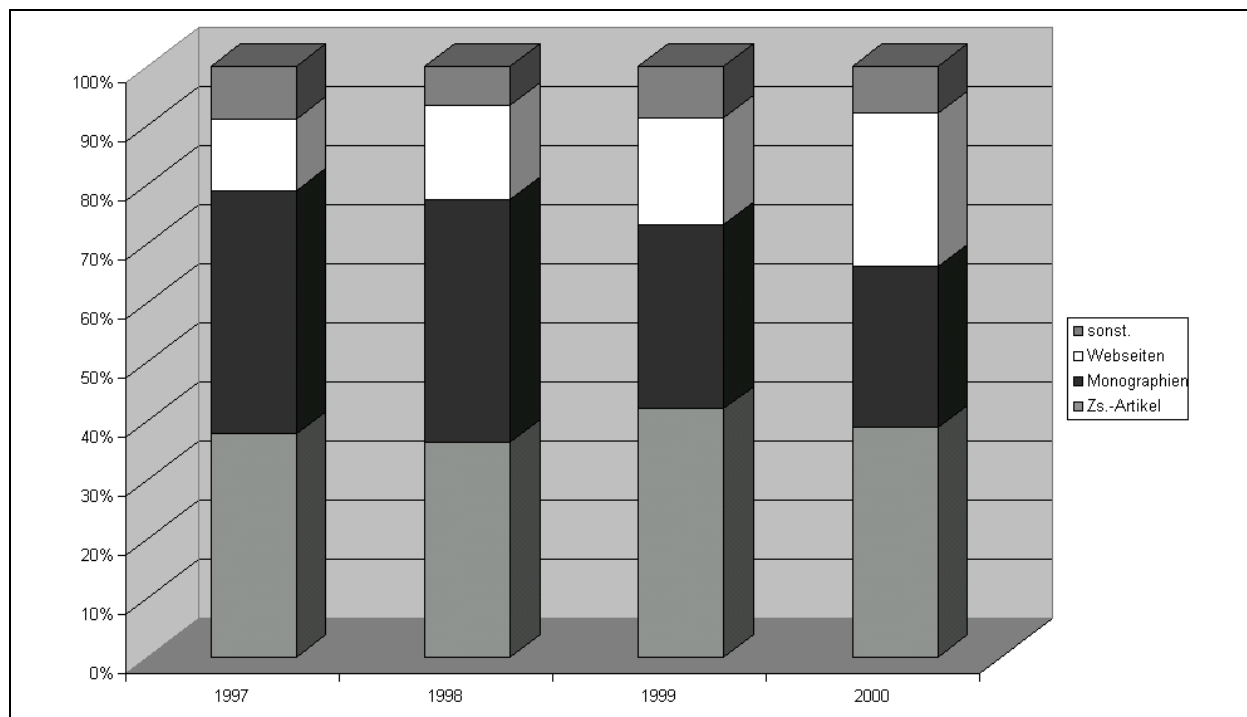


Abbildung 5-2: Relative Häufigkeit von zitierten Dokumenttypen in deutschsprachigen informationswissenschaftlichen Zeitschriften 1997 bis 2000

Die relative Häufigkeit zitierter Zeitschriftenartikel bleibt in den beobachteten vier Jahren (mit einem "Ausrutscher" nach oben 1999) mit knapp 40% recht konstant. Auch die "sonstigen Quellen" halten stets bei rund sieben bis neun Prozent.

Ganz anders sieht es bei den Monographien aus: Diese verlieren massiv Anteile. Der Wert der relativen Häufigkeit der zitierten Monographien fällt von über 41% im Jahre 1997 auf 26% im Jahre 2000 ab. **Die vermehrte Zitierung von Webdokumenten geht ausschließlich zulasten der zitierten Monographien (bzw. der darin enthaltenen Artikeln), Artikel wissenschaftlicher (Print-)Zeitschriften sind davon nicht betroffen.** Die Informationsflüsse aus wissenschaftlichen Zeitschriften bleiben demnach auch bei doch starken Zunahmen der Web-Zitationen gleich groß, die Informationen aus Monographien, also aus Sammelbänden, Proceedings und anderen Büchern fließen im Jahre 2000 weitaus spärlicher als noch im Jahre 1997.

Welche Zeitschriften sind vom Strukturwandel der Referenzen besonders betroffen? Den höchsten Anteil zitierter Webdokumente im Jahr 2000 bringt mit 52% "ZfBB" (verglichen mit den 12% 1997 schon eher eine "Revolution" als ein stetiger "Wandel"). Starke Verschiebungen zugunsten der Webdokumente sind bei "ABI-Technik" (von 2% 1997 auf 39% 2000), "Bibliotheksdienst" (von 18% auf 32%) und bei den "NfD" (von 7% auf 28%) zu beobachten.

5.7. Soziogramm informationswissenschaftlicher Zeitschriften: Wer zitiert wen? Oder: Wer bekommt Reputation von wem?

Ein Indikator für die Geschlossenheit (oder Offenheit) einer Zeitschrift ist die relative Häufigkeit der Selbstreferenzen auf die eigene Zeitschrift. Je höher dieser Wert ist, desto mehr hält sich eine Autorengruppe geschlossen, nimmt also vor allem eigene Ergebnisse wahr und kapselt sich von anderen ab. Bösertige Interpreten sprechen bei "Selbstzitationen" von "Inzest". Wenn wir dasselbe Phänomen etwas positiver betrachten wollen, ist eine hohe relative Geschlossenheit ein Hinweis auf ein funktionierendes "Wir-Gefühl", auf den Bezug auf die eigene soziale Gruppe. **Im Durchschnitt aller betrachteten informationswissenschaftlicher Periodika liegt die Selbstreferenzrate von Zeitschriften bei 5,94%**, d.h. in rund jeder sechsten Referenz einer Zeitschrift "X" wird ein Artikel aus eben dieser "X" genannt.

Wie Tabelle 5-10 zu entnehmen ist, gibt es nach oben wie nach unten starke Abweichungen vom Mittelwert. Spitzenreiter bei der Geschlossenheit der Autorengemeinschaft ist mit knapp 23% Zeitschriftenselbstreferenzen "Buch und Bibliothek". Hier bleiben die Verbandsmitglieder offenbar gerne "unter sich". Ähnlich dürfte der hohe Wert von knapp 22% beim "Library Journal" zu interpretieren sein. Bei anderen Periodika deutet die hohe Rate an Zeitschriftenselbstreferenzen wohl eher darauf hin, dass eine thematische Abgeschlossenheit vorliegt und dass im Themenbereich nur äußerst wenige Zeitschriften existieren. Dies dürfte für "E-Content" (früher "Database"), "Online" (beides Spezialzeitschriften der Branche elektronischer Informationsdienste), "Scientometrics" (Spezialzeitschrift der empirischen Wissenschaftsforschung) sowie "College & Research Libraries" (Spezialzeitschrift für Schul- und Forschungsbibliotheken) zutreffen. In Richtung Verbandsorientierung dürften

"Bibliotheksdienst", "ProLibris" sowie - hier jedoch in eingeschränkterem Umfang - "Journal ASIS/T" tendieren.

Die Mehrzahl der informationswissenschaftlichen Zeitschriften liegt unter dem arithmetischen Mittel. Insbesondere bei diesen Periodika ist eine große relative Offenheit gegenüber den Informationen anderer Zeitschriften auszumachen.

Rang		% Selbstref.
01	07 Buch und Bibliothek *	22,77
02	35 Library J	21,70
03	10 E-Content (Database)	20,32
04	48 Scientometrics	17,81
05	41 Online	17,65
06	05 Bibliotheksdienst *	12,69
07	09 College and Research Libraries	12,42
08	32 Library and Information Science	10,53
09	46 ProLibris *	9,47
10	28 J ASIST	9,33
11	45 Program	8,15
12	47 Reference & User Services Quarterly	7,79
13	50 Zs f Bibliothekswesen u Bibliographie *	7,77
14	22 J of Education for Library and Inf Sc	7,29
15	21 J of Documentation	6,49
	Durchschnitt Informationswissenschaft	5,94
16	16 Interlending & Document Supply	5,66
17	49 Social Science Information	5,40
18	40 NfD *	5,26
19	34 Library Hi Tech	5,01
20	12 Government Inf Quarterly	4,76
21	31 Library Acquisitions	4,20
22	13 Information Processing & Management	4,14
23	36 Library Quarterly	4,08
24	23 J of Government Information	3,92
25	20 J of Academic Librarianship	3,90
26	37 Library Resources & Technical Serv	3,46
27	01 ABI-Technik *	3,41
28	25 J of Information Science	3,04
29	29 Knowledge Organization	3,02
30	08 Canadian Journal of Information ...	2,87
31	11 Electronic Library	2,80
31	30 Library & Inf Sc Research	2,80
33	43 Password *	2,73
34	27 J of scholarly publishing	2,58
35	42 Online Inf Rev (Online & CD-ROM Rev)	2,39
36	15 Information Technology and Libraries	2,34
37	17 International J. of Information Management	2,05
38	03 ASLIB Proc.	2,01
39	39 Libri	1,86
40	26 J of Librarianship and Inf Sc	1,73
41	24 J of Information Ethics	1,66
42	38 Library Trends	1,62
43	14 Information Society	1,44
44	04 Bibliothek. Forschung u. Praxis *	1,20
45	44 Proceedings of the ASIS Ann Meeting	0,76

46	18 Intern. Symp. Infwiss. ISI *	0,60
47	33 Library Collections Acquisitions	0,18
48	06 BIT Online *	0,00
	02 Annual Review of Information Science	n.d.
	19 Internet World	n.d.

Tabelle 5-10: Informationswissenschaftliche Zeitschriften nach der relativen Häufigkeit der Selbstreferenzen der Zeitschriften (* : intellektuell ausgewertet; sonst: JCR; Durchschnittswerte der Jahrgänge 1997 bis 2000)

Gibt es Unterschiede zwischen den deutschsprachigen und den internationalen informationswissenschaftlichen Periodika? Das arithmetische Mittel der relativen Häufigkeit der Zeitschriftenselbstreferenzen deutscher Zeitschriften liegt bei 6,59%, das der internationalen Zeitschriften bei 5,77%. Die Konfidenzintervalle (sowohl bei 1% als auch bei 5% Irrtumswahrscheinlichkeit) überschneiden sich; beide Stichproben dürften derselben Grundgesamtheit angehören. **Bzgl. der Zeitschriftenselbstreferenzrate gibt es demnach keinen statistisch nachweisbaren Unterschied zwischen deutschsprachigen und internationalen informationswissenschaftlichen Zeitschriften.**

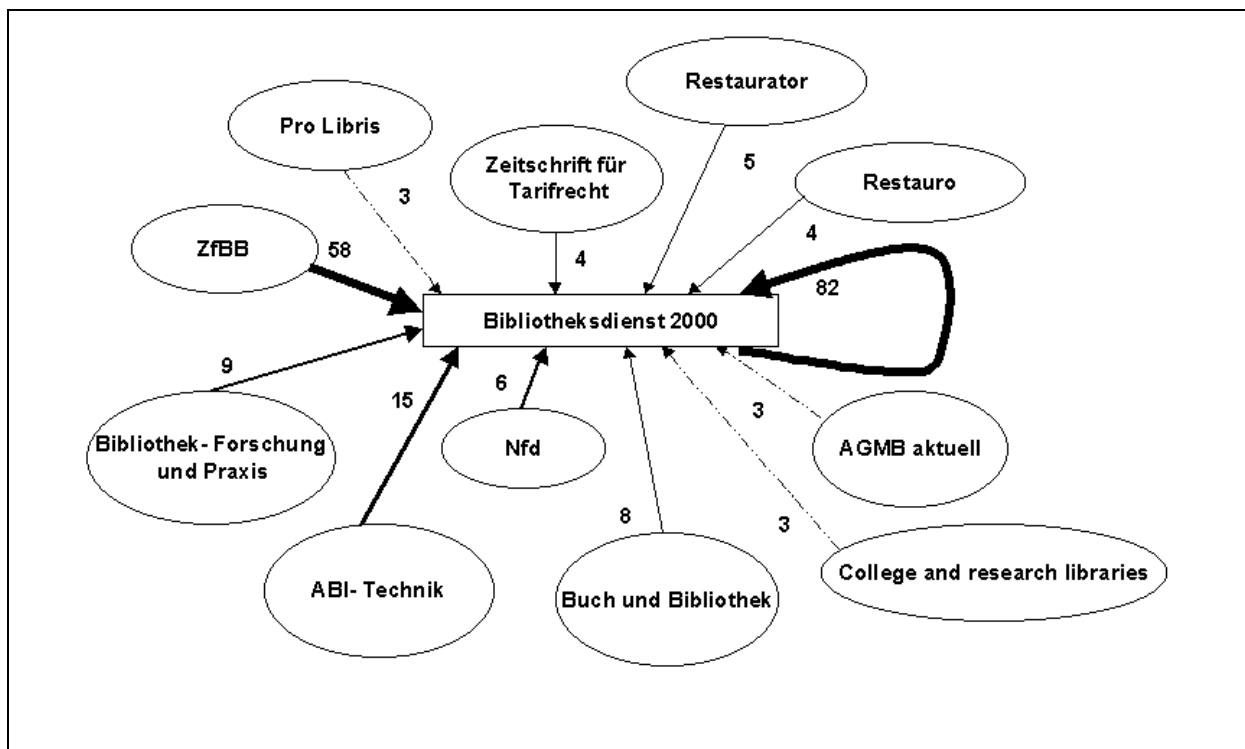


Abbildung 5-3: Informationsflüsse zum "Bibliotheksdienst" (Jahrgang 2000)

Wenn sich Autoren einer Zeitschrift anderen Zeitschriften gegenüber **"offen"** verhalten, welche Periodika werden genannt? Woher kommen die Informationen? Wohin geben die Autoren Reputation? Für alle unsere 50 Periodika werden die Referenzen auf Zeitschriften in eine Rangfolge nach der (absoluten) Häufigkeit ihrer Nennungen gebracht. Für das weitere Vorgehen arbeiten wir mit Schwellenwerten.

Betrachtet werden ausschließlich solche Zeitschriften, die mindestens dreimal in einer Quellenzeitschrift in einem Jahrgang zitiert werden. Zudem fallen alle Periodika heraus, die nicht unter die ersten zehn eines Jahrgangs kommen.

Bei den selbst ausgezählten deutschsprachigen Zeitschriften haben wir die entstehenden Cluster der Informationsflüsse pro Jahrgang graphisch aufbereitet (siehe Anhang 1). Als ein Beispiel möge Abbildung 5-3 diese Vorgehensweise verdeutlichen. Die Pfeile in Abbildung 5-3 zeigen Informationsflüsse; gegen die Pfeilrichtung lesen wir das Ausmaß an Reputation ab, das die Autoren des 2000er Jahrgangs den "Bibliotheksdiensten" anderen Zeitschriften zollen. Der "Bibliotheksdienst" zitiert im Jahr 2000 mit 82 Referenzen sich selber am häufigsten. Die meisten Fremdnennungen erhält die "ZfBB" (58 Referenzen), gefolgt von "ABI Technik" (15), "Bibliothek. Forschung und Praxis" (9), "Buch und Bibliothek" (8) und "NfD" (6). Wie die Informationsflußgraphen im Anhang 1 zeigen, bleiben die Verbindungen zur "ZfBB" (und diese im Beobachtungszeitraum stets auf Rang 2 hinter den Selbstreferenzen) und zu den "NfD" in allen Jahren bestehen. (Für alle weiteren Detailergebnisse verweisen wir auf den Anhang.)

Für die internationalen Periodika werden (soweit vorhanden) die jeweils mit einer Zeitschrift verbundenen anderen Zeitschriften jahrgangsweise den "Citing Journal"-Tabellen der JCR entnommen. Für alle 50 Periodika addieren wir die Jahreswerte der zitierten Zeitschriften und bilden wiederum pro Quellenzeitschrift eine Top-10-Liste. Der Schwellenwert wird (bei der Summe der Werte aus den vier Jahrgängen) auf zehn Referenzen hinaufgesetzt. Innerhalb der Menge der 50 Quellenzeitschriften ergibt sich eine 50*50-Matrix. Nun zitieren die Quellenzeitschriften aber auch weitere, von uns nicht analysierte Journale. Diese gehen dann in die Analyse ein, wenn sie bei mindestens zwei Quellenzeitschriften innerhalb der Top 10 aufscheinen.

Das Material wird graphisch aufbereitet und gleicht einer Landkarte, in die Außenhandelsbeziehungen eingezeichnet sind. Die "Länder" sind die Zeitschriftentitel, eine gerichtete Kante zu einem Land stellt einen "Import" (eine Informationsübermittlung) dar; hingegen entspricht eine Kante, die von einem "Land" wegführt, einem "Export" (einer Reputation).

Die "Kontinente" der deutschsprachigen und der internationalen Zeitschriften sind, von einigen wenigen "Brücken" abgesehen, voneinander unabhängig. Wir haben uns deshalb vor allem aus Gründen der Übersichtlichkeit dazu entschlossen, mit zwei Graphiken zu arbeiten.

Die **Informationsübermittlungen bzw. Reputationsvergaben für die deutschsprachigen Zeitschriften** sind in Abbildung 5-4 verzeichnet. Zunächst sehen wir in der Graphik ausschließlich diejenigen Zeitschriften, die wir als "Quellenzeitschriften" definiert haben. Es treten also keine weiteren, von uns ggf. übersehenen Titel auf. Wir dürften somit zumindest den Kern der deutschsprachigen Informationswissenschaft adäquat erfasst haben.

Die internationalen Periodika haben wir grau markiert. Hier verlaufen die "interkontinentalen" Informationsströme. Über die Tagungsbände der "ISI" importieren die Autoren Informationen aus dem "Journal of the ASIS/T", über

"Password" Ergebnisse der internationalen Informationswirtschaft aus "Online", über "BIT-Online" fließen Resultate der "Digital Libraries" in die deutschsprachige Diskussion ein, über den "Bibliotheksdienst" solche aus dem "Library Journal" und letztlich über "Bibliothek. Forschung und Praxis" Informationen aus "Libri". "Interkontinentale" Informationsflüsse in die andere Richtung können wir mit den von uns verwendeten Datenerhebungsmethoden nicht feststellen.

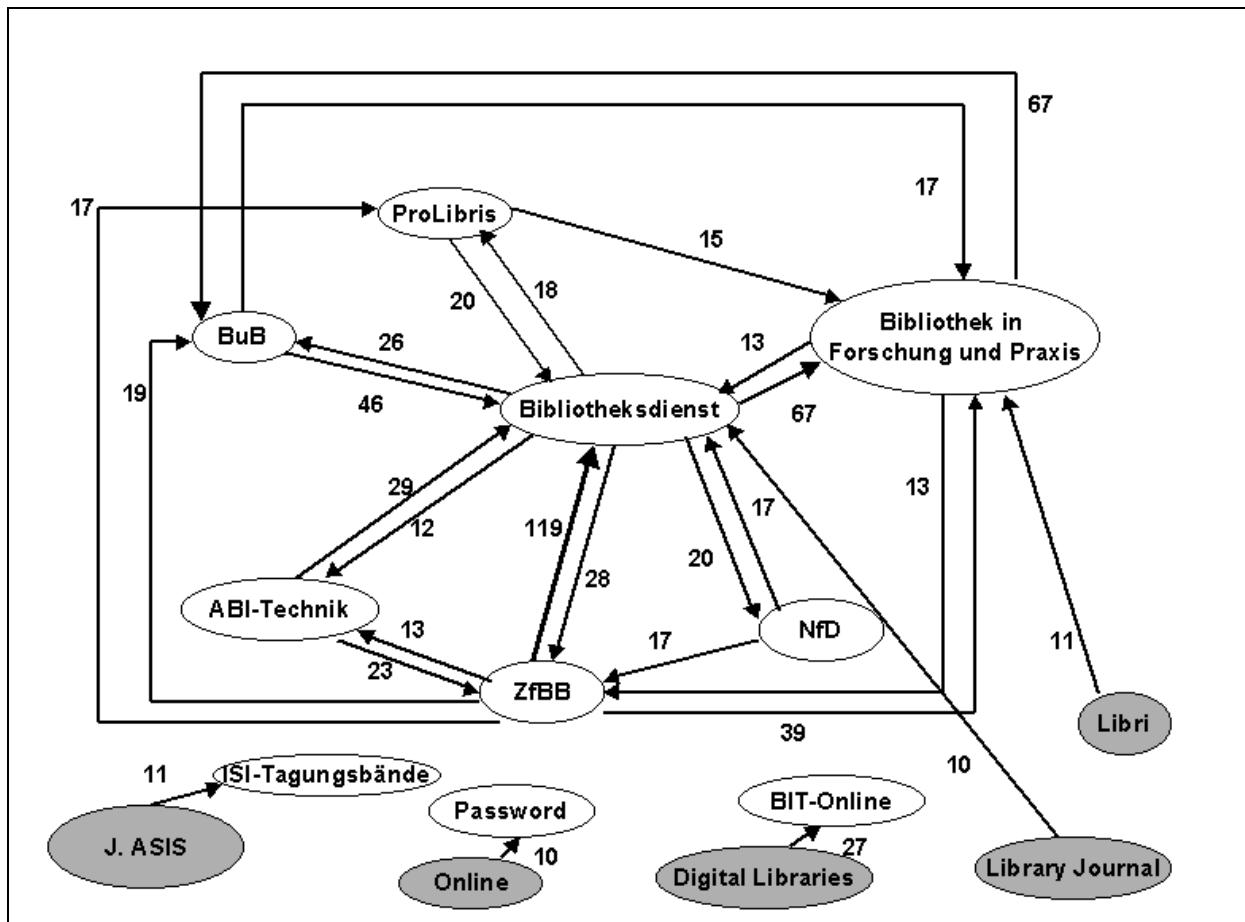


Abbildung 5-4: Cluster der deutschsprachigen Zeitschriften der Informationswissenschaft (Pfeile: Informationsübermittlungen; umgekehrte Richtung: Reputation; Zahlen: Anzahl der Referenzen in den Jahren 1997 bis 2000)

Von welchen deutschsprachigen Zeitschriften gehen die meisten Informationsströme aus? Die Graphik zeigt auf dem ersten Blick zwei "Star"-Periodika: den **"Bibliotheksdienst"** mit dem Export in sechs andere Zeitschriften und die **"Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie"** mit fünf Exportregionen. "Bibliothek. Forschung und Praxis" hat drei Exportregionen. "ABI-Technik", "Buch und Bibliothek", "Nachrichten für Dokumentation" und ProLibris" kommen auf jeweils zwei Exportströme. Für viele der Informationsströme beobachten wir ein Geben und Nehmen. Eine ausgeglichene "Außenhandelsbilanz" haben z.B. die beiden Periodika "Bibliotheksdienst" und "ProLibris" sowie das Paar "Bibliotheksdienst" und "Nachrichten für Dokumentation". Bei den Informationsströmen zwischen "Bibliotheksdienst"

dienst" und "ZfBB" sehen wir einen starken Exportüberschuss zugunsten der "ZfBB", ebenso importiert "Bibliothek. Forschung und Praxis" weit mehr Informationen aus "Bibliotheksdienst" und "ZfBB", als es dorthin exportiert. Dafür zeigt sich die Bilanz der "Bibliothek. Forschung und Praxis" gegenüber "Buch und Bibliothek" mit 67 zu 17 sehr positiv.

Bei den **internationalen Zeitschriften** der Informationswissenschaft steigt die Anzahl der "Länder" auf unserer Landkarte stark an (und macht die Graphik in Abbildung 5-5 etwas unübersichtlich). Die Zeitschriften sind nach ihrem Informationsaußenhandel angeordnet, d.h. Periodika mit starken Informationsaustauschbeziehungen stehen nebeneinander. Gebiete mit relativ abgeschlossenen Informationsflüssen werden als "Kontinente" zusammengefasst.

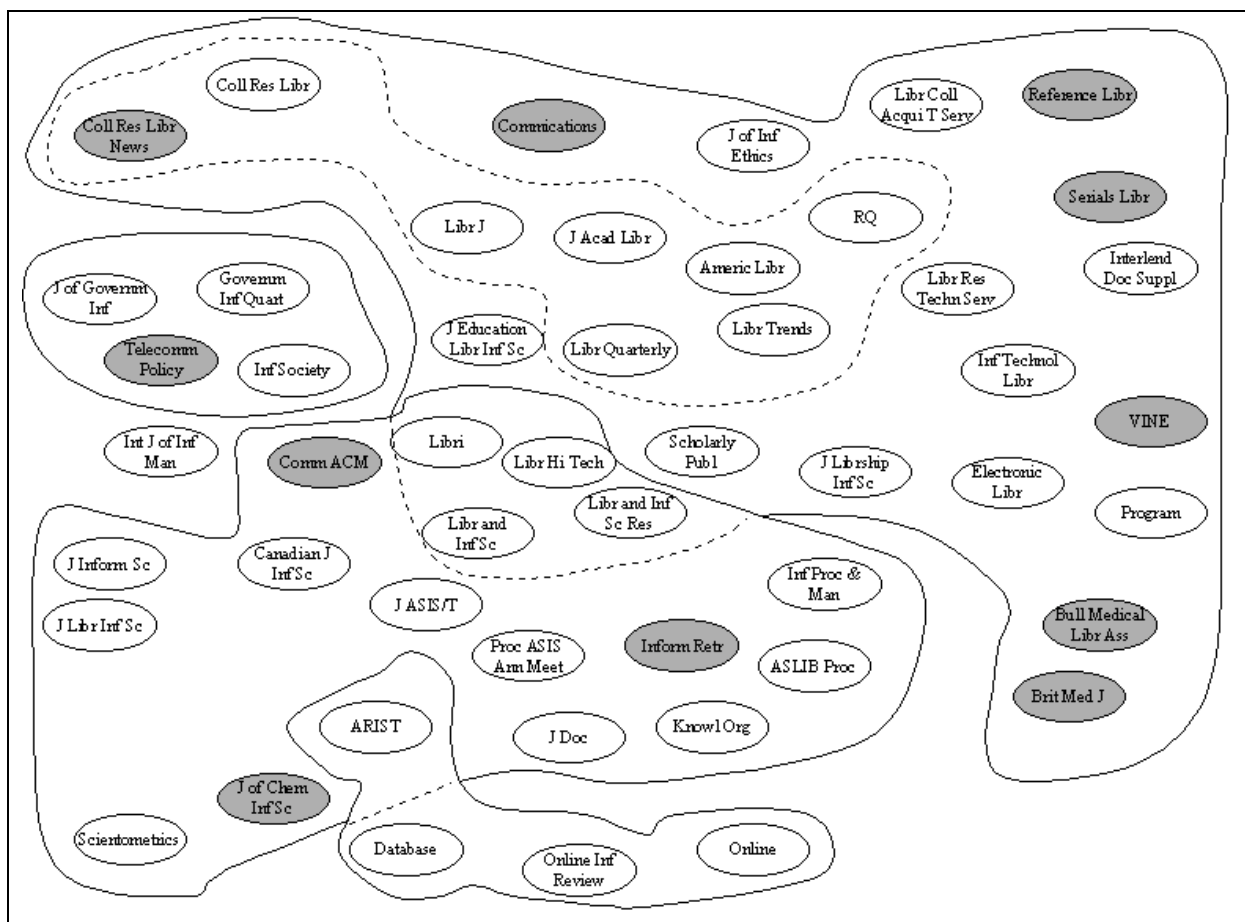


Abbildung 5-5: Cluster der internationalen Zeitschriften der Informationswissenschaft (Nähe nach der Anzahl der Referenzen in den Jahren 1997 bis 2000; grau: Referenzen nicht ausgewertet)

Die "Kontinente" überschneiden sich. Dies resultiert daraus, dass gewisse Periodika in unterschiedlichen Kontexten stehen. So gehört etwa das "Annual Review of Information Science and Technology (ARIST)" zum Kontinent der Informationswissenschaft i.e.S. mit "J ASIS/T" usw. sowie zum Kontinent der Informationswirtschaft.

Die grau markierten Periodika zeigen, dass im Cluster Zeitschriften auftauchen, die wir (bzw. die SSCI JCR des ISI in der Klasse "Library Science, Information Science") nicht ausgewertet haben. Es handelt sich um:

- British Medical Journal
- Bulletin of the Medical Library Association
- Communications
- Communications of the ACM
- College and Research Library News
- Information Retrieval
- Journal of Chemical Information Science
- Reference Librarian
- Serials Librarian
- VINE.

Beim "Journal of Chemical Information Science" ist dies unser Fehler, das "British Medical Journal" dürfte wohl eher eine vernachlässigbare Randquelle sein, die übrigen Zeitschriften hätten eigentlich in den JCR in der Klasse "Library and Information Science" vorhanden sein sollen.

Wir können fünf Kontinente identifizieren. Der gesamte obere Teil der Landkarte spannt die Welt der **Bibliothekswissenschaft und -praxis** auf. Der zweite große Kontinent ist die **Informationswissenschaft i.e.S.** (unten links). Eher eine Insel denn ein Kontinent sind die Zeitschriften in den Bereichen **Verwaltungsinformationen, Informationspolitik und Informationsgesellschaft** (links). Eine Ausbuchtung aus dem Kontinent der Informationswissenschaft i.e.S. stellt die **Informationswirtschaft** (unten) dar. Innerhalb des Bibliothekskontinents lässt sich eine Gruppe von Zeitschriften ausmachen, die stark aufeinander bezogen ist (oben; gestrichelt). Die Kontinente von Bibliothek und Informationswissenschaft i.e.S. überschneiden sich; einige Zeitschriften müssen demnach beiden Bereichen zugeordnet werden.

Um auch bei den internationalen Zeitschriften die Informationsströme wie in Abbildung 5-4 zeichnen zu können, wird ein weiterer Schwellenwert eingeführt. Wir betrachten ausschließlich solche Periodika, von denen mindestens drei Informationsströme ausgehen (die also von mindestens drei anderen Zeitschriften wahrnehmbare Reputation erhalten). Das Ergebnis ist in Abbildung 5-6 festgehalten. Der Clusterkern hat nur noch zwei Kontinente: die Bibliothekswelt oben, die Welt der Informationswissenschaft unten. Breite Informationsströme fließen zwischen dem "Journal of the American Society for Information Science (and Technology)" und "Information Processing & Management" (insgesamt rund 900 Bewegungen hin und her in den vier Berichtsjahren). Im Zentrum der Diskussion stehen in der **Informationswelt**:

- Journal ASIS/T
- Information Processing & Management
- Journal of Documentation.

Bei diesen drei Zeitschriften sehen wir ein quantitativ sehr großes Geben und Nehmen von Informationen. "Journal of Information Science" und insbesondere "Annual Review of Information Science and Technology" erweisen sich vorwiegend als Informationsimporteure. Als eine zentrale Quelle für informationswissenschaftliche Analysen erweisen sich die "Communications of the ACM". Im Zentrum befinden sich weiterhin "Information Retrieval" und "Scientometrics", am Rande des informationswissenschaftlichen Kerns (eher vorgelagerte Inseln als ein eigener Kontinent) sind "Database" (jetzt "E-Content") und "Online" angesiedelt.

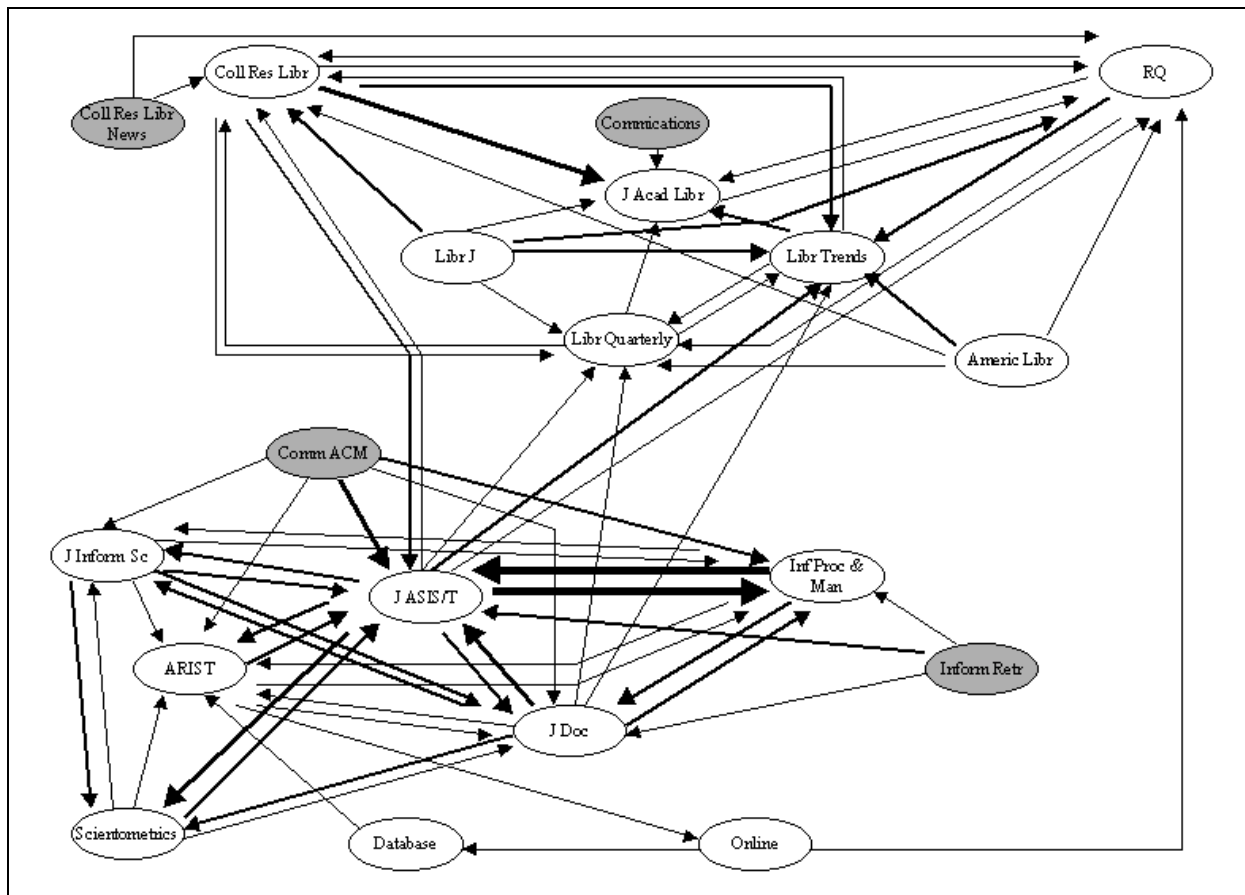


Abbildung 5-6: Clusterkern der internationalen Zeitschriften der Informationswissenschaft (Pfeile: Informationsübermittlungen; umgekehrte Richtung: Reputation; alle Zeitschrift mit mindestens drei Exportregionen; grau: Referenzen nicht ausgewertet; Strichstärken: 4½ pt: > 400 Referenzen, 3 pt: 200 bis 399, 2¼ pt: 100 bis 199, 1½ pt: 50 bis 99, 1 pt: < 50)

Die **bibliothekswelt** wird in Abbildung 5-6 auf dasjenige Cluster reduziert, das schon in Abbildung 5-5 als eigener Subkontinent identifiziert worden ist. Hier zeigen sich keine hervorhebbaren "Stars", sondern es dominiert bei allen ein (mehr oder weniger) ausgeglichener Informationsaußenhandel. Zum Clusterkern der Bibliothekswelt gehören:

- American Libraries

- College and Research Libraries
- College and Research Libraries News
- Journal of Academic Librarianship
- Library Journal
- Library Quarterly
- Library Trends
- RQ.

Hinzu kommt die Zeitschrift "Communications", die vor allem beim "Journal of Academic Librarianship" Reputation erhält.

Trotz der hohen Schwellenwerte bleiben beide Teilcluster miteinander verbunden. Zu beobachten sind allerdings in den meisten Fällen Informationsexporte aus der Informationswissenschaft in die Regionen der Bibliothekswelt, nur bei einer Beziehung (von "College and Research Libraries" zu "J ASIS/T") exportiert der Bibliothekskontinent.

Die **größten Informationsströme** zwischen den internationalen Zeitschriften über unsere vier Beobachtungsjahre beobachten wir bei den Paaren:

- von "Information Processing & Management" nach "Journal ASIS/T": 490 Zitationen
- von "Journal ASIS/T" nach "Information Processing & Management": 403 Zitationen
- von "Journal of Documentation" nach "Journal ASIS/T": 259 Zitationen
- von "Journal ASIS/T" nach "Scientometrics": 254 Zitationen
- von "College & Research Libraries" nach "Journal of Academic Librarianship": 232 Zitationen
- von "Communications of the ACM" nach "Journal ASIS/T": 230 Zitationen
- von "Scientometrics" nach "Journal ASIS/T": 184 Zitationen
- von "Journal ASIS/T" nach "Journal of Information Science": 179 Zitationen
- von "Journal ASIS/T" nach "Journal of Documentation": 165 Zitationen
- von "Journal ASIS/T" nach "ARIST": 158 Zitationen
- von "Communications of the ACM" nach "Information Processing & Management": 154 Zitationen
- von "Information Processing & Management" nach "Journal of Documentation": 131 Zitationen
- von "ARIST" nach "Journal ASIS/T": 106 Zitationen
- von "Library Journal" nach "Library Trends": 105 Zitationen

Alle anderen Informationsflüsse liegen unter 100 Zitationen. (Zum Vergleich: Der größte deutsche Informationsstrom fließt mit 119 Zitationen von der "ZfBB" zum "Bibliotheksdienst".)

Der Informationsaußenhandel führt uns zu zwei neuen Indikatoren der Beschreibung wissenschaftlicher Zeitschriften. Je nach der Anzahl der Informationsimporte bzw. -exporte können wir bei einem Periodikum von einem "Mittelpunkt" oder von einer "Autorität" (oder von beidem) sprechen. Ein **Mittelpunkt** ist eine wissenschaftliche Zeitschrift, wenn sie viele Informationsimportströme verzeichnet. In ihr fokussieren sich die Informationen unterschiedlicher anderer Zeitschriften. Typische Mittelpunktszeitschriften sind Reviews, die Informationen aus anderen Artikeln zusammentragen. So zeigt sich auch bei unserer Studie eindrucksvoll das "Annual Review of Information Science and Technology" (sieben Importregionen gemäß Abbildung 5-6) als Mittelpunkt. Größter Mittelpunkt ist jedoch das "Journal of the American Society of Information Science (and Technology)" mit acht Importströmen. Auf sieben Importländer kommen auch "College and Research Libraries", "Library Quarterly", "Library Trends" und "RQ" und verdeutlichen deren Mittelpunktsstellung. Eine **Autorität** ist eine Zeitschrift dann, wenn von ihr viele Informationsexporte ausgehen, ihre Artikel demnach in vielen anderen Zeitschriften zitiert werden. Auch hier steht "Journal ASIS/T" mit acht Exportströmen im Zentrum der Betrachtung. Auf fünf Exportländer kommen "Communications of the ACM", "Journal of Documentation" und "Library Journal" und machen auch dadurch ihre Rolle als Autoritäten deutlich. (Auf die Anzahl der Außenhandelsbeziehungen sollte nicht zu stark reflektiert werden, da die Zahl stark vom gewählten Schwellenwert bei der Kreation der Cluster abhängt.)

5.8. Impact Factor - Halbwertszeit - Zitierfreudigkeit - Selbstreferenzen:

Gibt es Korrelationen?

Wie hängen unsere vier zitatenanalytischen Kennwerte untereinander zusammen? Für alle Paare von Kennwerten werden die Korrelationskoeffizienten nach Pearson berechnet, und dies für alle beobachteten Zeitschriften, für die Teilmenge der internationalen Periodika und für die Teilmenge der deutschen Journale.

Betrachten wir zunächst **alle informationswissenschaftlichen Zeitschriften**. Welcher Zusammenhang besteht zwischen der **Aktualität** einer Zeitschrift (Halbwertszeit) und ihrem **Impact Factor**? Blicken wir zum Beispiel auf die deutschsprachige Top-Zeitschrift "ZfBB", so hat diese eine sehr kurze Halbwertszeit und den höchsten Impact Factor aller deutscher Periodika. Beim "Journal ASIS/T" verhält es sich geradewegs anders herum: Ein hoher Impact Factor geht mit einer hohen Halbwertszeit einher. Das recht uneinheitliche Bild spiegelt sich auch in der Korrelation wider. Als Vergleichswerte berücksichtigen wir den Impact Factor aus Tabelle 5-3 und die Halbwertszeit gemäß Tabelle 5-7. Der Korrelationskoeffizient nach Pearson ergibt +0,30 (signifikant auf dem 95%-Niveau), d.h. eine im Schnitt **schwache positive Korrelation (+0,30*) zwischen Impact Factor und Halbwertszeit**. Je größer der Impact Factor, desto höher die Halbwertszeit. Oder anders formuliert: **Je größer der Impact Factor, desto weniger aktuell die Zeitschrift, desto langlebiger also die verwendeten Inhalte**. Eine gewisse "historische Dimension" scheint vonnöten zu sein, um einen hohen Impact Factor zu erreichen.

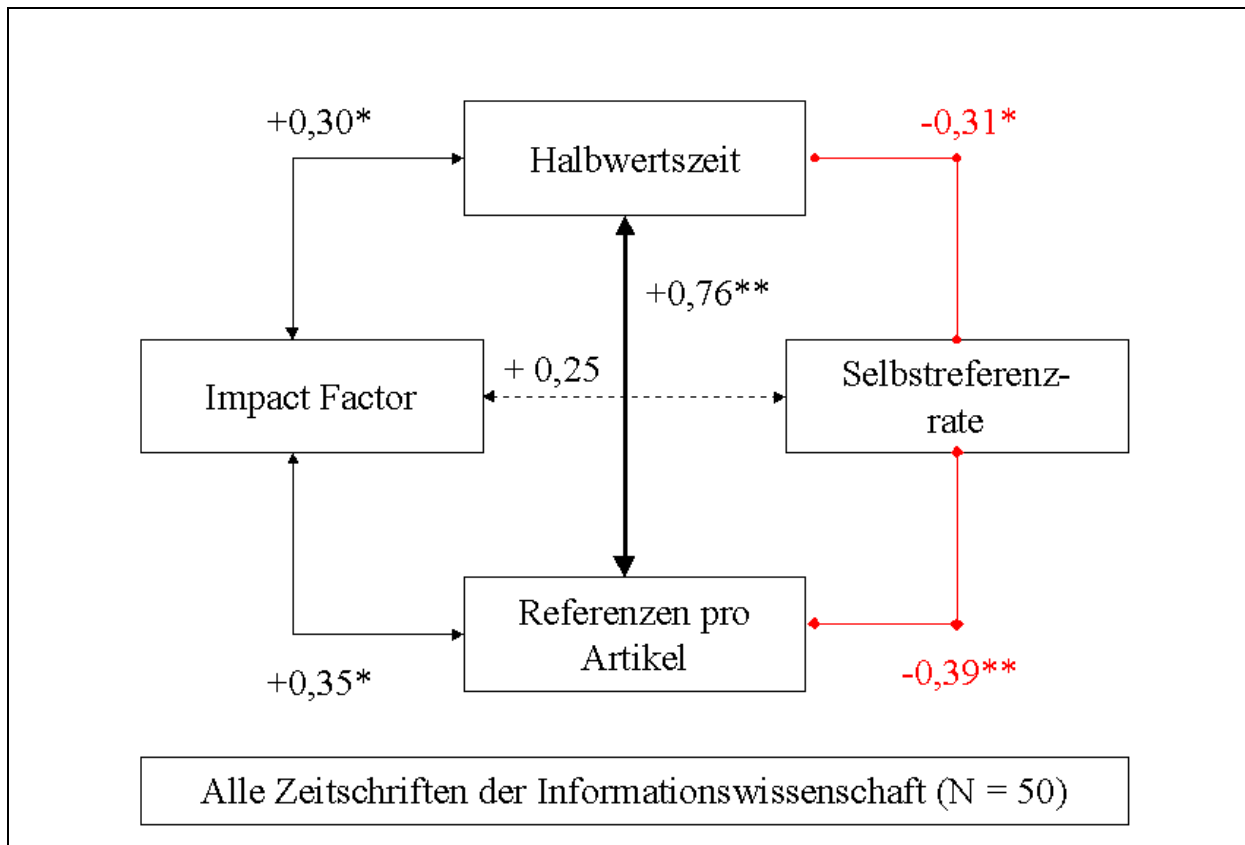


Abbildung 5-7: Korrelationen für Impact Factor, Halbwertszeit, Zitierfreudigkeit und Selbstreferenzrate aller analysierten informationswissenschaftlichen Zeitschriften (Korrelation nach PEARSON; *: signifikant bei 5% Irrtumswahrscheinlichkeit, **: signifikant bei 1% Irrtumswahrscheinlichkeit)

Ebenfalls auf dem 95%-Niveau signifikant ist der Zusammenhang zwischen **Impact Factor** und der Anzahl der **Referenzen pro Artikel** (Tabelle 5-8). Einige Zeitschriften mit hohem Impact Factor wie "Journal of Documentation", "Journal ASIS/T" oder "Library Quarterly" bestehen durch ihre hohe Zitierfreudigkeit. Wer Reputation gibt, bekommt auch selber welche. **Es besteht eine mittelgroße positive Korrelation (+0,35*) zwischen Impact Factor und Zitierfreudigkeit.**

Steigt der Impact einer Zeitschrift mit der Rate der Selbstreferenzen? Die Korrelation zwischen **Impact Factor** und **Selbstreferenzrate** (Tab. 5-10) ist zwar statistisch nicht signifikant, trotzdem scheint ein Zusammenhang zu bestehen. **Je größer die Rate der Selbstreferenzen auf die eigene Zeitschrift, desto höher ist deren Impact Factor (+0,25).** Selbstreferenzen erklären zu etwa 25% den Impact einer Zeitschrift.

Ein eindeutiger und statistisch sehr signifikanter Zusammenhang ist zwischen der **Halbwertszeit** und der Anzahl der **Referenzen pro Artikel** zu beobachten. Periodika mit hoher Halbwertszeit (also niedriger durchschnittlicher Aktualität) wie "Journal ASIS/T" oder "Social Science Information" warten auch mit hoher Zitierfreudigkeit auf. Dies liegt auch nahe: Wenn ein Autor viel zitiert, wird er zwangsläufig auch auf älteres Material zurückgreifen. **Es besteht eine hohe positive Korrelation (+0,76**)**

zwischen der Zitierfreudigkeit und der Halbwertszeit (bzw. eine negative zwischen Zitierfreudigkeit und Aktualität).

Die Zusammenhänge zwischen **Selbstreferenzrate** auf der einen Seite und **Halbwertszeit** bzw. **Zitierfreudigkeit** auf der anderen zeigen negative Ausprägungen. Statistisch sehr signifikant ist die negative Korrelation zwischen Selbstreferenzrate und der Anzahl der Referenzen pro Artikel. **Je höher der Anteil der Selbstreferenzen, desto niedriger ist die Zitierfreudigkeit (-0,39**)**. Je mehr also Autoren zitieren, desto geringer wird die relative Anzahl der Referenzen auf die eigene Zeitschrift. Dies ist plausibel: Wenn man viel zitiert, wird man auch eher fremdes Material erwähnen. **Je höher der Anteil der Selbstreferenzen, desto niedriger ist die Halbwertszeit bzw. desto aktueller ist die Zeitschrift (-0,31*)**. Wenn Autoren dazu neigen, die eigene Zeitschrift viel zu zitieren, zitieren sie vermehrt aktuelles Material. Auch dieses Ergebnis ist auf dem 95%-Niveau signifikant.

Die **internationalen Zeitschriften der Informationswissenschaft** (Abbildung 5-8) zeigen nahezu die selben Korrelationen zwischen den informetrischen Kennwerten wie die Gesamtmenge der Zeitschriften.

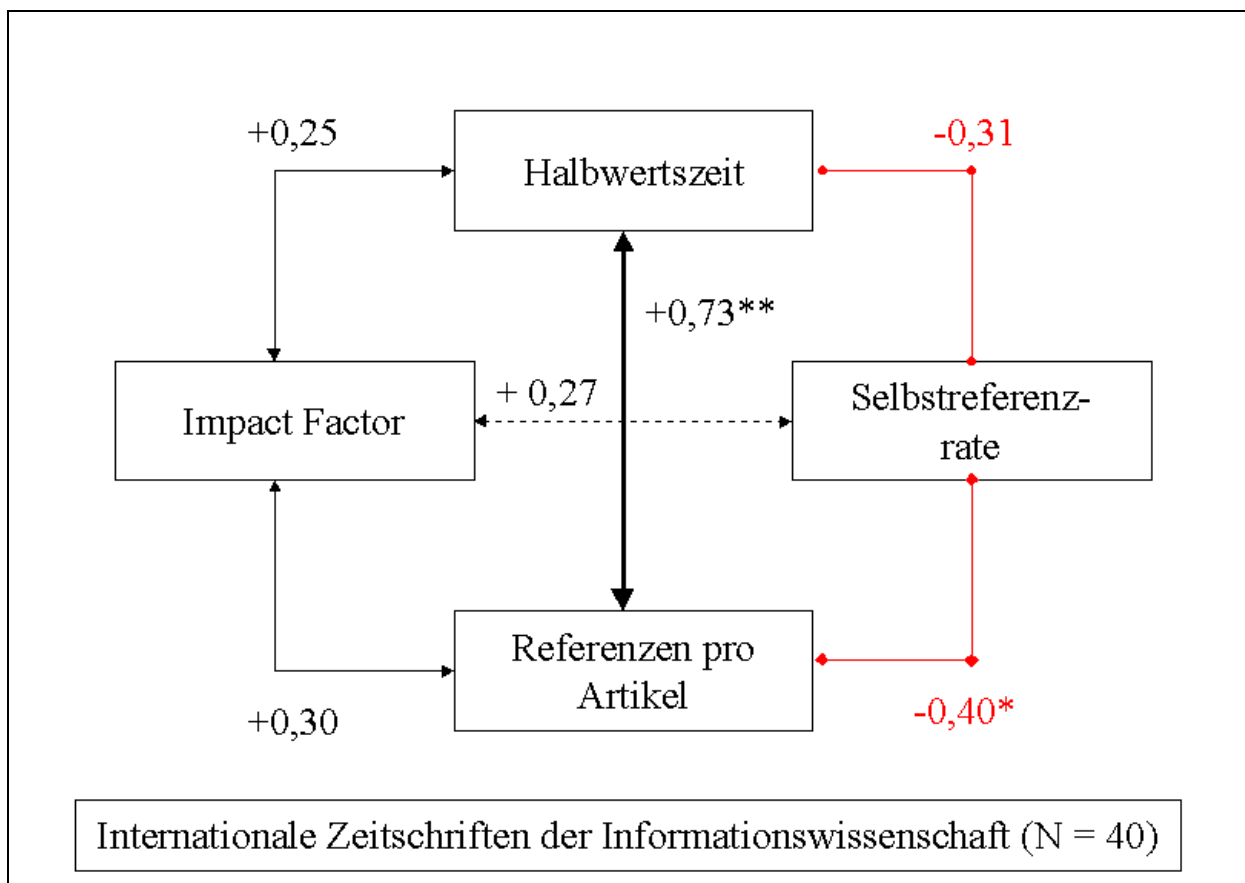


Abbildung 5-8: Korrelationen für Impact Factor, Halbwertszeit, Zitierfreudigkeit und Selbstreferenzrate der internationalen informationswissenschaftlichen Zeitschriften (Korrelation nach PEARSON; *: signifikant bei 5% Irrtumswahrscheinlichkeit, **: signifikant bei 1% Irrtumswahrscheinlichkeit)

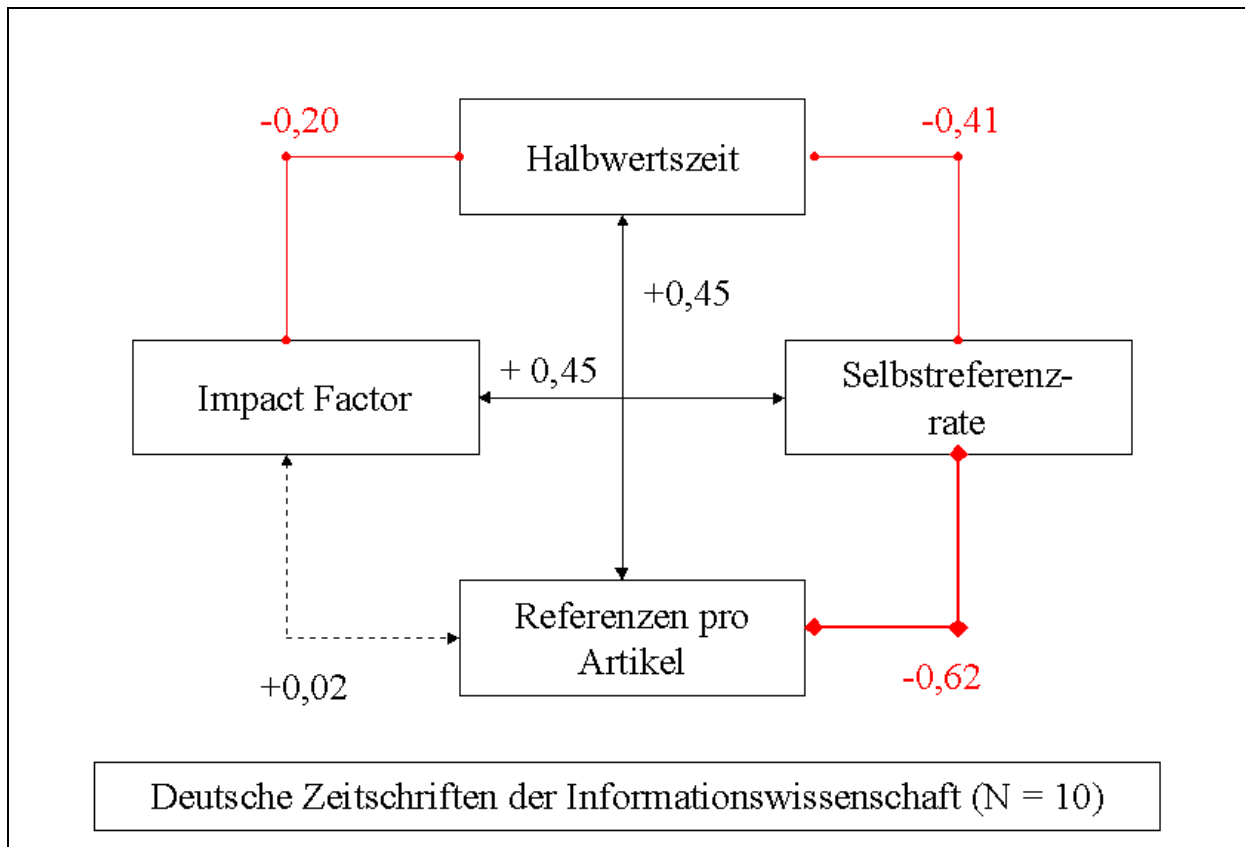


Abbildung 5-9: Korrelationen für Impact Factor, Halbwertszeit, Zitierfreudigkeit und Selbstreferenzrate der deutschsprachigen informationswissenschaftlichen Zeitschriften (Korrelation nach PEARSON; alle Korrelationen sind nicht signifikant)

Deutliche Abweichungen gibt es demgegenüber bei den **deutschen Zeitschriften** (Abbildung 5-9). Auch wenn die Korrelation hier wegen der zu kleinen Menge an Zeitschriften statistisch nicht signifikant ist, so zeigt sich doch ein Trend. Bei den deutschen Zeitschriften besteht zwischen Impact Factor und Halbwertszeit eine negative Korrelation ($-0,20$ im Gegensatz zu $+0,30$ bei allen Zeitschriften). **Hier gilt: Je aktueller, desto höher ist der Impact.** Die Zitierfreudigkeit zeigt hier keinerlei Zusammenhang mit dem Impact Factor.

Der Zusammenhang zwischen Impact Factor und Selbstreferenzrate ist im deutschsprachigen Raum stark ausgeprägt. Es erhalten solche Periodika einen hohen Impact, die sich verstärkt selber zitieren. Wenn man die Selbstreferenzen als "Inzest" bezeichnet, muss man feststellen, dass die Hälfte des akademischen Einflusses einer deutschsprachigen informationswissenschaftlichen Zeitschrift auf solch einer Inzucht beruht. Zur Erklärung muss man wahrscheinlich eine weitere Variable einführen: die Verbandszugehörigkeit. Mit dem Verband entsteht das "Wir"-Gefühl der Mitglieder und Autoren, die stark auf "ihre" Zeitschrift fixiert sind. Sollte dies zutreffen, so ist negativ zu bewerten, dass die Verbandsmitglieder als Leser wie als Autoren den Blick "über den Tellerrand" verlieren.

6. Zitationsanalysen und Experteneinschätzung im Vergleich

6.1. Kennwerte der Expertenbefragung und der Zitationsanalyse im Vergleich

Wie hängen Lesehäufigkeit, Anwendungsbezug, Publikationshäufigkeit, Publikationspräferenz auf der einen Seite mit Impact Factor, Halbwertszeit, Zitierfreudigkeit und Zeitschriftenselbstreferenzrate auf der anderen Seite zusammen? Wir werden die methodenübergreifenden Korrelationen für zwei Zeitschriftenmengen berechnen, einmal für alle untersuchten Periodika, zum andern für die Teilmenge der deutschsprachigen Journale. Die zweite Teiluntersuchung ist deshalb wichtig, da wir aus den Ergebnissen der Expertenbefragung ja bereits wissen, dass die deutschen Informationsfachleute nur sehr wenig internationale Zeitschriften rezipieren.

Die Korrelationen für **alle Zeitschriften** enthält Tabelle 6-1. Für alle vier Indikatoren der Expertenbefragung ergibt sich nahezu dasselbe Bild. Dies ist auch nicht überraschend, wenn wir uns an die Korrelationen zwischen diesen Indikatoren erinnern (zwischen +0,93 und +1,00). Lesehäufigkeit, Anwendbarkeit, eigene Publikationstätigkeit und Publikationspräferenz korrelieren leicht negativ (zwischen -0,08 und -0,14) mit dem Impact Factor. Deutschsprachige Informationswissenschaftler tendieren dazu, Zeitschriften mit geringerem Impact Factor zu schätzen. Dies liegt offenkundig am schwachen "Konsum" der internationalen Zeitschriften mit deren hohen Impact Factor. Eine recht ausgeprägte negative Korrelation (zwischen -0,38** und -0,42**) besteht zwischen Lesen usw. und der Halbwertszeit. Deutschsprachige Leser bevorzugen Zeitschriften mit geringer Halbwertszeit. Eine leicht geringere negative Korrelation (zwischen -0,32* und -0,35*) beobachten wir zwischen den Leseindikatoren und der Zitierfreudigkeit der Periodika. Unsere deutschsprachigen Information Professionals lesen Periodika um so lieber, je weniger Referenzen pro Artikel vorkommen. Lassen wir den Indikator "Referenzen pro Artikel" als Trendindikator auf Wissenschaftlichkeit zu, so lesen die deutschsprachigen Informationsfachleute Zeitschriften um so häufiger, je weniger wissenschaftlich diese sind. Dies erscheint einleuchtend, sind doch die meisten Respondenten des Fragebogens Praktiker. Die einzige positive Korrelation besteht zwischen Lesen etc. und der Zeitschriftenselbstreferenzrate (zwischen +0,24 und +0,35*). Je mehr eine Zeitschrift "Inzest" betreibt, desto häufiger wird sie bei den deutschsprachigen Informationswissenschaftlern präferiert.

Lesehäufigkeit * Impact Factor	-0,11
Lesehäufigkeit * Halbwertszeit	-0,42**
Lesehäufigkeit * Referenzen pro Artikel	-0,32*
Lesehäufigkeit * Zs.-Selbstreferenzrate	+0,24
Anwendbarkeit * Impact Factor	-0,12
Anwendbarkeit * Halbwertszeit	-0,42**

Anwendbarkeit * Referenzen pro Artikel	-0,34*
Anwendbarkeit * Zs.-Selbstreferenzrate	+0,24
Publikation * Impact Factor	-0,14
Publikation * Halbwertszeit	-0,40**
Publikation * Referenzen pro Artikel	-0,35*
Publikation * Zs.-Selbstreferenzrate	+0,32*
Publikationspräferenz * Impact Factor	-0,08
Publikationspräferenz * Halbwertszeit	-0,38**
Publikationspräferenz * Referenzen pro Artikel	-0,32*
Publikationspräferenz * Zs.-Selbstreferenzrate	+0,35*

Tabelle 6-1: Korrelationen zwischen Indikatoren der Expertenbefragung und zitatenganalytischen Indikatoren für alle informationswissenschaftlichen Zeitschriften (N=50) (Korrelation nach PEARSON; *: signifikant bei 5% Irrtumswahrscheinlichkeit, **: signifikant bei 1% Irrtumswahrscheinlichkeit)

Betrachten wir ausschließlich die **deutschsprachigen Periodika**, so ändert sich das Bild zum Teil erheblich (Tabelle 6-2). Zu beobachten sind zwei Bündel von Variablen, die sich ähnlich verhalten: Lesehäufigkeit und Anwendbarkeit auf der einen Seite, faktische Publikation und Publikationspräferenz auf der anderen Seite. Der regionale Impact Factor unserer zehn Zeitschriften korreliert stark positiv mit allen Leseindikatoren, am beeindruckendsten mit der Lesehäufigkeit (+0,70*) und der Anwendbarkeit (+0,66*). Je höher der regionale Impact Factor des deutschsprachigen Periodikums ist, desto häufiger wird es gelesen bzw. als praktisch anwendbar eingeschätzt. Dieses Ergebnis steht in starkem Kontrast zum Ergebnis aller Zeitschriften, bei dem sich der Impact Factor leicht negativ zu Lesen etc. verhält. Innerhalb des eigenen Sprachraums orientieren sich die deutschsprachigen Informationswissenschaftler durchaus am Impact Factor. Wird der Sprachraum verlassen, wird weitaus weniger gelesen und es wird - relativ zum Impact Factor - die Orientierung verloren.

Bei den Korrelationen zwischen den Leseindikatoren und der Halbwertszeit bzw. der Zitierfreudigkeit ergeben sich meist ähnliche Resultate wie bei der Betrachtung aller Zeitschriften. Ausnahme ist die Korrelation zwischen Lesehäufigkeit und der Anzahl der Referenzen pro Artikel. Innerhalb des deutschen Sprachraums spielt die Zitierfreudigkeit der Zeitschriften keine Rolle für das Leseverhalten. Es sind offenbar nur die mit wissenschaftlichem Apparat versehenen internationalen Zeitschriften, die die deutschsprachigen Information Professionals meiden.

Bei der faktischen Publikation und bei der Publikationspräferenz zeigt sich eine weitaus schwächere Orientierung am Impact Factor als bei den Lesevorlieben. Zwar berücksichtigen Autoren auch den regionalen Impact Factor bei der Auswahl ihres

Publikationsorgans (Werte von +0,49 und +0,57), am stärksten lassen sie sich jedoch von der Rate der Zeitschriftenselbstreferenzen leiten (Werte von +0,82** und +0,85**). Je mehr Selbstreferenzen in einer deutschsprachigen informationswissenschaftlichen Zeitschrift vorhanden sind, desto attraktiver ist dieses Periodikum für deutschsprachige Autoren. Der Indikator "Zeitschriftenselbstreferenzrate" steht für die Ausprägung der Offenheit (bzw. der "Insel"-Orientierung) der Klientel einer Zeitschrift. Je mehr eine Zeitschrift die Insel-Orientierung vertritt (wie etwa Verbandszeitschriften), desto mehr spricht sie Autoren - offenbar mit "Wohnort" auf solch einer Insel - an.

Lesehäufigkeit * Impact Factor	+0,70*
Lesehäufigkeit * Halbwertszeit	-0,35*
Lesehäufigkeit * Referenzen pro Artikel	-0,05
Lesehäufigkeit * Zs.-Selbstreferenzrate	+0,58
Anwendbarkeit * Impact Factor	+0,66*
Anwendbarkeit * Halbwertszeit	-0,35
Anwendbarkeit * Referenzen pro Artikel	-0,11
Anwendbarkeit * Zs.-Selbstreferenzrate	+0,61
Publikation * Impact Factor	+0,49
Publikation * Halbwertszeit	-0,35*
Publikation * Referenzen pro Artikel	-0,31
Publikation * Zs.-Selbstreferenzrate	+0,85**
Publikationspräferenz * Impact Factor	+0,57
Publikationspräferenz * Halbwertszeit	-0,33
Publikationspräferenz * Referenzen pro Artikel	-0,25
Publikationspräferenz * Zs.-Selbstreferenzrate	+0,82**

Tabelle 6-2: Korrelationen zwischen Indikatoren der Expertenbefragung und zitatenganalytischen Indikatoren für die deutschsprachigen informationswissenschaftlichen Zeitschriften (N=10) (Korrelation nach PEARSON; *: signifikant bei 5% Irrtumswahrscheinlichkeit, **: signifikant bei 1% Irrtumswahrscheinlichkeit)

6.2. Scanlans Vermutung: Sind praktisch orientierte Zeitschriften beim Impact Factor benachteiligt?

Brian D. Scanlan vermutet, dass die Zitationsrate und damit der Impact Factor bei einer rein akademischen Zeitschrift dank des "richtigen" Lesertyps größer sei als bei einer Zeitschrift, die vorwiegend Praktiker in der Wirtschaft anspricht. Der Lesertyp der Wissenschaftler schreibt nämlich auch selber, zitiert einige seiner gelesenen

Artikel und steigert damit den Impact Factor der rezipierten Zeitschrift. Der Lesertyp der in der Wirtschaft beschäftigten Praktiker liest genauso wie sein akademischer Kollege, publiziert aber kaum und kann daher überhaupt nicht zitieren. Zeitschriften, die die Praxis in der Industrie ansprechen, haben - gemessen an der Leserschaft - ggf. die gleiche Wirkung wie die akademischen Periodika, die sich allerdings nicht im Impact Factor niederschlagen kann. Insbesondere in wissenschaftlichen Spezialbibliotheken oder in Firmenbibliotheken ist die Arbeit mit dem Impact Factor - so Scanlan - ausgesprochen fragwürdig. Ein Beispiel möge dies verdeutlichen! Die Zeitschrift "Drug Information Journal" ist mit mehr als 4.500 Subskriptionen eine der erfolgreichen Produkte des Verlages Pergamon, ist jedoch über viele Jahre weder in den Current Contents noch in den JCR wegen fehlendem Journal Impact vertreten. "As its users, however, are primarily in industry and do not generally write articles, they obviously cannot cite the journal. Impact factors, then, are of little value to special librarians" (Scanlan 1987, 65).

Wir wollen uns nun der **Überprüfung der Scanlanschen Behauptung** für die hier vorliegenden Grundgesamtheiten (ausgewählte Zeitschriften, befragte Informationsfachleute) zuwenden. Laut Scanlan ist der Impact Factor praxisorientierter Zeitschriften geringer als jener von wissenschaftlichen Periodika. Zur Beurteilung des Praxisbezugs greifen wir auf die Selbsteinschätzung der befragten Experten zurück. Konkret ziehen wir dazu die Unterscheidung zwischen Praktiker und Wissenschaftler sowie die Vereinszugehörigkeit in facheinschlägigen Verbänden (ausschließliche Mitgliedschaft in Bibliotheks- und Dokumentationsvereinen, Mitgliedschaft (auch) in einem informationswissenschaftlichen Verband) heran. Zur Prüfung der Scanlanschen Vermutung werden einerseits Korrelationen (nach Pearson) zwischen Lesehäufigkeit und Impact Factor, getrennt nach Praktikern und Wissenschaftlern sowie Mitgliedern von Bibliothekars-, Dokumentars- und informationswissenschaftlichen Verbänden einander gegenüber gestellt. Andererseits wird ein durchschnittlicher gewichteter Impact Factor für die Top-Rankings der einzelnen Klassen berechnet. Der Vergleich erfolgt wiederum für alle Periodika sowie nur für die deutschsprachigen Zeitschriften.

Lesehäufigkeit der Praktiker * Impact Factor	-0,11
Lesehäufigkeit der Wissenschaftler * Impact Factor	+0,01
Lesehäufigkeit der Mitglieder von Bibliotheksverbänden (ohne Mehrfachmitgliedschaften) * Impact Factor	-0,08
Lesehäufigkeit der Mitglieder von Dokumentarverbänden (ohne Mehrfachmitgliedschaften) * Impact Factor	-0,19
Lesehäufigkeit der Mitglieder von informationswissenschaftlichen Verbänden (mit Mehrfachmitgliedschaften) * Impact Factor	+0,05

Tabelle 6-3: Korrelationen zwischen Impact Factor und Lesehäufigkeit (in Abhängigkeit von Praktiker und Wissenschaftler bzw. Mitgliedschaft in Biblio-

thekars-, Dokumentars- oder informationswissenschaftlichen Verbänden) für alle Zeitschriften (N=50)

Wie bereits in Kapitel 6.1 erwähnt wurde, tendieren die antwortenden Informationsfachleute dazu, Zeitschriften mit einem geringeren Impact Factor bei allen Indikatoren der Expertenbefragung (Lesehäufigkeit, Anwendbarkeit, Publikationshäufigkeit, Publikationspräferenz) den Vorzug zu geben. - Auf der Basis **aller Zeitschriften** wurde jeweils eine leicht negative **Korrelation** ermittelt. Konkret soll nun untersucht werden, ob es zwischen Praktikern und Wissenschaftlern hinsichtlich der Lesehäufigkeit Unterschiede gibt.

Wie aus Tabelle 6-3 ersichtlich ist, gibt es zwischen dem Impact Factor und dem Leseverhalten von Wissenschaftlern keinen Zusammenhang. Zum Leseverhalten von Praktikern ergibt sich ein leicht negativer Zusammenhang (-0,11). Dieser ist aber so marginal, dass Scanlans Behauptung damit wohl kaum belegt werden kann. Die Korrelationen in Abhängigkeit von der Mitgliedschaft in facheinschlägigen Vereinen (ausschließliche Mitgliedschaft in Bibliothekars- und Dokumentarsverbänden, Mitgliedschaft (auch) in einem informationswissenschaftlichen Verband) bestätigen obiges Ergebnis.

Neben dem Korrelationskoeffizient von Pearson wurde für obige Klassen ein **gewichteter durchschnittlicher Impact Factor** für die jeweiligen Top-Rankings berechnet. Als Basis dienen dazu die im Kapitel Expertenbefragung vorgenommenen Rangordnungen (siehe auch den entsprechenden Abschnitt im Anhang A2).

RANKING PRAKTIKER				RANKING WISSENSCHAFTLER			
RG.	ZEITSCHRIFT	N.	IF	RG.	ZEITSCHRIFT	N.	IF
1	BIBLIOTHEKSDIENST	178	0,35	1	NfD	16	0,2
2	BUCH UND BIBLIOTHEK (BuB)	160	0,31	2	PASSWORD	14	0,03
3	ABI-TECHNIK	142	0,34	3	ABI-TECHNIK	12	0,34
4	ZfBB	119	0,44	3	BIBLIOTHEK IN FORSCHUNG/PRAXIS	12	0,39
5	BIBLIOTHEK i.FORSCHUNG/PRAXIS	99	0,39	5	BIBLIOTHEKSDIENST	11	0,35
6	BIT ONLINE	92	0,04	5	BIT ONLINE	11	0,04
7	NfD	70	0,2	5	BUCH UND BIBLIOTHEK (BuB)	11	0,31
8	PROLIBRIS	55	0,28	8	INTERNATIONAL J. OF INFO MGMT	10	0,45
9	VÖB Mitteilungen	47	-	8	JASIS/T	10	1,29
10	PASSWORD	36	0,03	10	ASLIB PROCEEDINGS	9	0,31
11	LIBRI	22	0,21	10	ISI-TAGUNGSBAND	9	0,01
12	ONLINE	17	0,33	10	JOURNAL OF INFORMATION SCIENCE	9	0,55
13	INTERNET WORLD	15	0,57	10	ONLINE	9	0,33
14	COLLEGE & RESEARCH LIBRARIES	12	0,94	10	ZfBB	9	0,44
	Durchschnittlicher Impact Factor (IF)		0,31		Durchschnittlicher Impact Factor (IF)		0,34

Tabelle 6-4: Lesepräferenzen und Impact Factor: Praktiker vs. Wissenschaftler

Der aus Tabelle 6-4 berechnete Impact Factor ist, in Entsprechung zur Korrelationsanalyse, bei den Wissenschaftlern mit +0,34 geringfügig höher als bei den Praktikern (+0,31). Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass von den Wissenschaftlern stärker internationale Zeitschriften ("International Journal of Information Management", "Journal of the American Society for Information Science and Technology" und "Journal of Information Science") mit einem höheren Impact Factor gelesen werden.

BIBLIOTHEKSVEREINIGUNG			DOKUMENTARVEREINIGUNG			INFORMATIONSWISS. VEREIN		
Zeitschrift	N.	IF	Zeitschrift	N.	IF	Zeitschrift	N.	IF
BIBLIOTHEKSDIENST	144	0,35	NfD	25	0,2	NfD	10	0,2
BuB	136	0,31	PASSWORD	22	0,03	PASSWORD	9	0,03
ABI-TECHNIK	110	0,34	ABI-TECHNIK	13	0,34	ISI-TAGUNGSBAND	8	0,01
ZfBB	96	0,44	BIBLIOTHEKSDIENST	13	0,35	JASIS/T	7	1,29
BIBL. in F/PRAXIS	85	0,39	BIT ONLINE	12	0,04	ASLIB PROCEEDINGS	6	0,31
BIT ONLINE	65	0,04	INTERNET WORLD	8	0,57	BIBL. in F/PRAXIS	6	0,39
PROLIBRIS	51	0,28	BuB	7	0,31	INTERNATIONAL J. OF IM	6	0,45
VÖB Mitteilungen	40	-	ASLIB PROCEEDINGS	5	0,31	BIT ONLINE	5	0,04
NfD	30	0,2	ONLINE	5	0,33	J. OF INFO SCIENCE	5	0,55
LIBRI	21	0,21	ZfBB	5	0,44			
Durchschnittl. IF		0,32	Durchschnittl. IF		0,21	Durchschnittl. IF		0,35

Tabelle 6-5: Lesepräferenzen und Impact Factor: Mitgliedschaft in einem bibliothekarischen, dokumentarischen oder informationswissenschaftlichen Berufsverband

Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt auch das Ranking auf der Grundlage der Mitgliedschaft in Berufsverbänden (siehe Tabelle 6-5). Demnach beträgt der durchschnittliche Impact Factor bei Mitgliedern von Bibliotheksverbänden +0,32, bei Mitgliedern von Dokumentarvereinigungen +0,21 und bei Mitgliedern von informationswissenschaftlichen Verbänden +0,35.

Lesehäufigkeit der Praktiker * Impact Factor	+0,71
Lesehäufigkeit der Wissenschaftler * Impact Factor	-0,17
Lesehäufigkeit der Mitglieder von Bibliotheksverbänden (ohne Mehrfachmitgliedschaften) * Impact Factor	+0,76
Lesehäufigkeit der Mitglieder von Dokumentarverbänden (ohne Mehrfachmitgliedschaften) * Impact Factor	-0,34
Lesehäufigkeit der Mitglieder von informationswiss. Verbänden (ohne Mehrfachmitgliedschaften) * Impact Factor	-0,59

Tabelle 6-6: Korrelationen zwischen Impact Factor und Lesehäufigkeit (in Abhängigkeit von Praktiker und Wissenschaftler bzw. Mitgliedschaft in Bibliothekars-, Dokumentars- oder informationswissenschaftlichen Verbänden) nur für deutschsprachige Zeitschriften (N=10)

Wie aus den Ergebnissen der Expertenbefragung bereits hervorgegangen ist, werden von den befragten Informationsfachleuten primär deutschsprachige Zeitschriften herangezogen. Aus diesem Grund sollen obige Überlegungen noch einmal auf die **deutschsprachigen Zeitschriften** alleine angewandt werden.

Die Ergebnisse aus Tabelle 6-6 scheinen Scanlans Behauptung auf den Kopf zu stellen. Demnach gibt es bei den Wissenschaftlern einen leicht negativen Zusammenhang (-0,17) zwischen Lesehäufigkeit und Impact Factor. Hingegen beträgt der Korrelationskoeffizient bei den Praktikern +0,71. Oder mit anderen Worten: Je öfter eine deutschsprachige Zeitschrift von Praktikern gelesen wird, desto höher ist ihr Impact Factor. Diese Aussage steht klar im Widerspruch zu jener von Scanlan.

Die entsprechenden Zusammenhänge fallen bei den Korrelationen in Abhängigkeit von der Mitgliedschaft in einem Verband des Informationswesens sogar noch deutlicher aus (siehe Tabelle 6-6). Es scheint so, dass vor allem Bibliothekare für den starken Zusammenhang von Lesehäufigkeit der Praktiker und Impact Factor verantwortlich sind, da der Korrelationskoeffizient bei den Mitgliedern von Bibliothekarsverbänden mit +0,76 noch höher ist. Hingegen liegt dieser bei Mitgliedern von Dokumentarsverbänden bei -0,34 und bei Mitgliedern von informationswissenschaftlichen Verbänden sogar bei -0,59. Im Klartext: Informationswissenschaftler lesen (im Gegensatz zu den Bibliothekaren) solche deutschsprachige Zeitschriften im Bereich des Informationswesens häufiger, die einen niedrigeren Impact Factor haben! Um diese Aussage genauer analysieren zu können, sollen die entsprechenden Zeitschriften-Rankings genauer betrachtet werden.

BIBLIOTHEKSVEREINIGUNG			DOKUMENTARVEREINIGUNG			INFORMATIONSWISS. VEREIN		
Zeitschrift	N.	IF	Zeitschrift	N.	IF	Zeitschrift	N.	IF
BIBLIOTHEKSDIENST	144	0,35	NfD	25	0,2	NfD	10	0,2
BuB	136	0,31	PASSWORD	22	0,03	PASSWORD	9	0,03
ABI-TECHNIK	110	0,34	ABI-TECHNIK	13	0,34	ISI-TAGUNGSBAND	8	0,01
ZfBB	96	0,44	BIBLIOTHEKSDIENST	13	0,35	JASIS/T	7	
BIBL. in F/PRAXIS	85	0,39	BIT ONLINE	12	0,04	ASLIB PROCEEDINGS	6	
BIT ONLINE	65	0,04	INTERNET WORLD	8		BIBL. in F/PRAXIS	6	0,39
PROLIBRIS	51	0,28	BuB	7	0,31	INTERNATIONAL J. OF IM	6	
VÖB Mitteilungen	40	-	ASLIB PROCEEDINGS	5		BIT ONLINE	5	0,04
NfD	30	0,2	ONLINE	5		J. OF INFO SCIENCE	5	
LIBRI	21		ZfBB	5	0,44			
Durchschnittlicher IF		0,32	Durchschnittlicher IF		0,20	Durchschnittlicher IF		0,13

Tabelle 6-7: Lesepräferenzen und Impact Factor deutschsprachiger Zeitschriften: Mitgliedschaft in einem bibliothekarischen, dokumentarischen oder informationswissenschaftlichen Berufsverband

Die durchschnittlichen Impactfaktoren der Zeitschriften-Rankings bestätigen die Ergebnisse der Korrelationsrechnung. Sie betragen bei ausschließlicher Berücksichtigung der deutschsprachigen Zeitschriften im Top-Ranking der Mitglieder von Bibliothekarsverbänden +0,32, in jenem der Mitglieder von Dokumentarsverbänden +0,20 und bei den Informationswissenschaftlern gar nur +0,13! Die jeweiligen Rankings lassen folgende Erklärungen zu: In der deutschsprachigen Informationswissenschaft gibt es eigentlich nur ein zeitschriftenähnliches „Publikationsorgan“ – den Tagungs-

band des "Internationalen Symposiums für Informationswissenschaft". Dieser wird aber von Bibliothekaren und Dokumentaren kaum zitiert und erzielt damit so gut wie keinen Impact (0,01). Sonst werden internationale Periodika gelesen (die aber in dieser Berechnung keine Berücksichtigung fanden) und neben einigen Bibliothekszeitschriften die beiden deutschsprachigen „Spitzenzeitschriften“ des Dokumentationswesens. Da das Dokumentationswesen aber ebenfalls mit dem Problem der kritischen Masse zu kämpfen hat, haben die entsprechenden Zeitschriften ebenfalls einen geringen Impact Factor ("NfD": 0,2, "Password": 0,03⁷). Anders ist hingegen die Situation beim Top-Ranking der Mitglieder von Bibliotheksverbänden. Dieses enthält mit einer Ausnahme ("NfD") nur bibliothekarische Zeitschriften, die mit Ausnahme von "Libri" alle in deutscher Sprache erscheinen.

Aus diesen Ausführungen lässt sich schlussfolgern, dass die Informationswissenschaft und das Dokumentationswesen im deutschsprachigen Raum zu klein sind, um einen höheren Impact erzielen zu können. Dies kommt auch durch das Publikationsvolumen der antwortenden Informationsfachleute zum Ausdruck: Der Großteil der Veröffentlichungen in den untersuchten Zeitschriften stammt von Praktikern (156) und hier wiederum von Mitgliedern von Bibliothekarsverbänden (122). Die befragten Wissenschaftler trugen hingegen nur mit 51, Mitglieder von informationswissenschaftlichen Verbänden mit 33 Veröffentlichungen zum Publikationsvolumen bei. **Damit ist aber die stillschweigende Voraussetzung von Scanlan, dass Praktiker weniger publizieren als Wissenschaftler, für die hier vorliegende Grundgesamtheit nicht gegeben.** Im relativen Vergleich liegen die Informationswissenschaftler mit 3 Publikationen pro Autor freilich deutlich besser als die Bibliothekare (0,7 Aufsätze / Person) und Dokumentare (0,6 Artikel / Person).

Insgesamt trifft Scanlans Behauptung auf die befragten deutschsprachigen Experten im Bereich des Informationswesens also nicht zu, da

- diese zu stark am deutschen Sprachraum fixiert sind und
- die deutschsprachige Informationswissenschaft eine zu kleine Subdisziplin darstellt.

⁷ Der geringe Impact Factor von "Password" hat auch mit dem Charakter dieser Zeitschrift zu tun. Primär handelt es sich um einen Newsletter, der aber auch noch durch eine Sektion Informationswissenschaft ergänzt wird.

6.3. Ausblick

In einem Ausblick werden weitere Forschungsarbeiten sichtbar. Da wir uns auf eine Analyse informationswissenschaftlicher Periodika beschränkt haben, fehlt der interdisziplinäre Vergleich. Was bedeuten die Werte für die Informationswissenschaft im Kontext der Wissenschaftsdisziplinen? Wir haben international orientierte Zeitschriften ausschließlich mit deutschsprachigen verglichen. Wie steht es um den Einfluss anderer eher regional orientierter Zeitschriften, etwa aus dem französischen, russischen oder spanischen Sprachraum? Wir richteten unseren Fragebogen an deutschsprachige Experten. Wie steht es aber um die Lese- oder Publikationspräferenzen der Information Professionals in anderen Gegenden? Letztlich haben wir nicht einmal den deutschsprachigen Bereich komplett abgedeckt, ist doch der Rücklauf der Fragebögen aus der Schweiz nur äußerst gering gewesen. Unser Zeitfenster mit nur vier Jahren bei der Zitationsanalyse und die nur einmal durchgeführte Befragung lässt kaum oder gar keine Schlüsse auf Entwicklungen und ihre eventuell vorhandenen Regelmäßigkeiten zu. Gibt es zum Beispiel typische zeitliche Verteilungen des Einflusses einer Zeitschrift?

Unsere empirische Basis ist durchaus problematisch, da wir keine Zufallsstichprobe gezogen haben, sondern die Top-Zeitschriften analysierten. Auch ist die Repräsentativität der Expertenbefragung via E-Mail nicht gegeben. Ändern sich die grundlegenden Ergebnisse, wenn wir alle Zeitschriften zitatenganalytisch auswerten und/oder wenn wir eine größere Stichprobe bei den Experten zur Verfügung hätten? Hier könnten sich umfangreichere Nachuntersuchungen als durchaus sinnvoll erweisen.

Die Analysen sind vorwiegend deskriptiv. Erklärungen stehen aus. Hier sehen wir den größten Forschungsbedarf in der Szientometrie. Gefragt sind Theorien oder Hypothesen, die die beobachteten Sachverhalte systematisieren.

Literatur

- Garfield, Eugene:** Citation Analysis as a Tool in Journal Evaluation. - In: Science 178 (1972), 471-479.
- Garfield, Eugene:** The Impact Factor. - In: Current Comments Nr. 25, 20.6.1994, 3-7 (1994a).
- Garfield, Eugene:** Using the Impact Factor. - In: Current Comments Nr. 29, 18.7.1994, 3-5 (1994b).
- Garfield, Eugene; Stock, Wolfgang G.:** Citation Consciousness (Interview with Eugene Garfield). - In: Password Nr. 6 (2002), 22-25.
- Glänzel, Wolfgang; Moed, Henk F.:** Journal Impact Factor Measures in Bibliometric Research. - In: Scientometrics 53 (2002), 171-193.
- Merton, Robert K.:** On the Garfield Input to the Sociology of Science: A Retrospective Collage. - In: Blaise Cronin; Helen Barsky Atkins (Eds.): The Web of Knowledge. A Festschrift in Honor of Eugene Garfield. - Medford, NJ: Information Today, 2000, 435-448.
- Nisonger, Thomas E.:** Impact-Factor Based Ranking of Library and Information Science Journals in the Social Sciences Citation Index Journal Citation Reports, 1980-1992. - In: M.E.D.Koenig; A.Bookstein (Eds.): Fifth International Conference of the International Society for Scientometrics and Informetrics 1995. Proceedings. - Medford, NJ: Learned Information, 1995, 393-402.
- Nisonger, Thomas E.:** *JASIS* and Library and Information Science Journal Rankings: A Review and Analysis of the Last Half-Century. - In: Journal of the American Society for Information Science 50 (1999), 1004-1019.
- Scanlan, Brian D.:** Coverage by *Current Contents* and the Validity of Impact Factors: ISI from a Journal Publisher's Perspective. - In: Serials Librarian 13 (1987), Nr. 2-3, 57-66.
- Schlinghoff, Axel; Backes-Gellner, Uschi:** Publikationsindikatoren und die Stabilität wirtschaftswissenschaftlicher Zeitschriftenrankings. - In: Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung 54 (2002), 343-362.
- Schlögl, Christian:** Informationskompetenz am Beispiel einer szientometrischen Untersuchung zum Informationsmanagement. - In: Gerhard Knorz; Rainer Kuhlen (Hrsg.): Informationskompetenz - Basiskompetenz in der Informationsgesellschaft. Proceedings des 7. Internationalen Symposiums für Informationswissenschaft. - Konstanz: UVK Universitätsverlag Konstanz, 2000. - (Schriften zur Informationswissenschaft; 38), 89-111.
- Schlögl, Christian:** Bestandsaufnahme Informationsmanagement. Eine szientometrische, qualitative und empirische Analyse. - Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag; Wiesbaden: Gabler, 2001. - (Gabler Edition Wissenschaft: Information Engineering und IV-Controlling).
- Sen, B. K.:** Symbols and Formulas For a Few Bibliometric Concepts. - In: Journal of Documentation 55 (1999), 325-334.

Sen, B. K.; Karanjai, A.; Munshi, U.M.: A Method for Determining the Impact Factor of a Non-SCI Journal. - In: Journal of Documentation 45 (1989), 139-141.

Stock, Wolfgang G.: Publikation und Zitat. Die problematische Basis empirischer Wissenschaftsforschung. - Köln: FH Köln - Fachbereich Bibliotheks- und Informationswesen, 2001a. - (Kölner Arbeitspapiere zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft; 29).

Stock, Wolfgang G.: Journal Citation Reports: Ein Impact Factor für Bibliotheken, Verlage und Autoren? - In: Password Nr. 5 (2001b), 24-39.

Stock, Wolfgang G.: Eugene Garfield und die Folgen: Der Weg der Fußnote bis in die Wissenschaftspolitik. - In: Password Nr. 3 (2002), 14-19.

Quelle:

Journal Citation Reports 2000 - Institute for Scientific Information. - Philadelphia, PA: 2001. (Benutzt wurden sowohl die CD-ROM- als auch die Web-Version.)

Anhang

A1. Kurzcharakteristik der intellektuell ausgewerteten deutschsprachigen informationswissenschaftlichen Zeitschriften

ABI Technik

1. Allgemeines

Die „ABI Technik“ ist die „Zeitschrift für Automation, Bau- und Technik im Archiv-, Bibliotheks- und Informationswesen“. Sie ist eine bibliothekarische Zeitschrift des deutschen Sprachraums, die folgende Rubriken aufweist: Aufsätze, Nachrichten, Länderspezial Österreich, Firmenportrait, Produktinformationen, EDV Aktuell, Schaufenster und Rezensionen. Wie der Titel bereits aussagt, hat sie einen inhaltlichen Schwerpunkt im Bereich Bibliotheksbau- und -ausstattung. Ein anderer Schwerpunkt ist die Beschreibung der im Bibliotheksbereich einsetzbaren EDV-Verfahren und deren Verwendungsmöglichkeiten sowie die Veränderungen der Informationstechnologie und ihre Auswirkungen auf die Einrichtungen der Informationsversorgung. Bei Gründung der Zeitschrift (1981) vertraten die Herausgeber die Meinung, „dass es notwendig ist, dem in der Praxis des Informationswesens Stehenden eine Hilfe in Gestalt eines neuen Organs anzubieten...“. Zielgruppe waren also ausdrücklich die Praktiker. Heute handelt es sich jedoch nach eigenen Angaben um eine „überregionale, deutschsprachige und *international wissenschaftlich zitierte* Zeitschrift für die Bereiche Automation, Bau und Technik im Archiv-, Bibliotheks- und Informationswesen“. Die Zielgruppe ist somit um die Wissenschaftler erweitert worden.

Erscheinungsweise: viermal jährlich (1., 2., 3., 4. Quartal)

Seitenzahlen: 1997: 418

1998: 476

1999: 454

2000: 466

Verlag: Verlag Neuer Merkur GmbH

Online Version: www.abi-technik.de (aktuelle, gekürzte Ausgabe und im „Archiv“ Inhaltsfahnen und -verzeichnisse aus bereits erschienenen Heften)

2. Quellenartikel und Referenzen

ABI Technik Jahrgang	Anzahl der Quellenartikel	Anzahl der Referenzen
2000	9	108
1999	11	113
1998	15	194
1997	11	54

3. Impact Factor (rIF)

ABI Technik Jahrgang	Impact Factor
2000	0,308
1999	0,231
1998	0,318
1997	0,500

4. Referenzen nach Dokumenttypen

ABI Technik	Artikel	Monographien	Webseiten	Sonstiges	N
2000	32,40%	20,37%	38,90%	8,33%	108
1999	22,12%	21,24%	49,56%	7,08%	113
1998	31,44%	25,77%	27,84%	14,95%	194
1997	40,74%	40,74%	1,85%	16,67%	54

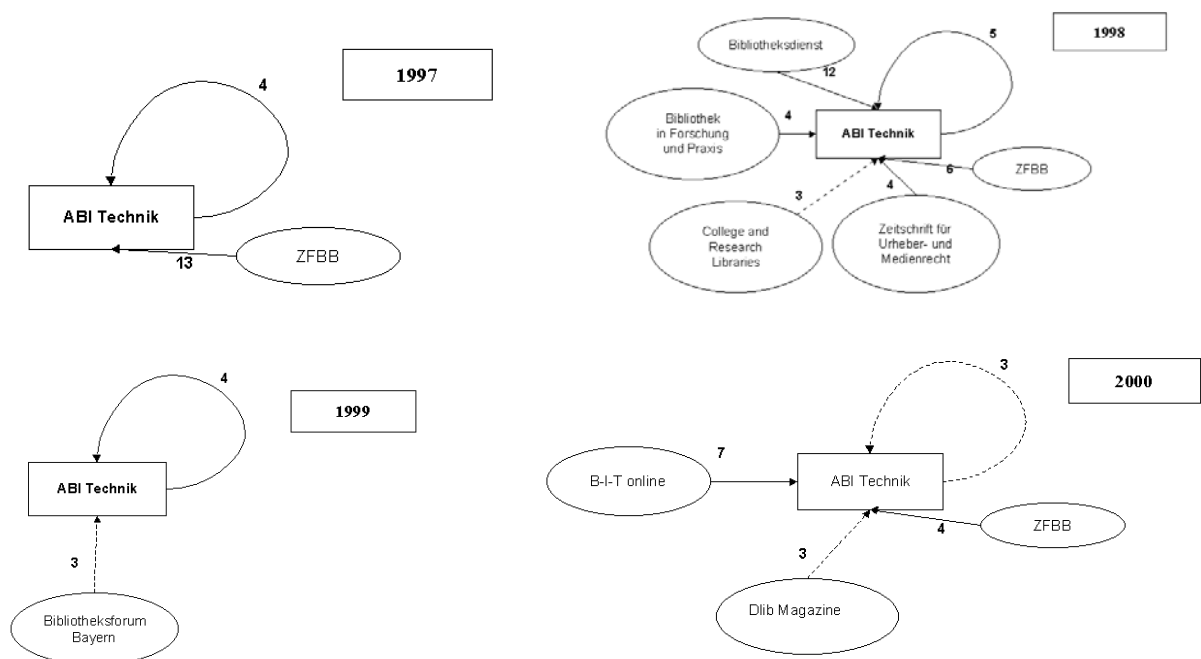
5. Aktualität der Referenzen

ABI Technik Jahrgang	Citing Half Life
2000	1,722
1999	1,833
1998	2,214
1997	4,333

6. Selbstreferenzen

ABI Technik Jahrgang	Selbstreferenzen
2000	3 (2,8%)
1999	4 (3,5%)
1998	5 (2,6%)
1997	4 (7,4%)

7. Informationsübermittlung / Reputation



Bibliothek. Forschung und Praxis

1. Allgemeines

Erscheinungsweise: dreimal jährlich

Seitenzahl: ca. 400 Seiten

Verlag: K.G. Saur, München

Online: www.bibliothek-saur.de/

Kurzcharakteristik: Die Zeitschrift Bibliothek – Forschung und Praxis deckt ein breites Spektrum - hauptsächlich - bibliothekarischer Interessensgebiete ab. Es gibt folgende Rubriken: Allgemeine bibliotheksbezogene Aufsätze und Untersuchungen, Forschungs- und Tagungsberichte, Hinweise und Tipps für die Praxis, Rezensionen, Literaturhinweise, Meldungen zu Neuheiten und Veranstaltungen sowie Produkthinweise. Im Jahrgang 2000 lag der Fokus der publizierten Artikel auf der bibliothekarischen Ausbildung in europäischen Ländern u.a. Frankreich, Dänemark, Großbritannien, Spanien, Ungarn. Ein Teil dieser Artikel wurde in englischer oder französischer Sprache verfasst. Aufgefallen ist im Jahrgang 1999 ein Artikel über Bibliotheken in Afrika. Durch diesen einen Artikel, in dem eine große Anzahl an afrikanischen bibliothekarischen und informationswissenschaftlichen Zeitschriften zitiert wurde, gehen die Werte für „Citing Half Life“ auf über 10 Jahre. Weiterhin wird durch diesen Artikel die Informationsübermittlung aus und Reputationen auf afrikanische/n Zeitschriften erklärt. In den Jahrgängen 1998 und 1997 liegt eine ausgewogene Mischung an Artikeln aus bibliothekarischen Einsatzbereichen der EDV und Betriebswirtschaft vor. Ebenso wurden Artikel publiziert, welche die bibliothekarische Arbeit in anderen Ländern - früher und heute - aufzeigt.

2. Quellenartikel und Referenzen

Bibliothek Jahrgang	Anzahl der Quellenartikel	Anzahl der Referenzen
2000	26	272
1999	31	913
1998	40	352
1997	29	542

3. Impact Factor (rIF)

Bibliothek Jahrgang	Impact Factor
2000	0,225
1999	0,174
1998	0,327
1997	0,952

4. Referenzen nach Dokumenttyp

Bibliothek	Artikel	Monographien	Webseiten	Sonstiges	N
2000	47,43%	39,70%	12,87%	0,00%	272
1999	50,17%	38,66%	11,17%	0,00%	913
1998	27,56%	64,49%	7,95%	0,00%	352
1997	38,00%	47,42%	13,28%	1,30%	542

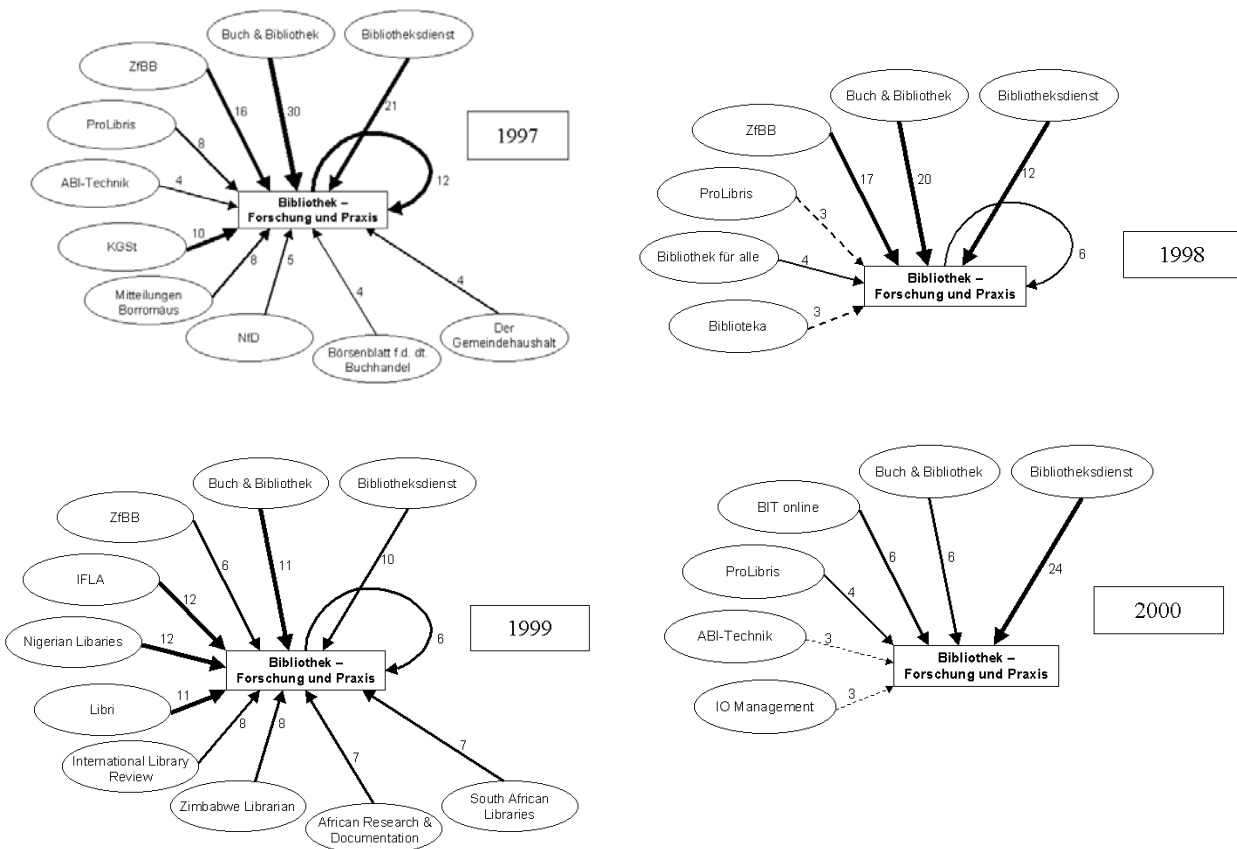
5. Aktualität der Referenzen

Bibliothek Jahrgang	Citing Half Life
2000	4,24
1999	> 10
1998	2,90
1997	3,55

6. Selbstreferenzen

Bibliothek Jahrgang	Selbstreferenzen
2000	2 (0,7%)
1999	5 (0,5%)
1998	6 (1,7%)
1997	12 (2,2%)

7. Informationsübermittlung / Reputation



Bibliotheksdienst

1. Allgemeines

Der "Bibliotheksdienst", das Organ der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände (BDB) wird herausgegeben vom Ehemaligen Deutschen Bibliotheksinstitut (EDBI) und der Zentral- und Landesbibliothek Berlin. Er ist eine Fachzeitschrift mit Mitteilungen und Berichten aus allen Bereichen der Bibliotheksarbeit. Der Bibliotheksdienst erscheint monatlich (11 mal im Jahr), die durchschnittliche Seitenzahl beträgt 2250 pro Jahrgang.

Die Anzahl der jährlich erscheinenden Quellenartikel liegt zwischen 90 und 100. Bei den Referenzen ist ein gewaltiger Sprung auszumachen: Während 1997 und 1998 gerademal 300 bis 400 Referenzen notiert werden, schnellte die Zahl in den Jahren 1999 bzw. 2000 auf über 600 hinauf. Der Impact Factor sinkt im Laufe unseres Beobachtungszeitraumes von rund 0,4 auf 0,27 ab. 1997 liegt die relative Häufigkeit von zitierten Webseiten bei unter 20% aller Referenzen; seit 1998 ist ein Anstieg auf 32% zu erkennen. Die Aktualität der Referenzen ist im Laufe der Jahre stetig zurückgegangen (von einer Halbwertszeit von 1,7 im Jahre 1997 auf 4,2 im Jahre 2000). Autoren des "Bibliotheksdienstes" zitieren bevorzugt die eigene Zeitschrift; die Selbstreferenzrate liegt zwischen 10 und 17%, ansonsten fließen häufig Informationen aus der ZfBB ein.

2. Quellenartikel und Referenzen

Bibl.dienst Jahrgang	Anzahl der Quellenartikel	Anzahl der Referenzen
2000	90	644
1999	97	637
1998	93	388
1997	98	324

3. Impact Factor (rIF)

Bibl.dienst Jahrgang	Impact Factor
2000	0,273
1999	0,298
1998	0,359
1997	0,411

4. Referenzen nach Dokumenttyp

Bibl.dienst	Artikel (%)	Monographien (%)	Webseiten (%)	Sonstiges (%)	N
2000	41,8	22,8	31,8	3,6	644
1999	37,4	28,3	31,4	3,0	637
1998	38,9	26,8	31,7	2,6	388
1997	45,7	33,0	18,2	3,1	324

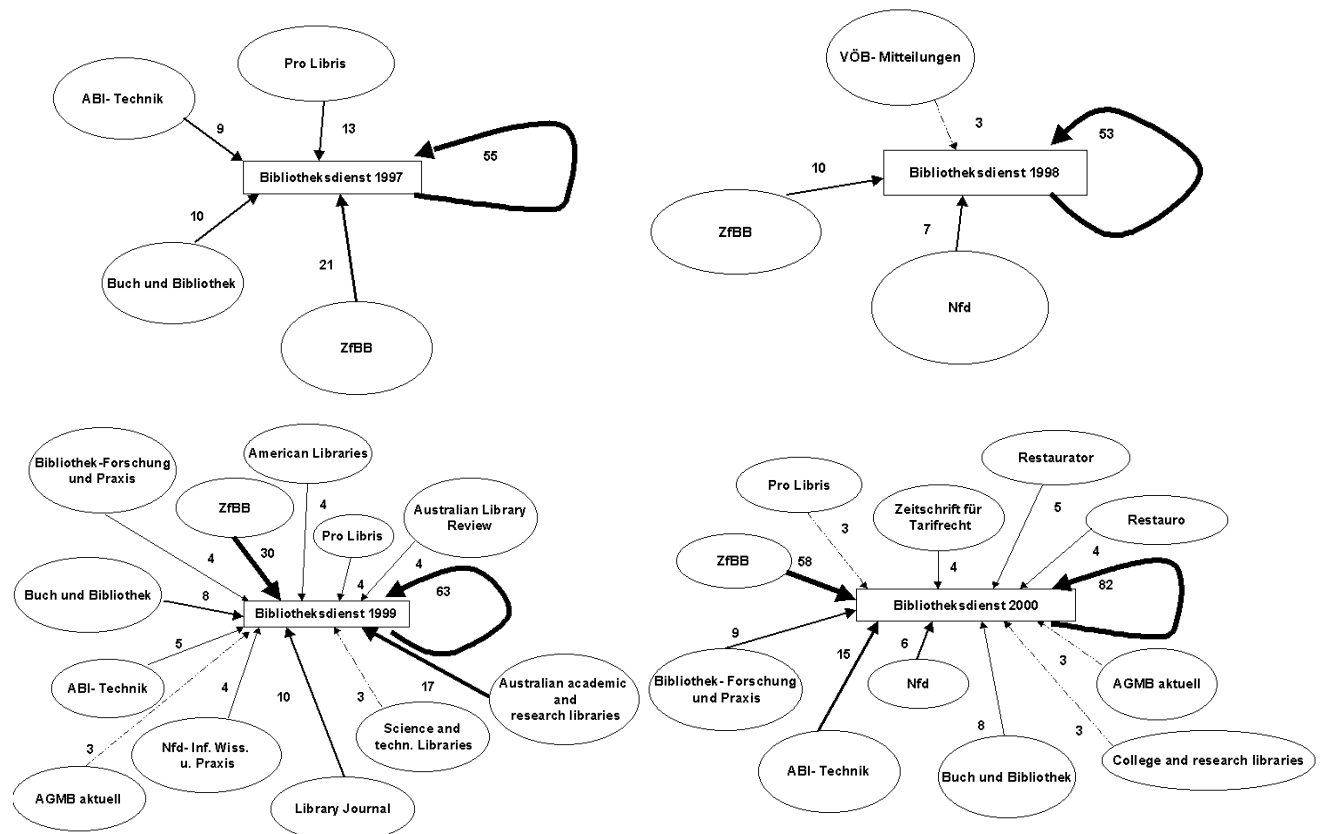
5. Aktualität der Referenzen

Bibl.dienst Jahrgang	Citing Half Life
2000	4,167
1999	2,444
1998	1,746
1997	1,734

6. Selbstreferenzen

Jahrgang	Selbstreferenzen
2000	82 (12,7%)
1999	63 (9,9%)
1998	53 (13,7%)
1997	55 (17,0%)

7. Informationsübermittlung / Reputation



B-I-T Online

1. Allgemeines

BIT Online erscheint seit 1998 mit 4 Heften pro Jg. (1998: 1 und 2 als Doppelausgabe) und ist auch als Onlineversion unter <http://www.b-i-t-online.de/> mit Archiv ab 1999 vorhanden. Inhaltlich deckt die Zeitschrift hauptsächlich Informationstechnik in Bibliotheken und anderen Informationseinrichtungen, zudem auch verwandte Themen in den Bereichen Bibliothekswesen und –wissenschaften, Informationswesen und Informationswirtschaft, ab. Die meistzitierte Zeitschrift über alle beobachteten Jahrgänge ist die „Digital Libraries“, gefolgt von "Bibliotheksdienst", "ZfBB", "ABI Technik" und "Bibliothek. Forschung und Praxis". Auffällig ist die in allen Bänden vergleichsweise hohe Zitationsrate von WWW-Seiten und Nicht-Zeitschriften-Artikeln, zumeist aus Proceedings, Kongressberichten bzw. Fachtagungen. Sehr auffällig ist die Verdreifachung der Zitationszahlen vom Jg. 1998 mit insgesamt 68 Zitationen auf rund 240 Zitationen in den Jahren 1999 und 2000.

2. Quellenartikel und Referenzen

Die Artikel, die zur Zitationsauszählung gedient haben, sind in allen Jahrgängen die sog. "Fachbeiträge".

BIT Online Jahrgang	Anzahl der Quellenartikel	Anzahl der Referenzen
2000	15	248
1999	12	231
1998	11	68

3. Impact Factor

BIT Online Jahrgang	Impact Factor
2000	0,609
1999	0,000

4. Referenzen nach Dokumenttyp

BIT Online	Zeitschriften-artikel	Monographien	Webseiten	sonstige Artikel	N
2000	39,39%	18,86%	25,25%	16,50%	248
1999	47,47%	10,23%	15,51%	26,90%	231
1998	56,96%	7,59%	21,52%	13,92%	68

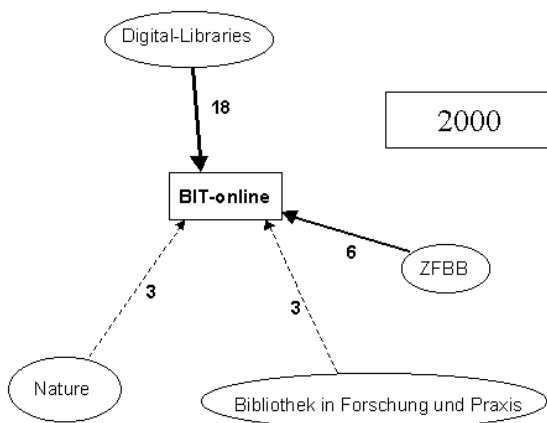
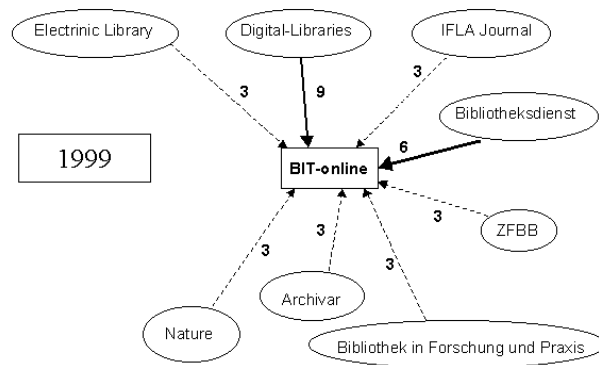
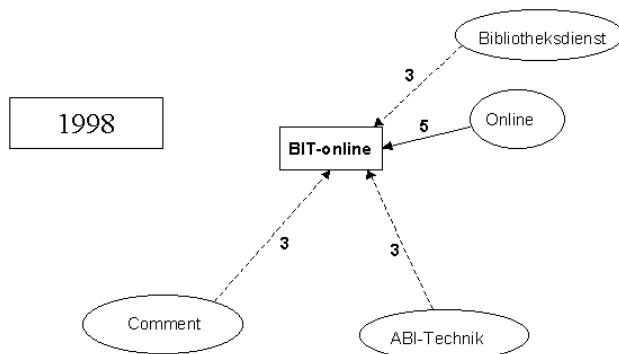
5. Aktualität der Referenzen

BIT Online Jahrgang	Citing Half Life
2000	2,8703
1999	2,0909
1998	2,5625

6. Selbstreferenzen

BIT Online Jahrgang	Selbstreferenzen
2000	0
1999	0
1998	0

7. Informationsübermittlung / Reputation



Buch und Bibliothek

1. Allgemeines

Buch und Bibliothek (im folgenden BuB genannt) ist nach eigenen Angaben die weitverbreitetste Bibliotheks-Fachzeitschrift für den deutschsprachigen Raum. Die Hauptzielgruppe der Zeitschrift sind Bibliothekare sowie Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste. Inhaltlich bringt die BuB Aufsätze, Kommentare, Diskussionsbeiträge, Berichte, Interviews und Nachrichten aus dem Bereich der Öffentlichen, aber auch (in geringerem Umfang) der Wissenschaftlichen Bibliotheken.

Die Zeitschrift erscheint 10mal pro Jahr. Die Seitenzahlen in den betrachteten Jahrgängen sind:

1997 – 936 + Sonderheft – 112 = 1048 Seiten,

1998 – 764 Seiten,

1999 – 744 Seiten,

2000 – 760 Seiten.

BuB erscheint beim BOCK + HERCHEN Verlag, Bad Honnef. Der Verlag stellt eine Artikelübersicht der aktuellen Ausgabe im Internet zur Verfügung, allerdings kein Online-Archiv.

2. Quellenartikel und Referenzen

BuB Jahrgang	Anzahl der Quellenartikel	Anzahl der Referenzen auf Zeitschriftenartikel	Anzahl aller Referenzen
2000	97	181	415
1999	81	121	370
1998	77	222	424
1997	79	76	157

3. Impact Factor (rIF)

BuB Jahrgang	Impact Factor
2000	0,228
1999	0,224
1998	0,403
1997	0,386

4. Referenzen nach Dokumenttyp

BuB	Artikel (%)	Monographien (%)	Webseiten (%)	Sonstiges (%)
2000	43,614	25,060	15,422	15,904
1999	32,703	27,838	18,378	21,081
1998	52,358	26,179	10,849	10,613
1997	48,408	23,567	11,465	16,561

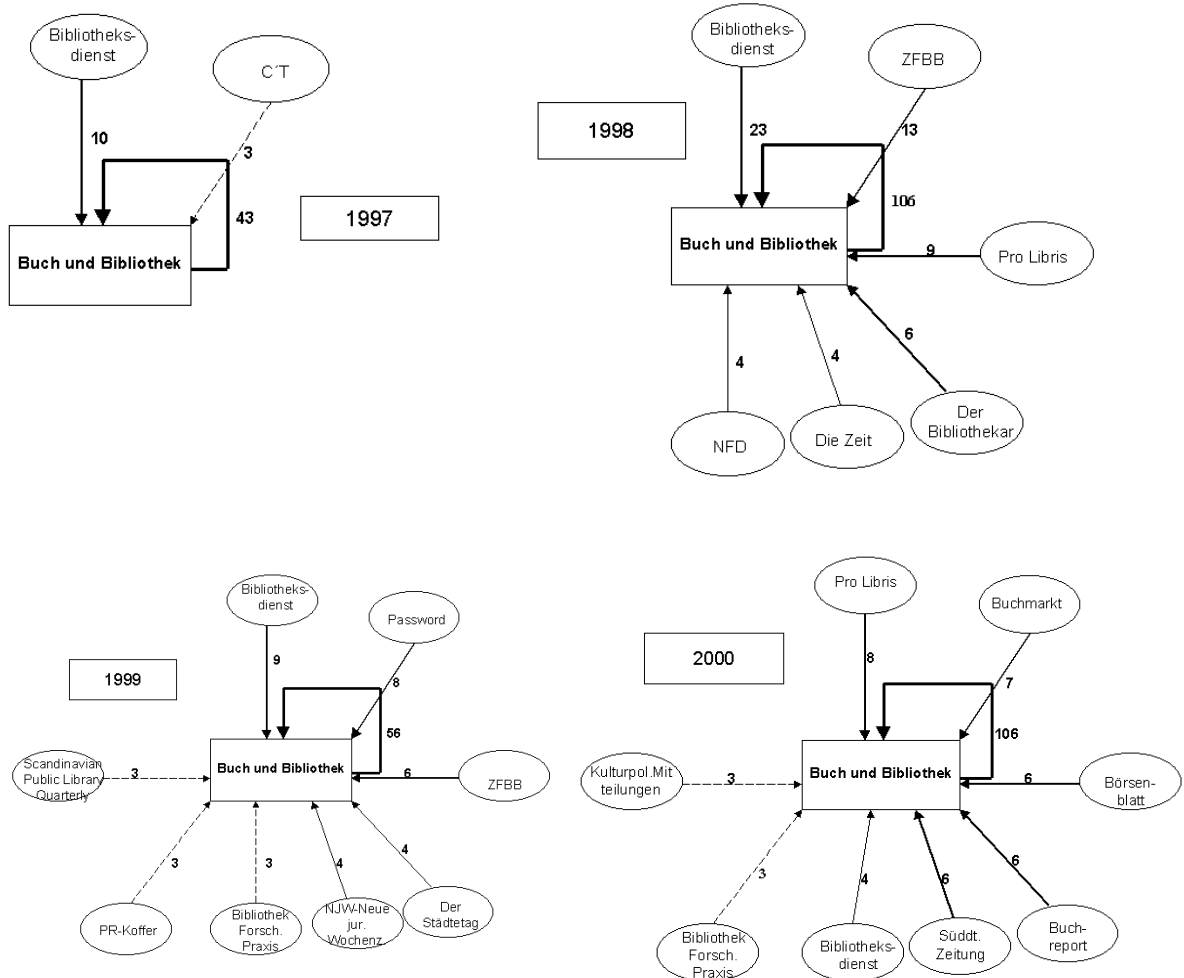
5. Aktualität der Referenzen

BuB Jahrgang	Citing Half Life
2000	3,056
1999	2,079
1998	2,103
1997	1,828

6. Selbstreferenzen

BuB Jahrgang	Selbstreferenzen
2000	106 (25,5%)
1999	56 (15,1%)
1998	106 (25,0%)
1997	43 (27,4%)

7. Informationsübermittlung / Reputation



ISI-Proceedings

1. Allgemeines

Die Tagungsbände des „Internationalen Symposiums für Informationswissenschaft“, herausgegeben vom Hochschulverband für Informationswissenschaft (HI) e.V. Konstanz, erscheinen alle zwei Jahre beim UVK Universitätsverlag Konstanz unter den verschiedenen Leitthementiteln des jeweiligen Symposiums. In unseren Untersuchungszeitraum fallen die Proceedings der Tagungen von 1998 und 2000. Das Leitthema für den Band des Jahrgangs 2000 (mit 310 Seiten) war „Informationskompetenz – Basiskompetenz in der Informationsgesellschaft“ und für den Band des Jahrgangs 1998 „Knowledge Management und Kommunikationssysteme“ (mit 551 Seiten). Die Beiträge der ISI-Tagungsbände entsprechen der Bandbreite des Diskussionsstandes der Informationswissenschaft i.e.S. und wollen die wissenschaftliche Diskussion in ihren jeweiligen Themenfeldern anregen. Die jeweiligen Verfasser der Artikel beziehen ihre Referenzen zu einem großen Teil aus Monographien. Auffallend ist auch der große Bezug aus einer Vielzahl anderer Proceedings.

2. Quellenartikel und Referenzen

ISI Jahrgang	Anzahl der Quellenartikel	Anzahl der Referenzen
2000	18	269
1999		
1998	44	403
1997		

3. Impact Factor (rIF)

ISI Jahrgang	Impact Factor
2000	0,0222
1999	0,0000
1998	0,0227
1997	0,0000

4. Referenzen nach Dokumenttyp

ISI	Artikel	Monographien	Webseiten	Sonstiges	N
2000	41,26%	38,66%	14,50%	5,58%	269
1998	17,37%	67,99%	8,68%	5,96%	403

5. Aktualität der Referenzen

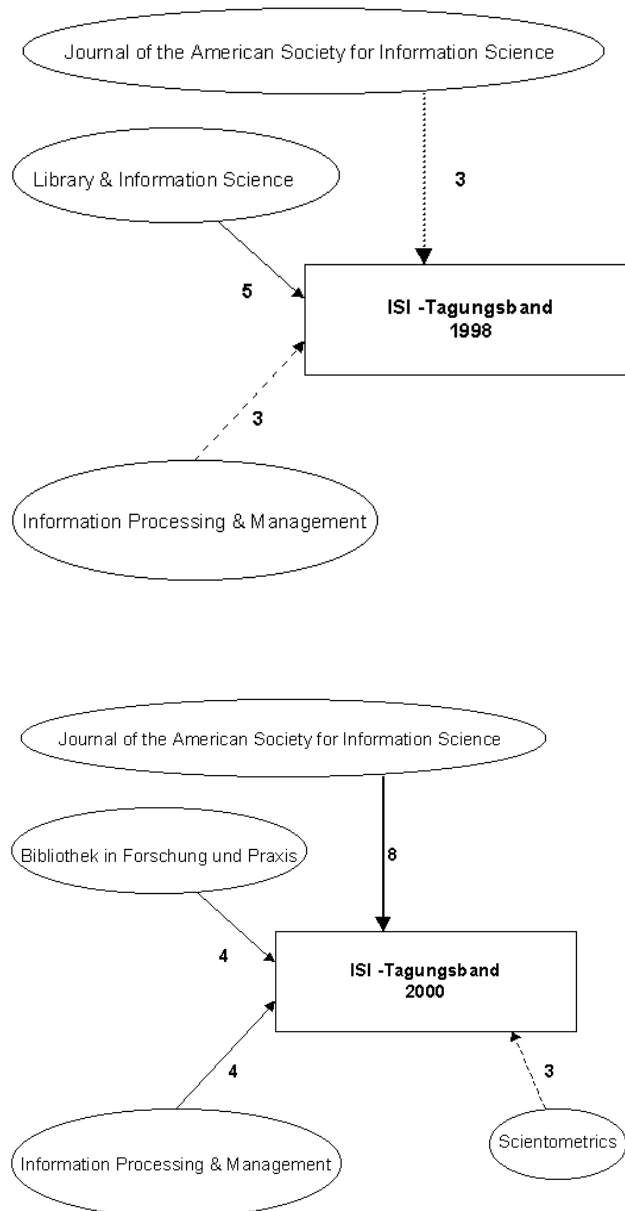
ISI Jahrgang	Citing Half Life *
2000	2,47
1998	5,25

* = alle Artikel (auch aus Proceedings, da ansonsten N zu klein)

6. Selbstreferenzen

ISI Jahrgang	Selbstreferenzen
2000	1 (0,4%)
1998	3 (0,7%)

7. Informationsübermittlung / Reputation



NfD. Information: Wissenschaft und Praxis

1. Allgemeines

Die "NfD. Information: Wissenschaft und Praxis" (früher: "Nachrichten für Dokumentation") ist das Publikationsorgan der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und -praxis. Bis zur Ausgabe 4/1997 hieß die Zeitschrift "Nachrichten für Dokumentation. Zeitschrift für Informationswissenschaft und -praxis". Thematischer Bereich ist Information und Dokumentation sowie Informationsmanagement. Derzeit erscheinen jährlich acht Hefte.

Es existieren zwei Online-Archiv-Versionen, die nur mit Passwort erreicht werden können. Lediglich Inhaltsverzeichnisse und Kurzreferate der Abhandlungen sind frei zugänglich.

Im Untersuchungszeitraum nimmt der Umfang der NfD zu, die Anzahl unserer Quellenartikel steigt von 23 (1997) auf 40 (2000). Die Anzahl der Referenzen steigt nicht mit, ja sie nimmt sogar im Jahr 2000 ab. Der Impact Factor schwankt zwischen rund 0,15 und 0,25; er erreicht damit im Schnitt in etwa die Hälfte des durchschnittlichen Impact Factors aller informationswissenschaftlichen Zeitschriften. Bei der Verteilung der Referenzen auf Dokumenttypen zeigt sich zunächst der erwartete Anstieg von Webdokumenten (von 7,0% aller Referenzen im Jahr 1997 auf 27,6% im Jahr 2000). Zeitschriftenartikel werden (mit der Ausnahme 1999, wo der Wert höher liegt) in jeder dritten Referenz genannt, ähnlich häufig kommen Monographien in den Anmerkungsapparaten vor. Der z.T. recht hohe Wert bei "Sonstiges" resultiert aus Referenzen auf Patente, Normen, Gesetze und amtliche Mitteilungen. Die Aktualität der Referenzen bleibt im untersuchten Zeitfenster erstaunlich konstant: Die Werte der Halbwertszeit schwanken lediglich zwischen 2,3 und 2,4.

"NfD" zitiert, wenn Zeitschriften genannt werden, zwar am häufigsten "NfD", doch liegt die Rate der Selbstreferenzen mit Werten zwischen 3,5% und 7,5% nicht allzu hoch. Werden andere Zeitschriften zitiert, so lassen sich kaum "Stars" ausmachen, es verteilen sich die Fußnoten vielmehr auf sehr viele unterschiedliche Periodika. Einige bibliothekarische Zeitschriften wie "Bibliotheksdienst" kommen vor, viel weniger noch informationswirtschaftliche Blätter wie "Online" oder internationale informationswissenschaftliche Journale wie "Journal ASIS/T". "NfD" nimmt offenbar internationale Ergebnisse nur marginal zur Kenntnis.

2. Quellenartikel und Referenzen

NfD Jahrgang	Anzahl der Quellenartikel	Anzahl der Referenzen
2000	40	294
1999	39	344
1998	31	332
1997	23	343

3. Impact Factor (rIF)

NfD Jahrgang	Impact Factor
2000	0,243
1999	0,148
1998	0,255
1997	0,151

4. Referenzen nach Dokumenttyp

NfD	Artikel (%)	Monographien (%)	Webseiten (%)	Sonstiges (%)	N
2000	33,0	31,6	27,6	7,8	294
1999	47,4	32,0	12,8	7,8	344
1998	37,3	41,9	16,3	4,5	332
1997	35,9	37,9	7,0	19,2	343

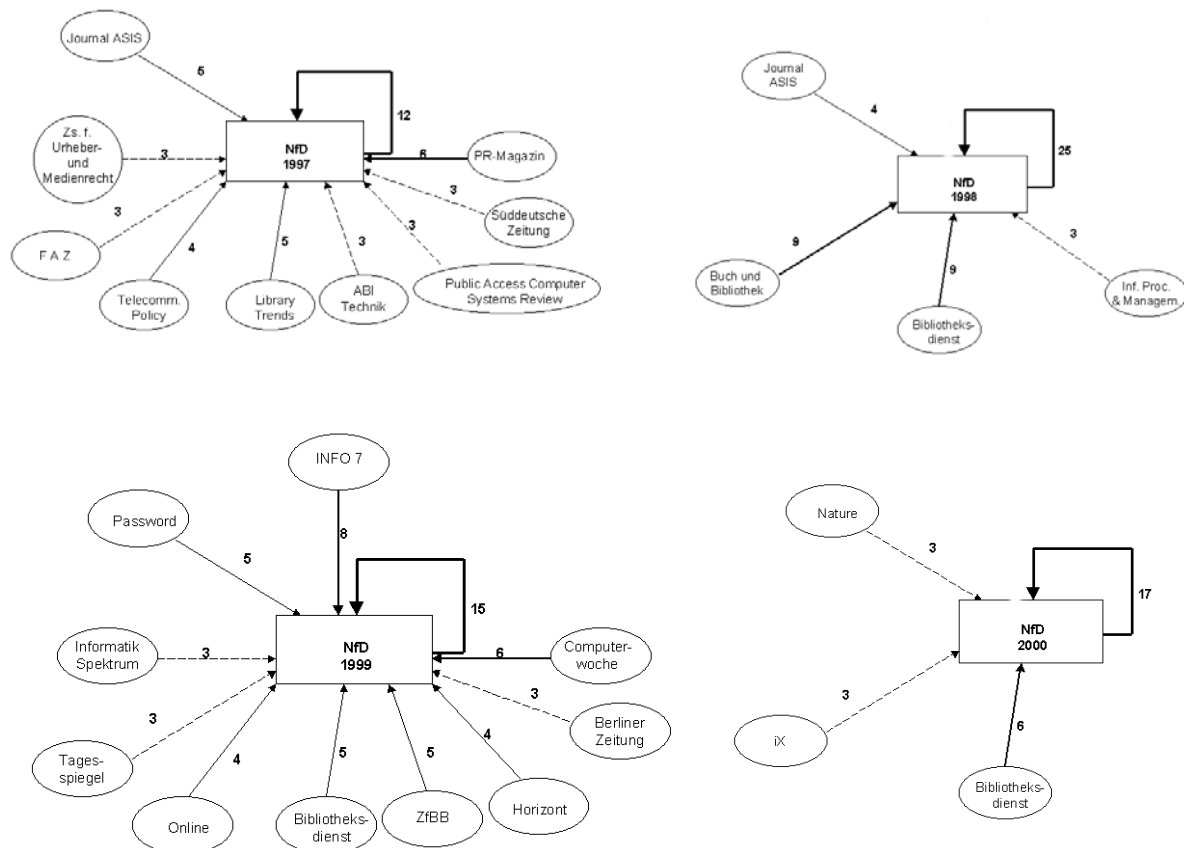
5. Aktualität der Referenzen

NfD Jahrgang	Citing Half Life
2000	2,3
1999	2,3
1998	2,4
1997	2,4

6. Selbstreferenzen

NfD Jahrgang	Selbstreferenzen
2000	17 (5,8%)
1999	15 (4,4%)
1998	25 (7,5%)
1997	12 (3,5%)

7. Informationsübermittlung / Reputation



Password

1. Allgemeines

"Password" ist ein Newsletter für die deutschsprachige Informationswirtschaft. Das Periodikum enthält sowohl kurze Nachrichten, Interviews, Praxistests informationswirtschaftlicher Produkte und Dienste als auch informationswissenschaftliche Artikel. Bis Herbst 1998 wird "Password" bei der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH verlegt, danach vom Password- Redaktionsbüro Dr. Willi Bredemeier.

"Password" lässt sich online erreichen via www.password.de und www.password-online.de und liegt zudem bei den Hosts GBI und Genios auf.

Es erscheint monatlich (11 mal im Jahr) mit durchschnittlich rund 500 Seiten im Jahr. Die Anzahl der Quellenartikel (also abzüglich der News) steigt von gut 20 auf über 30 im Jahr 2000 an, die Anzahl der Referenzen steigt kräftig an. Beim Impact Factor ist ebenfalls ein Anstieg zu verzeichnen. Die Halbwertszeit der Referenzen liegt für die Jahre 1998 und 1999 zwischen 1,4 und 1,8, im Jahre 2000 bei 5,5 was sich vor allem durch einen historisch orientierten Artikel erklären lässt.

2. Quellenartikel und Referenzen

Password Jahrgang	Anzahl der Quellenartikel	Anzahl der Referenzen
2000	31	126
1999	22	63
1998	22	31
1997	23	0

3. Impact Factor (rIF)

Password Jahrgang	Impact Factor
2000	0,068
1999	0,044
1998	0,0
1997	0,0

4. Referenzen nach Dokumenttyp

Password Jahrgang	Artikel (%)	Monographien (%)	Webseiten (%)	Sonstiges (%)	N
2000	37,3	55,6	4,8	2,4	126
1999	42,9	55,6	1,6	0	63
1998	50,0	20,0	23,3	6,7	31
1997	0	0	0		0

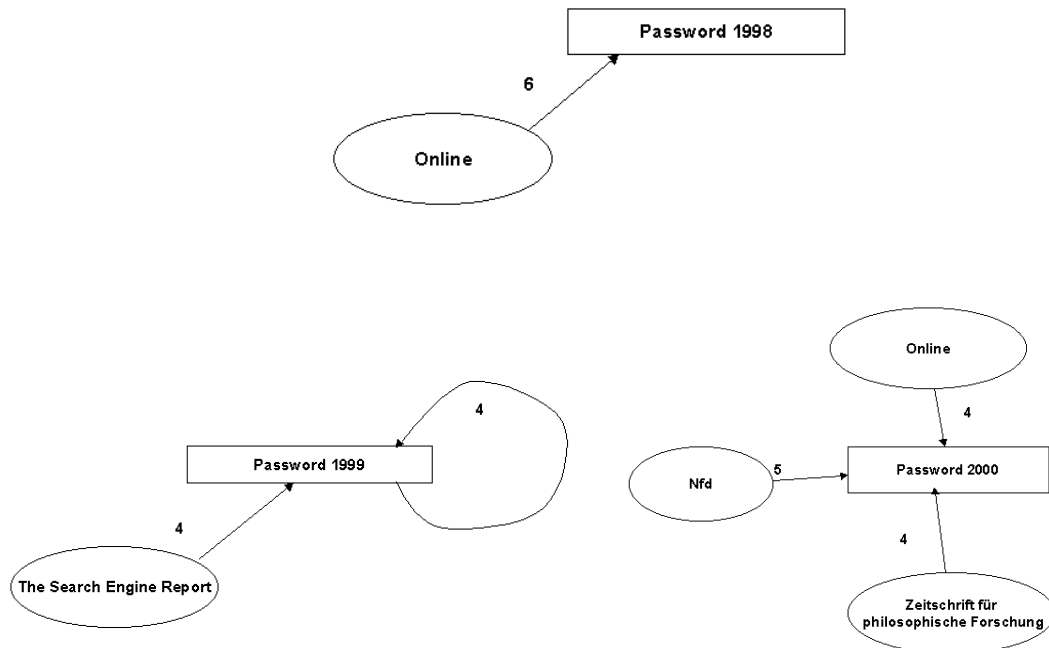
5. Aktualität der Referenzen

Password	Citing Half Life
Jahrgang	
2000	5,5
1999	1,4
1998	1,8
1997	---

6. Selbstreferenzen

Jahrgang	Selbstreferenzen
2000	2 (1,6%)
1999	4 (6,3%)
1998	0
1997	0

7. Informationsübermittlung / Reputation



ProLibris

1. Allgemeines

Die Verbandszeitschrift "ProLibris" wird u. a. vom Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen (vbnw) herausgegeben. Sie ersetzt 1996 das "Mitteilungsblatt der Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen", erscheint viermal im Jahr und umfaßt pro Jahrgang ca. 34 Quellenartikel. Sie stellt das vielfältige bibliothekarische Leben sowie die unterschiedlichsten Aspekte der nordrhein-westfälischen Bibliothekslandschaft dar. Damit richtet sich ProLibris überwiegend an praktisch arbeitende Bibliothekare. Themen sind z.B. Controlling-Systeme für Bibliotheken, Konferenzberichte und innovative Ideen aus dem Bibliotheksalltag.

2. Quellenartikel und Referenzen

ProLibris Jahrgang	Anzahl der Quellenartikel	Anzahl der Referenzen
2000	33	153
1999	38	192
1998	34	130
1997	27	74

3. Impact Factor (rIF)

ProLibris Jahrgang	Impact Factor
2000	0,319
1999	0,229
1998	0,241
1997	0,322

4. Referenzen nach Dokumenttyp

ProLibris Jahrgang	Artikel	Monographien	Webseiten	Sonstiges	N
2000	33,33%	25,49%	17,65%	23,53%	153
1999	37,50%	29,69%	7,81%	25,00%	192
1998	38,17%	30,53%	19,08%	12,21%	130
1997	36,49%	33,78%	27,03%	2,70%	74

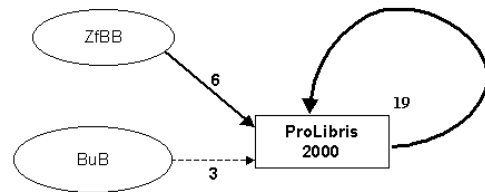
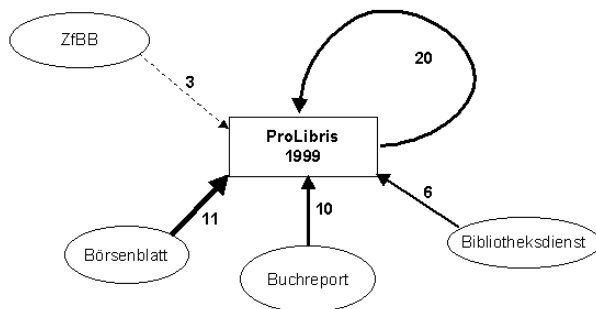
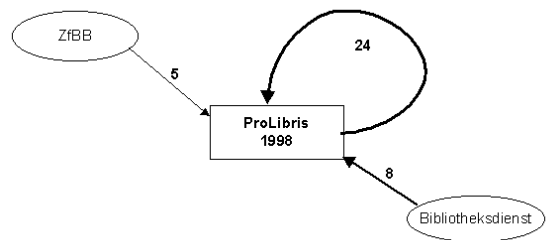
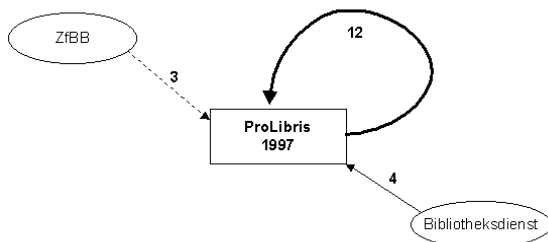
5. Aktualität der Referenzen

ProLibris Jahrgang	Citing Half Life
2000	2,87
1999	1,96
1998	3,95
1997	1,95

6. Selbstreferenzen

ProLibris Jahrgang	Selbstreferenzen
2000	19 (12,4%)
1999	11 (5,7%)
1998	10 (7,7%)
1997	12 (16,2%)

7. Informationsübermittlung / Reputation



Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie

1. Allgemeines

Vereinigt mit dem „Zentralblatt für Bibliothekswesen“, bildet die "Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie" (ZfBB) das zentrale Fachorgan des deutschen Bibliothekswesens. Es versteht sich selbst als Forum für den Erfahrungs- und Meinungsaustausch der Fachöffentlichkeit und Plattform für die Darstellung künftiger Entwicklungen. Fachübergreifend werden dabei neben dem Bibliotheks- auch das Archiv- und Informations- und Dokumentationswesen berücksichtigt.

Erscheinungsweise zweimonatlich: 6 Hefte

Seitenzahl (Gesamtzahl der Seiten pro Jahr): Bd.44 (1997) 676 S., XII; Bd. 45 (1998) 690 S. XIV; Bd. 46 (1999) 564 S., XVI; Bd. 47 (2000) 626 S.; X

Verlag: Vittorio Klostermann, Frankfurt am Main

Titeländerung: vereinigt mit Zentralblatt für Bibliothekswesen

Online-Version mit Archiv-Anlage: www.klostermann.de

2. Quellenartikel und Referenzen

ZfBB Jahrgang	Anzahl der Quellenartikel	Anzahl der Referenzen
2000	35	371
1999	39	185
1998	35	275
1997	38	481

3. Impact-Factor (rIF)

ZfBB Jahrgang	Impact Factor
2000	0,473
1999	0,425
1998	0,392
1997	0,465

4. Referenzen nach Dokumenttypen

ZfBB	Artikel	Monographien	Webseiten	Sonstiges	N
2000	29%	15%	52%	4%	371
1999	18%	17%	9%	6%	185
1998	31%	30%	7%	6%	275
1997	39%	64%	12%	15%	481

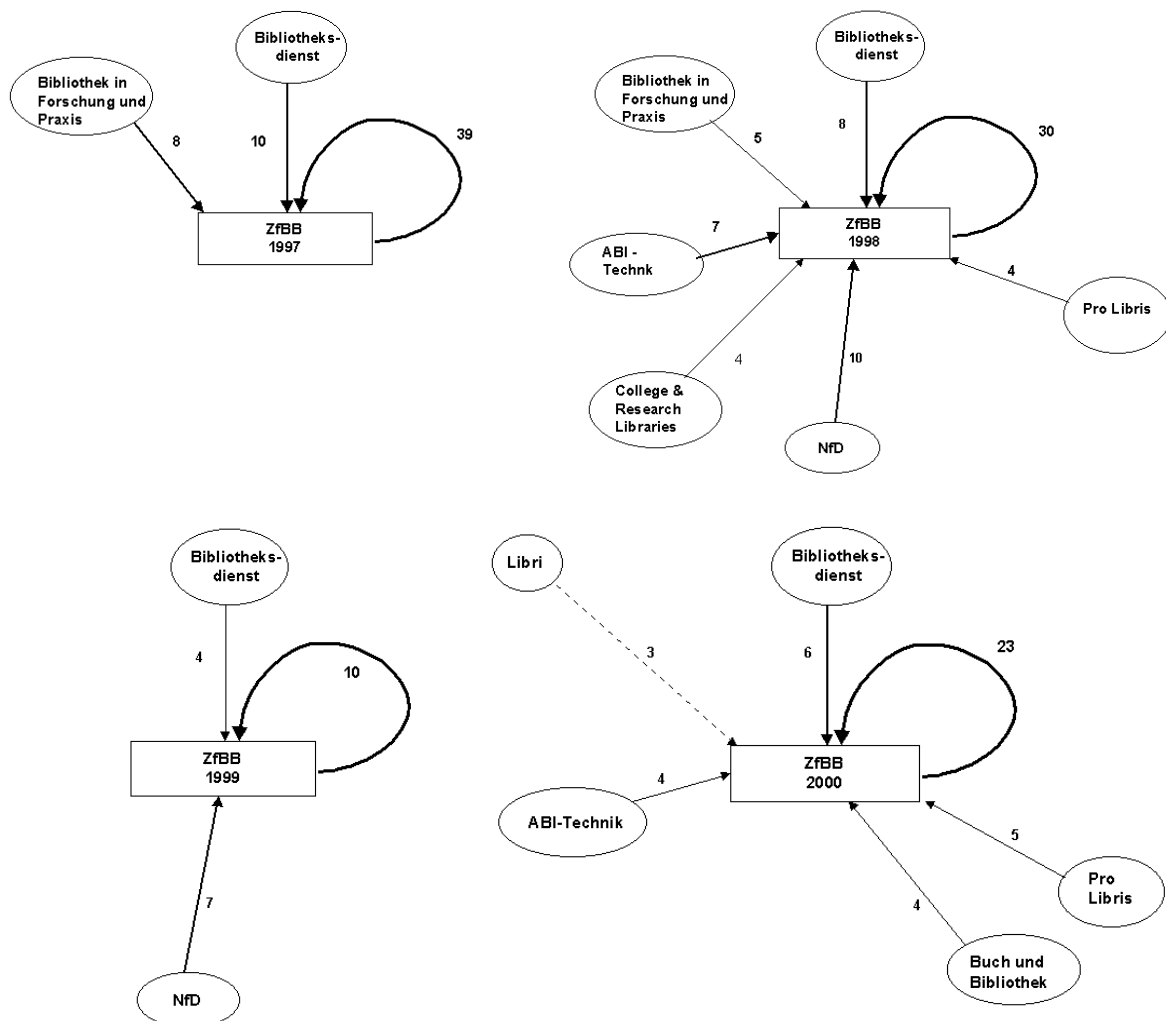
5. Aktualität der Referenzen

ZfBB	Citing Half Life
Jahrgang	
2000	0,769
1999	1,375
1998	0,583
1997	0,863

6. Selbstreferenzen

Jahrgang	Selbstreferenzen
2000	23 (6,2%)
1999	10 (5,4%)
1998	30 (10,9%)
1997	39 (8,1%)

7. Informationsübermittlung / Reputation



A2. Expertenbefragung: Rohergebnisse - Fragebogen

Anhang A2.1: Fragebogen (mit Ergebnissen)

Anhang A2.2: Ranking in Abhängigkeit unterschiedlicher Charakteristika der Befragten

Anhang A2.3: Anschreiben (E-Mail)

Anhang A2.1: Fragebogen (mit Ergebnissen)

Zeitschriften im Bereich der Informationswissenschaft und -praxis

Eine Expertenbefragung

1. **Wie viele Ausgaben der folgenden Zeitschriften haben Sie in den letzten Jahren gelesen? (Bitte kreuzen Sie an!)**

	Zeitschriften	Die meisten Ausgaben	Mehrere Ausgaben	Einzelne Ausgaben	Summe
1	ABI-TECHNIK	63	35	61	159
2	ANNUAL REVIEW OF INFORMATION SCIENCE AND TECHNOLOGY	1	4	5	10
3	ASLIB PROCEEDINGS	1	4	14	19
4	BIBLIOTHEK IN FORSCHUNG UND PRAXIS	48	31	37	116
5	BIBLIOTHEKSDIENST	140	25	31	196
6	BIT ONLINE	45	32	31	108
7	BUCH UND BIBLIOTHEK (BuB Forum Information Bibliothek)	110	28	39	177
8	CANADIAN JOURNAL OF INFORMATION AND LIBRARY SCIENCE	0	1	3	4
9	COLLEGE & RESEARCH LIBRARIES	5	3	7	15
10	E-CONTENT	3	3	5	11
11	ELECTRONIC LIBRARY	2	3	6	11
12	GOVERNMENT INFORMATION QUARTERLY	0	0	2	2
13	INFORMATION PROCESSING & MANAGEMENT	1	1	8	10
14	INFORMATION SOCIETY	0	2	5	7
15	INFORMATION TECHNOLOGY AND LIBRARIES	2	1	3	6
16	INTERLENDING & DOCUMENT SUPPLY	0	1	4	5
17	INTERNATIONAL JOURNAL OF INFORMATION MANAGEMENT	2	5	11	18
18	INTERNATIONALES SYMPOSIUM FÜR INFORMATIONSWISSENSCHAFT (ISI) - TAGUNGSBAND	8	0	5	13
19	INTERNET WORLD	3	4	16	23
20	JOURNAL OF ACADEMIC LIBRARIANSHIP	1	3	5	9
21	JOURNAL OF DOCUMENTATION	1	4	11	16
22	JOURNAL OF EDUCATION FOR LIBRARY AND INFORMATION SCIENCE	0	1	9	10
23	JOURNAL OF GOVERNMENT INFORMATION	0	0	1	1
24	JOURNAL OF INFORMATION ETHICS	0	0	1	1
25	JOURNAL OF INFORMATION SCIENCE	2	7	11	20
26	JOURNAL OF LIBRARIANSHIP AND INFORMATION SCIENCE	0	2	10	12
27	JOURNAL OF SCHOLARY PUBLISHING	0	1	1	2
28	JOURNAL OF THE AMERICAN SOCIETY FOR INFORMATION SCIENCE AND TECHNOLOGY	3	6	5	14
29	KNOWLEDGE ORGANIZATION	1	1	10	12
30	LIBRARY & INFORMATION SCIENCE RESEARCH	1	4	2	7
31	LIBRARY ACQUISITIONS-PRACTICE AND THEORY	0	0	2	2
32	LIBRARY AND INFORMATION SCIENCE	0	1	6	7
33	LIBRARY COLLECTIONS ACQUISITIONS & TECHNICAL SERVICES	0	1	0	1
34	LIBRARY HI TECH	2	3	3	8
35	LIBRARY JOURNAL	4	5	8	17
36	LIBRARY QUARTERLY	1	9	8	18
37	LIBRARY RESOURCES & TECHNICAL SERVICES	1	1	1	3
38	LIBRARY TRENDS	3	1	7	11
39	LIBRI	5	12	14	31
40	NFD. INFORMATION – WISSENSCHAFT UND PRAXIS (NACHRICHTEN FÜR DOKUMENTATION)	65	14	10	89
41	ONLINE	7	7	13	27
42	ONLINE INFORMATION REVIEW	4	2	7	13
43	PASSWORD	25	10	16	51
44	PROCEEDINGS OF THE ASIS ANNUAL MEETING	0	3	3	6
45	PROGRAM-ELECTRONIC LIBRARY AND INFORMATION SYSTEMS	1	1	1	3
46	PROLIBRIS	33	19	8	60
47	REFERENCE & USER SERVICES QUARTERLY	1	0	2	3
48	SCIENTOMETRICS	1	2	3	6
49	SOCIAL SCIENCE INFORMATION SUR LES SCIENCES SOCIALES	0	0	2	2
50	VÖB-MITTEILUNGEN	36	11	8	55
51	ZEITSCHRIFT FÜR BIBLIOTHEKSWESEN UND BIBLIOGRAPHIE	68	22	43	133

(BITTE MIT SEITE 2 FORTSETZEN)

2. Wie oft können Sie die Artikel welcher Zeitschriften für Ihren Tätigkeitsbereich einsetzen? (Bitte kreuzen Sie an!)

	Zeitschriften	Sehr oft	Öfter	Selten	Summe
1	ABI-TECHNIK	12	62	68	142
2	ANNUAL REVIEW OF INFORMATION SCIENCE AND TECHNOLOGY	1	1	5	7
3	ASLIB PROCEEDINGS	0	4	9	13
4	BIBLIOTHEK IN FORSCHUNG UND PRAXIS	7	36	50	93
5	BIBLIOTHEKSDIENST	55	86	44	185
6	BIT ONLINE	13	48	29	90
7	BUCH UND BIBLIOTHEK (BuB)	36	70	54	160
8	CANADIAN JOURNAL OF INFORMATION AND LIBRARY SCIENCE	0	1	2	3
9	COLLEGE & RESEARCH LIBRARIES	0	5	5	10
10	E-CONTENT	0	3	4	7
11	ELECTRONIC LIBRARY	1	7	4	12
12	GOVERNMENT INFORMATION QUARTERLY	0	0	1	1
13	INFORMATION PROCESSING & MANAGEMENT	0	1	3	4
14	INFORMATION SOCIETY	0	0	4	4
15	INFORMATION TECHNOLOGY AND LIBRARIES	0	0	6	6
16	INTERLENDING & DOCUMENT SUPPLY	0	2	2	4
17	INTERNATIONAL JOURNAL OF INFORMATION MANAGEMENT	0	5	4	9
18	INTERNATIONALES SYMPOSIUM FÜR INFORMATIONSWISSENSCHAFT (ISI) - TAGUNGSBAND	1	4	4	9
19	INTERNET WORLD	1	4	7	12
20	JOURNAL OF ACADEMIC LIBRARIANSHIP	0	2	6	8
21	JOURNAL OF DOCUMENTATION	0	2	6	8
22	JOURNAL OF EDUCATION FOR LIBRARY AND INFORMATION SCIENCE	0	0	7	7
23	JOURNAL OF GOVERNMENT INFORMATION	0	0	1	1
24	JOURNAL OF INFORMATION ETHICS	0	0	0	0
25	JOURNAL OF INFORMATION SCIENCE	1	1	13	15
26	JOURNAL OF LIBRARIANSHIP AND INFORMATION SCIENCE	0	1	2	3
27	JOURNAL OF SCHOLARY PUBLISHING	0	0	1	1
28	JOURNAL OF THE AMERICAN SOCIETY FOR INFORMATION SCIENCE AND TECHNOLOGY	1	3	8	12
29	KNOWLEDGE ORGANIZATION	0	2	7	9
30	LIBRARY & INFORMATION SCIENCE RESEARCH	0	0	2	2
31	LIBRARY ACQUISITIONS-PRACTICE AND THEORY	0	1	0	1
32	LIBRARY AND INFORMATION SCIENCE	0	0	5	5
33	LIBRARY COLLECTIONS ACQUISITIONS & TECHNICAL SERVICES	0	1	2	3
34	LIBRARY HI TECH	0	3	3	6
35	LIBRARY JOURNAL	1	6	5	12
36	LIBRARY QUARTERLY	0	2	8	10
37	LIBRARY RESOURCES & TECHNICAL SERVICES	0	2	0	2
38	LIBRARY TRENDS	1	1	8	10
39	LIBRI	0	5	15	20
40	NFD. INFORMATION – WISSENSCHAFT UND PRAXIS (NACHRICHTEN FÜR DOKUMENTATION)	12	34	35	81
41	ONLINE	5	7	6	18
42	ONLINE INFORMATION REVIEW	0	4	4	8
43	PASSWORD	11	17	16	44
44	PROCEEDINGS OF THE ASIS ANNUAL MEETING	1	1	4	6
45	PROGRAM-ELECTRONIC LIBRARY AND INFORMATION SYSTEMS	1	1	2	4
46	PROLIBRIS	7	25	18	50
47	REFERENCE & USER SERVICES QUARTERLY	1	1	2	4
48	SCIENTOMETRICS	1	1	1	3
49	SOCIAL SCIENCE INFORMATION SUR LES SCIENCES SOCIALES	0	0	2	2
50	VÖB-MITTEILUNGEN	11	19	14	44
51	ZEITSCHRIFT FÜR BIBLIOTHEKSWESEN UND BIBLIOGRAPHIE	17	41	50	108

3. Haben Sie in den letzten 10 Jahren Artikel auf dem Gebiet des Informationswesens veröffentlicht? (Falls nein, fahren Sie bitte mit Frage 5 fort)

109	Ja	148	Nein
-----	----	-----	------

4. In welchen Zeitschriften? (Bitte kreuzen Sie an!)

	Zeitschriften	>3 mal	2-3 mal	1 mal	Summe
1	ABI-TECHNIK	1	2	8	11
2	ANNUAL REVIEW OF INFORMATION SCIENCE AND TECHNOLOGY	0	0	0	0
3	ASLIB PROCEEDINGS	0	0	2	2
4	BIBLIOTHEK IN FORSCHUNG UND PRAXIS	5	2	7	14
5	BIBLIOTHEKSDIENST	15	12	13	40
6	BIT ONLINE	1	4	10	15
7	BUCH UND BIBLIOTHEK (BuB)	7	14	21	42
8	CANADIAN JOURNAL OF INFORMATION AND LIBRARY SCIENCE	0	0	0	0
9	COLLEGE & RESEARCH LIBRARIES	0	0	0	0
10	E-CONTENT	0	0	1	1
11	ELECTRONIC LIBRARY	0	1	1	2
12	GOVERNMENT INFORMATION QUARTERLY	0	0	0	0
13	INFORMATION PROCESSING & MANAGEMENT	0	0	1	1
14	INFORMATION SOCIETY	0	0	0	0
15	INFORMATION TECHNOLOGY AND LIBRARIES	0	0	0	0
16	INTERLENDING & DOCUMENT SUPPLY	0	0	0	0
17	INTERNATIONAL JOURNAL OF INFORMATION MANAGEMENT	0	0	0	0
18	INTERNATIONALES SYMPOSIUM FÜR INFORMATIONSWISSENSCHAFT (ISI) - TAGUNGSBAND	2	3	0	5
19	INTERNET WORLD	0	0	0	0
20	JOURNAL OF ACADEMIC LIBRARIANSHIP	0	0	1	1
21	JOURNAL OF DOCUMENTATION	0	0	0	0
22	JOURNAL OF EDUCATION FOR LIBRARY AND INFORMATION SCIENCE	0	0	1	1
23	JOURNAL OF GOVERNMENT INFORMATION	0	0	0	0
24	JOURNAL OF INFORMATION ETHICS	0	0	0	0
25	JOURNAL OF INFORMATION SCIENCE	0	0	2	2
26	JOURNAL OF LIBRARIANSHIP AND INFORMATION SCIENCE	0	0	0	0
27	JOURNAL OF SCHOLARLY PUBLISHING	0	0	0	0
28	JOURNAL OF THE AMERICAN SOCIETY FOR INFORMATION SCIENCE AND TECHNOLOGY	0	0	1	1
29	KNOWLEDGE ORGANIZATION	0	0	1	1
30	LIBRARY & INFORMATION SCIENCE RESEARCH	0	0	0	0
31	LIBRARY ACQUISITIONS-PRACTICE AND THEORY	0	0	0	0
32	LIBRARY AND INFORMATION SCIENCE	0	0	0	0
33	LIBRARY COLLECTIONS ACQUISITIONS & TECHNICAL SERVICES	0	0	0	0
34	LIBRARY HI TECH	0	0	0	0
35	LIBRARY JOURNAL	0	0	0	0
36	LIBRARY QUARTERLY	0	0	0	0
37	LIBRARY RESOURCES & TECHNICAL SERVICES	0	0	0	0
38	LIBRARY TRENDS	0	0	1	1
39	LIBRI	0	0	0	0
40	NFD. INFORMATION – WISSENSCHAFT UND PRAXIS (NACHRICHTEN FÜR DOKUMENTATION)	4	8	7	19
41	ONLINE	1	0	0	1
42	ONLINE INFORMATION REVIEW	1	0	0	1
43	PASSWORD	1	0	5	6
44	PROCEEDINGS OF THE ASIS ANNUAL MEETING	0	0	1	1
45	PROGRAM-ELECTRONIC LIBRARY AND INFORMATION SYSTEMS	0	0	0	0
46	PROLIBRIS	3	4	5	12
47	REFERENCE & USER SERVICES QUARTERLY	0	0	0	0
48	SCIENTOMETRICS	0	0	0	0
49	SOCIAL SCIENCE INFORMATION SUR LES SCIENCES SOCIALES	0	0	0	0
50	VÖB-MITTEILUNGEN	4	4	5	13
51	ZEITSCHRIFT FÜR BIBLIOTHEKSWESEN UND BIBLIOGRAPHIE	4	7	9	20

5. In welchen Zeitschriften wäre (ist) es für Sie persönlich wichtig, Artikel zu veröffentlichen? (Bitte kreuzen Sie an!)

	Zeitschriften	Wichtig
1	ABI-TECHNIK	25
2	ANNUAL REVIEW OF INFORMATION SCIENCE AND TECHNOLOGY	5
3	ASLIB PROCEEDINGS	2
4	BIBLIOTHEK IN FORSCHUNG UND PRAXIS	33
5	BIBLIOTHEKSDIENST	91
6	BIT ONLINE	27
7	BUCH UND BIBLIOTHEK (BuB)	87
8	CANADIAN JOURNAL OF INFORMATION AND LIBRARY SCIENCE	1
9	COLLEGE & RESEARCH LIBRARIES	0
10	E-CONTENT	4
11	ELECTRONIC LIBRARY	8
12	GOVERNMENT INFORMATION QUARTERLY	1
13	INFORMATION PROCESSING & MANAGEMENT	1
14	INFORMATION SOCIETY	1
15	INFORMATION TECHNOLOGY AND LIBRARIES	0
16	INTERLENDING & DOCUMENT SUPPLY	0
17	INTERNATIONAL JOURNAL OF INFORMATION MANAGEMENT	4
18	INTERNATIONALES SYMPOSIUM FÜR INFORMATIONSWISSENSCHAFT (ISI) - TAGUNGSBAND	4
19	INTERNET WORLD	4
20	JOURNAL OF ACADEMIC LIBRARIANSHIP	5
21	JOURNAL OF DOCUMENTATION	4
22	JOURNAL OF EDUCATION FOR LIBRARY AND INFORMATION SCIENCE	2
23	JOURNAL OF GOVERNMENT INFORMATION	2
24	JOURNAL OF INFORMATION ETHICS	2
25	JOURNAL OF INFORMATION SCIENCE	6
26	JOURNAL OF LIBRARIANSHIP AND INFORMATION SCIENCE	1
27	JOURNAL OF SCHOLARY PUBLISHING	0
28	JOURNAL OF THE AMERICAN SOCIETY FOR INFORMATION SCIENCE AND TECHNOLOGY	7
29	KNOWLEDGE ORGANIZATION	2
30	LIBRARY & INFORMATION SCIENCE RESEARCH	0
31	LIBRARY ACQUISITIONS-PRACTICE AND THEORY	0
32	LIBRARY AND INFORMATION SCIENCE	1
33	LIBRARY COLLECTIONS ACQUISITIONS & TECHNICAL SERVICES	0
34	LIBRARY HI TECH	1
35	LIBRARY JOURNAL	2
36	LIBRARY QUARTERLY	2
37	LIBRARY RESOURCES & TECHNICAL SERVICES	0
38	LIBRARY TRENDS	1
39	LIBRI	0
40	NFD. INFORMATION – WISSENSCHAFT UND PRAXIS (NACHRICHTEN FÜR DOKUMENTATION)	39
41	ONLINE	5
42	ONLINE INFORMATION REVIEW	2
43	PASSWORD	6
44	PROCEEDINGS OF THE ASIS ANNUAL MEETING	1
45	PROGRAM-ELECTRONIC LIBRARY AND INFORMATION SYSTEMS	1
46	PROLIBRIS	21
47	REFERENCE & USER SERVICES QUARTERLY	0
48	SCIENTOMETRICS	2
49	SOCIAL SCIENCE INFORMATION SUR LES SCIENCES SOCIALES	0
50	VÖB-MITTEILUNGEN	23
51	ZEITSCHRIFT FÜR BIBLIOTHEKSWESEN UND BIBLIOGRAPHIE	45

6. Angaben zur Person:

6.1 Sind Sie primär Praktiker oder Wissenschaftler bzw. hauptberuflich in der Lehre (Informationswesen) tätig?

228	Praktiker	22	Wissenschaftler / hauptberufliche Lehre im Informationswesen
-----	-----------	----	--

(2 - Praktiker und Wissenschaftler; 5 - keine Angabe)

6.2 Wo sind Sie beschäftigt?

Öffentlicher Sektor

226	(z.B. wissenschaftliche Bibliothek, öffentliche Bibliothek, Dokumentationsstelle von öffentlichen Forschungseinrichtungen,....)
-----	---

Privatwirtschaft

12	Unternehmen der Informationswirtschaft (z. B. Host, Information Broker, Verlag,...)
16	Anderes Unternehmen (z. B. Pharmaunternehmen, Unternehmensberatung,....)

(1 – öffentlicher Sektor *und* anderes Unternehmen; 2 – keine Angabe)

6.3 Sind Sie Mitglied einer der folgenden Interessensvertretungen/Vereine?

171	Bibliothekswesen: DBV, VÖB, AGSp, APBB,....
27	Dokumentationswesen: DGI, ÖGDI,....
3	Informationswissenschaft: Hochschulverband Informationswissenschaft, GI Sektion Information Retrieval
3	Sonstige:.....

(13 - Bibliothekswesen *und* Dokumentationswesen; 2 - Bibliothekswesen und Informationswissenschaft; 4 – Dokumentationswesen *und* Informationswissenschaft; 2 - Bibliothekswesen *und* Dokumentationswesen *und* Informationswissenschaft; 32 – keine Angabe bzw. kein Mitglied)

6.4 Welche Ausbildung im Bereich des Informationswesens haben Sie absolviert?

20	Dokumentarische
196	Bibliothekarische
16	Informationswissenschaftliche
13	Andere:

(1 - Bibliothekswesen *und* Dokumentationswesen; 3 - Bibliothekswesen und Informationswissenschaft; 3 – Dokumentationswesen *und* Informationswissenschaft; 5 – keine Angabe bzw. kein Mitglied)

6.5 Höchster Abschluss:

Grad der Ausbildung	Bitte ankreuzen	Bildungszweig
Doktorat	64	
UNI-Diplom, Magister	67	
FH-Diplom	106	
Abitur/Matura	9	
Lehre/Ausbildung	6	
Andere...	4	

(keine Angabe – 1)

6.6 Geschlecht:

125	männlich	131	weiblich
-----	----------	-----	----------

(1 - keine Angabe)

6.7 Alter:

13	20 – 30
76	31 – 40
100	41 – 50
58	51 – 60
9	61 -

(1 – keine Angabe)

7. Sind Sie an der Zusendung des Ergebnisses interessiert?

200	Ja	52	Nein
-----	----	----	------

(5 – keine Angabe)

Vielen Dank für Ihre Bemühungen!

Bitte speichern Sie den Fragebogen und senden Sie ihn als Attachment an folgende Email Adresse: iwis-graz@uni-graz.at

ODER

in gedruckter Form an:

Universität Graz
Institut für Informationswissenschaft
z. H. Herrn Dr. Christian Schlögl
Universitätsstraße 15, F3
A-8010 Graz

Anhang A2.2: Ranking in Abhängigkeit unterschiedlicher Charakteristika der Befragten

Bei der Gegenüberstellung der nachfolgenden Zeitschriften-Rankings wurden folgende Konventionen getroffen:

- Werden zwei Rankings miteinander verglichen, so werden Zeitschriften, die in der anderen Reihung nicht vorkommen, *kursiv* dargestellt. Beispielsweise kommt die Zeitschrift „*Libri*“ in Tabelle B1 nur im Ranking der Praktiker vor.
- Erfolgt ein Vergleich von drei Zeitschriftenreihungen, so wird eine Zeitschrift die in den beiden anderen Rankings keine Berücksichtigung findet *kursiv* und in *grauer* Schriftfarbe formatiert. Gibt es hingegen eine Übereinstimmung, so wird die entsprechende Zeitschrift jeweils *kursiv* dargestellt. Zum Beispiel kommt die Zeitschrift „*Internet World*“ in Tabelle B5 nur im Ranking der Befragten aus der Informationswirtschaft vor. Die Zeitschrift „*Buch und Bibliothek*“ kommt hingegen sowohl im Ranking der Probanden aus dem öffentlichen Sektor als auch in jenem der Befragten aus der Informationswirtschaft vor.

1) Praktiker (n₁=228) vs. Wissenschaftler (n₂=22)

Lesehäufigkeit (Frage 1):

RANKING PRAKTIKER (P)				RANKING WISSENSCHAFTLER (W)			
Rg.	ZEITSCHRIFT	N.	Rg.W.	Rg.	ZEITSCHRIFT	N.	Rg.P.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	178	5	1	NfD	16	7
2	BuB	160	5	2	PASSWORD	14	10
3	ABI-TECHNIK	142	3	3	ABI-TECHNIK	12	3
4	ZfBB	119	10	3	BIBLIOTHEK FORSCHUNG/PRAXIS	12	5
5	BIBLIOTHEK FORSCHUNG/PRAXIS	99	3	5	BIBLIOTHEKSDIENST	11	1
6	BIT ONLINE	92	5	5	BIT ONLINE	11	6
7	NfD	70	1	5	BuB	11	2
8	<i>PROLIBRIS</i>	55	-	8	<i>INTERNATIONAL J. OF INFO MGMT</i>	10	-
9	<i>VÖB Mitteilungen</i>	47	-	8	<i>JASIS/T</i>	10	-
10	PASSWORD	36	2	10	<i>ASLIB PROCEEDINGS</i>	9	-
11	<i>LIBRI</i>	22	-	10	<i>ISI-TAGUNGSBAND</i>	9	-
12	ONLINE	17	10	10	<i>J. OF INFORMATION SCIENCE</i>	9	-
13	<i>INTERNET WORLD</i>	15	-	10	ONLINE	9	12
14	<i>COLLEGE & RESEARCH LIBRARIES</i>	12	-	10	ZfBB	9	4

Tabelle B1: Leseverhalten: Praktiker vs. Wissenschaftler

Verwendbarkeit der Zeitschriften (Frage 2):

RANKING PRAKTIKER (P)				RANKING WISSENSCHAFTLER (W)			
Rg.	ZEITSCHRIFT	N.	Rg.W.	Rg.	ZEITSCHRIFT	N.	Rg.P.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	168	3	1	NfD	14	7
2	BuB	147	4	2	PASSWORD	12	10
3	ABI-TECHNIK	130	4	3	BIBLIOTHEKSDIENST	10	1
4	ZfBB	98	9	4	ABI-TECHNIK	8	3
5	BIBLIOTHEK FORSCHUNG / PRAXIS	81	4	4	BIBLIOTHEK FORSCHUNG / PRAXIS	8	5
6	BIT ONLINE	77	4	4	BIT ONLINE	8	6
7	NfD	64	1	4	BuB	8	2
8	<i>PROLIBRIS</i>	48	-	4	<i>JASIS/T</i>	8	-
9	<i>VÖB Mitteilungen</i>	37	12	9	<i>INTERNATIONAL J. OF INFO MGMT</i>	7	-
10	PASSWORD	32	2	9	<i>J. OF INFORMATION SCIENCE</i>	7	-
11	<i>LIBRI</i>	16	-	9	ZfBB	7	4
12	ONLINE	11	12	12	<i>ASLIB PROCEEDINGS</i>	6	-
13	<i>ELECTRONIC LIBRARY</i>	9	-	12	<i>ISI-TAGUNGSBAND</i>	6	-
13	<i>LIBRARY JOURNAL</i>	9	-	12	ONLINE	6	12
15	<i>INTERNET WORLD</i>	8	-	12	<i>VÖB Mitteilungen</i>	6	9

Tabelle B2: Verwendbarkeit: Praktiker vs. Wissenschaftler

Publikationshäufigkeit (Frage 4):

RANKING PRAKTIKER (P)				RANKING WISSENSCHAFTLER (W)			
Rg.	ZEITSCHRIFT	N.	Rg.W.	Rg.	ZEITSCHRIFT	N.	Rg.P.
1	BuB	34	3	1	NfD	10	8
2	BIBLIOTHEKSDIENST	33	3	2	BIBLIOTHEK FORSCHUNG / PRAXIS	6	9
3	ZfBB	17	7	3	BIBLIOTHEKSDIENST	5	2
4	BIT ONLINE	11	6	3	BuB	5	1
4	<i>PROLIBRIS</i>	11	-	3	<i>ISI-Tagungsband</i>	5	-
6	<i>ABI-TECHNIK</i>	10	-	6	BIT ONLINE	4	4
6	VÖB Mitteilungen	10	7	7	PASSWORD	3	10
8	NfD	9	1	7	<i>VÖB Mitteilungen</i>	3	6
9	BIBLIOTHEK FORSCHUNG / PRAXIS	7	2	7	ZfBB	3	3
10	PASSWORD	3	7	10	<i>J. OF INFORMATION SCIENCE</i>	2	-

Tabelle B3: Veröffentlichungen: Praktiker vs. Wissenschaftler

Publikationspräferenz (Frage 5):

RANKING PRAKTIKER (P)				RANKING WISSENSCHAFTLER (W)			
Rg.	ZEITSCHRIFT	N.	Rg.W.	Rg.	ZEITSCHRIFT	N.	Rg.P.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	82	6	1	NfD	11	4
2	BuB	79	2	2	BIBLIOTHEK FORSCHUNG / PRAXIS	6	5
3	ZfBB	37	2	2	BuB	6	2
4	NfD	27	1	2	<i>JASIS/T</i>	6	-
5	BIBLIOTHEK FORSCHUNG / PRAXIS	25	2	2	ZfBB	6	3
6	BIT ONLINE	22	6	6	<i>ARIST</i>	4	-
7	<i>ABI-TECHNIK</i>	21	-	6	BIBLIOTHEKSDIENST	4	1
8	<i>PROLIBRIS</i>	20	-	6	BIT ONLINE	4	6
8	<i>VÖB Mitteilungen</i>	20	-	6	<i>J. OF INFORMATION SCIENCE</i>	4	-

Tabelle B4: Publikationspräferenzen: Praktiker vs. Wissenschaftler

2) Anstellung: öffentlicher Sektor (n₁=226) / Informationswirtschaft (n₂=12) / anderes privatwirtschaftliches Unternehmen (n₃=16)

Lesehäufigkeit (Frage 1):

ÖFFENTLICHER SEKTOR			INFORMATIONSWIRTSCHAFT			ANDERES UNTERNEHMEN		
Rg.	Zeitschrift	N.	Rg.	Zeitschrift	N.	Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	180	1	NfD	10	1	NfD	13
2	BuB	167	2	BIT ONLINE	8	2	PASSWORD	11
3	ABI-TECHNIK	144	2	PASSWORD	8	3	BIBLIOTHEKSDIENST	9
4	ZfBB	124	4	ABI-TECHNIK	6	4	ABI-TECHNIK	8
5	BIBL. in F/PRAXIS	107	4	BuB	6	5	ONLINE	4
6	BIT ONLINE	95	5	BIBL. in F/PRAXIS	5	6	BIBL. in F/PRAXIS	3
7	NfD	64	5	BIBLIOTHEKSDIENST	5	6	BIT ONLINE	3
8	PROLIBRIS	58	5	ZfBB	5	6	ELECTRONIC LIBRARY	3
9	VÖB Mitteilungen	53	9	INTERNET WORLD	4	6	ONLINE INFO REVIEW	3
10	PASSWORD	30	10	ONLINE	3	6	ZfBB	3

Tabelle B5: Leseverhalten in Abhängigkeit vom Beschäftigungssektor

Verwendbarkeit der Zeitschriften (Frage 2):

ÖFFENTLICHER SEKTOR			INFORMATIONSWIRTSCHAFT			ANDERES UNTERNEHMEN		
Rg.	Zeitschrift	N.	Rg.	Zeitschrift	N.	Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	171	1	NfD	9	1	NfD	14
2	BuB	152	2	BIT ONLINE	6	2	PASSWORD	10
3	ABI-TECHNIK	131	2	PASSWORD	6	3	BIBLIOTHEKSDIENST	7
4	ZfBB	102	4	BIBLIOTHEKSDIENST	5	4	ABI-TECHNIK	6
5	BIBL. in F/PRAXIS	86	4	BuB	5	5	BIT ONLINE	3
6	BIT ONLINE	79	6	ABI-TECHNIK	4	5	ELECTRONIC LIBRARY	3
7	NfD	56	6	BIBL. in F/PRAXIS	4	5	ONLINE	3
8	PROLIBRIS	49	6	ZfBB	4	5	ONLINE INFO REVIEW	3

Tabelle B6: Verwendbarkeit in Abhängigkeit vom Beschäftigungssektor

Publikationshäufigkeit (Frage 4):

ÖFFENTLICHER SEKTOR			INFORMATIONSWIRTSCHAFT			ANDERES UNTERNEHMEN		
Rg.	Zeitschrift	N.	Rg.	Zeitschrift	N.	Rg.	Zeitschrift	N.
1	BuB	40	1	ASLIB PROCEEDINGS	2	1	BIBL. in F/PRAXIS	1
2	BIBLIOTHEKSDIENST	37	1	BIBLIOTHEKSDIENST	2	1	BIBLIOTHEKSDIENST	1
3	ZfBB	20	1	BIT ONLINE	2	1	BuB	1
4	NfD	15	1	NfD	2	1	ELECTRONIC LIBRARY	1
5	BIBL. in F/PRAXIS	13	1	PASSWORD	2	1	NfD	1
5	BIT ONLINE	13	6	BuB	1	1	PASSWORD	1
5	VÖB Mitteilungen	13						

Tabelle B7: Veröffentlichungen in Abhängigkeit vom Beschäftigungssektor

Publikationspräferenz (Frage 5):

ÖFFENTLICHER SEKTOR			INFORMATIONSWIRTSCHAFT			ANDERES UNTERNEHMEN		
Rg.	Zeitschrift	N.	Rg.	Zeitschrift	N.	Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	84	1	NfD	5	1	NfD	8
1	BuB	84	2	BIBLIOTHEKSDIENST	4	2	BIBLIOTHEKSDIENST	3
3	ZfBB	44	2	BIT ONLINE	4	3	ONLINE	2
4	BIBL. in F/PRAXIS	31	4	ABI-TECHNIK	2	4	BIT ONLINE	1
5	ABI-TECHNIK	23	4	BIBL. in F/PRAXIS	2	4	ELECTRONIC LIBRARY	1
6	BIT ONLINE	22	4	BuB	2	4	PASSWORD	1
7	PROLIBRIS	21	4	E-CONTENT	2			
7	VÖB Mitteilungen	21	4	INTERNATIONAL J. OF IM	2			
9	JASIS/T	7	4	INTERNET WORLD	2			
10	ELECTR. LIBRARY	6	4	VÖB Mitteilungen	2			

Tabelle B8: Publikationspräferenzen in Abhängigkeit vom Beschäftigungssektor

3) Mitgliedschaft in Berufsverbänden: Bibliothekswesen (n₁=171) / Dokumentationswesen (n₂=27) / Informationswissenschaft (u.a.) (n₃=11)

Lesehäufigkeit (Frage 1):

BIBLIOTHEKSVEREINIGUNG		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	144
2	BuB	136
3	ABI-TECHNIK	110
4	ZfBB	96
5	BIBL. in F/PRAXIS	85
6	BIT ONLINE	65
7	PROLIBRIS	51
8	VÖB Mitteilungen	40
9	NfD	30
10	LIBRI	21

DOKUMENTARVEREINIGUNG		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	NfD	25
2	PASSWORD	22
3	ABI-TECHNIK	13
3	BIBLIOTHEKSDIENST	13
5	BIT ONLINE	12
6	INTERNET WORLD	8
7	BuB	7
8	ASLIB PROCEEDINGS	5
8	ONLINE	5
8	ZfBB	5

INFORMATIONSWISS. VEREIN		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	NfD	10
2	PASSWORD	9
3	ISI-TAGUNGSBAND	8
4	JASIS/T	7
5	ASLIB PROCEEDINGS	6
5	BIBL. in F/PRAXIS	6
5	INTERNATIONAL J. OF IM	6
8	BIT ONLINE	5
8	J. OF INFO SCIENCE	5

Tabelle B9: Leseverhalten in Abhängigkeit von der Mitgliedschaft in einer Berufsvereinigung

Verwendbarkeit der Zeitschriften (Frage 2):

BIBLIOTHEKSVEREINIGUNG		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	137
2	BuB	126
3	ABI-TECHNIK	102
4	ZfBB	81
5	BIBL. in F/PRAXIS	72
6	BIT ONLINE	55
7	PROLIBRIS	43
8	VÖB Mitteilungen	32
9	NfD	27

DOKUMENTARVEREINIGUNG		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	NfD	25
2	PASSWORD	19
3	BIBLIOTHEKSDIENST	12
4	ABI-TECHNIK	11
5	BIT ONLINE	9
6	ZfBB	5
7	ASLIB ROCEEDINGS	4
7	BuB	4
7	ONLINE	4

INFORMATIONSWISS. VEREIN		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	NfD	10
2	PASSWORD	9
3	JASIS/T	7
4	ISI-TAGUNGSBAND	6
5	ASLIB PROCEEDINGS	5
5	J. OF INFO SCIENCE	5
7	BIBLIOTHEKSDIENST	4
7	BIT ONLINE	4
7	INTERNATIONAL J. OF IM	4

Tabelle B10: Verwendbarkeit in Abhängigkeit von der Mitgliedschaft in einer Berufsvereinigung

Publikationshäufigkeit (Frage 4):

BIBLIOTHEKSVEREINIGUNG		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BuB	30
2	BIBLIOTHEKSDIENST	27
3	ZfBB	15
4	PROLIBRIS	11
5	BIBL. in F/PRAXIS	10
6	VÖB Mitteilungen	8

DOKUMENTARVEREINIGUNG		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	NfD	6
2	BIBLIOTHEKSDIENST	4
3	PASSWORD	3
4	BuB	2
5	ASLIB PROCEEDINGS	1
5	ELECTRONIC LIBRARY	1

INFORMATIONSWISS. VEREIN		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIT ONLINE	5
1	ISI-TAGUNGSBAND	5
1	NfD	5
4	BIBL. in F/PRAXIS	3
4	PASSWORD	3
4	VÖB Mitteilungen	3

Tabelle B11: Veröffentlichungen in Abhängigkeit von d. Mitgliedschaft in einer Berufsvereinigung

Publikationspräferenz (Frage 5):

BIBLIOTHEKSVEREINIGUNG		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BuB	75
2	BIBLIOTHEKSDIENST	72
3	ZfBB	35
4	BIBL. in F/PRAXIS	26
5	ABI-TECHNIK	19
5	PROLIBRIS	19

DOKUMENTARVEREINIGUNG		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	NfD	15
2	BIBLIOTHEKSDIENST	3
3	E-CONTENT	2
3	INTERNATIONAL J. OF IM	2
3	INTERNET WORLD	2

INFORMATIONSWISS. VEREIN		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	NfD	7
2	JASIS/T	5
3	BIT ONLINE	3
3	ISI-TAGUNGSBAND	3
3	J. OF INFO SCIENCE	3

Tabelle B12: Publikationspräferenzen in Abhängigkeit v. Mitgliedschaft in einer Berufsvereinigung

4) Ausbildung im Informationswesen: bibliothekarische ($n_1=196$) / dokumentarische ($n_2=20$) / informationswissenschaftliche ($n_3=16$)

Lesehäufigkeit (Frage 1):

BIBLIOTHEKSAUSBILDUNG			DOKUMENTATIONS-AUSBILDUNG			INFORMATIONSWISS. AUSBILDUNG		
Rg.	Zeitschrift	N.	Rg.	Zeitschrift	N.	Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	167	1	NfD	18	1	NfD	13
2	BuB	157	2	PASSWORD	13	1	PASSWORD	13
3	ABI-TECHNIK	131	3	ABI-TECHNIK	9	3	ASLIB PROCEEDINGS	8
4	ZfBB	116	3	BIBLIOTHEKSDIENST	9	3	BIBL. in F/PRAXIS	8
5	BIBL. in F/PRAXIS	98	3	BIT ONLINE	9	3	ISI-TAGUNGSBAND	8
6	BIT ONLINE	82	6	ZfBB	6	6	ABI-TECHNIK	7
7	PROLIBRIS	56	7	INTERNET WORLD	4	6	BIT ONLINE	7
8	VÖB Mitteilungen	45	7	ONLINE	4	6	INTERNATIONAL J. OF IM	7
9	NfD	44	9	BuB	3	6	J. OF INFO SCIENCE	7
10	LIBRI	27	9	ONLINE INFO REVIEW	3			

Tabelle B13: Leseverhalten in Abhängigkeit von der Ausbildung im Informationswesen

Verwendbarkeit der Zeitschriften (Frage 2):

BIBLIOTHEKSAUSBILDUNG			DOKUMENTATIONS-AUSBILDUNG			INFORMATIONSWISS. AUSBILDUNG		
Rg.	Zeitschrift	N.	Rg.	Zeitschrift	N.	Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	159	1	NfD	19	1	NfD	12
2	BuB	145	2	PASSWORD	10	1	PASSWORD	12
3	ABI-TECHNIK	120	3	BIBLIOTHEKSDIENST	9	3	JASIS/T	7
4	ZfBB	96	3	BIT ONLINE	9	4	ASLIB PROCEEDINGS	6
5	BIBL. in F/PRAXIS	81	5	ABI-TECHNIK	7	4	BIBLIOTHEKSDIENST	6
6	BIT ONLINE	70	6	ZfBB	5	4	ISI-TAGUNGSBAND	6
7	PROLIBRIS	48	7	BIT ONLINE	4	7	ABI-TECHNIK	5
8	NfD	38	8	BuB	3	7	BIBL. in F/PRAXIS	5
9	VÖB Mitteilungen	36	9	BIBL. in F/PRAXIS	2	7	BIT ONLINE	5
10	LIBRI	17	9	E-CONTENT	2	7	BuB	5
11	LIBRARY JOURNAL	11				7	J. OF INFO SCIENCE	5
11	PASSWORD	11						

Tabelle B14: Verwendbarkeit in Abhängigkeit von der Ausbildung im Informationswesen

Publikationshäufigkeit (Frage 4):

BIBLIOTHEKSAUSBILDUNG			DOKUMENTATIONS-AUSBILDUNG			INFORMATIONSWISS. AUSBILDUNG		
Rg.	Zeitschrift	N.	Rg.	Zeitschrift	N.	Rg.	Zeitschrift	N.
1	BuB	35	1	NfD	3	1	NfD	6
2	BIBLIOTHEKSDIENST	33	2	ABI-TECHNIK	1	2	BIT ONLINE	4
3	ZfBB	19	2	BIBLIOTHEKSDIENST	1	2	ISI-TAGUNGSBAND	4
4	ABI-TECHNIK	10	2	BIT ONLINE	1	2	PASSWORD	4
4	BIBL. in F/PRAXIS	10	2	BuB	1	5	BIBL. in F/PRAXIS	3
4	PROLIBRIS	10	2	E-CONTENT	1	5	BIBLIOTHEKSDIENST	3
4	VÖB Mitteilungen	10	2	ONLINE	1	5	VÖB Mitteilungen	3
8	BIT ONLINE	7	2	ONLINE INFO REVIEW	1	8	BuB	2
						8	J. OF INFO SCIENCE	2

Tabelle B15: Veröffentlichungen in Abhängigkeit von der Ausbildung im Informationswesen

Publikationspräferenz (Frage 5):

BIBLIOTHEKSAUSBILDUNG			DOKUMENTATIONS-AUSBILDUNG			INFORMATIONSWISS. AUSBILDUNG		
Rg.	Zeitschrift	N.	Rg.	Zeitschrift	N.	Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	82	1	NfD	9	1	NfD	8
1	BuB	82	2	BIBLIOTHEKSDIENST	4	2	JASIS/T	5
3	ZfBB	37	3	BIT ONLINE	2	3	BIBL. in F/PRAXIS	3
4	BIBL. in F/PRAXIS	26	3	ONLINE	2	3	INTERNATIONAL J. OF IM	3
			3	VÖB Mitteilungen	2	3	J. OF INFO SCIENCE	3

Tabelle B16: Publikationspräferenzen in Abhängigkeit von der Ausbildung im Informationswesen

5) Höchster Abschluss: Doktorat (n₁=64) / Diplomstudium Universität (n₂=67) / FH-Studium (n₃=106):

Lesehäufigkeit (Frage 1):

RANKING DOKTORAT		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	ABI-TECHNIK	51
2	BIBLIOTHEKSDIENST	50
3	ZfBB	44
4	BIBL. in F/PRAXIS	41
5	BuB	40
6	BIT ONLINE	36
7	NfD	33
8	VÖB Mitteilungen	23
9	PROLIBRIS	17
10	PASSWORD	16

RANKING UNI-DIPLOM		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	55
2	BuB	45
3	ABI-TECHNIK	43
4	ZfBB	42
5	NfD	35
6	BIT ONLINE	33
7	BIBL. in F/PRAXIS	32
8	VÖB Mitteilungen	20
9	PASSWORD	19
10	PROLIBRIS	12

RANKING FH-DIPLOM		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	80
2	BuB	79
3	ABI-TECHNIK	54
4	ZfBB	38
5	BIBL. in F/PRAXIS	35
6	BIT ONLINE	30
7	PROLIBRIS	28
8	NfD	18
9	PASSWORD	14
10	INTERNET WORLD	7

Tabelle B17: Leseverhalten in Abhängigkeit vom höchsten Abschluss

Verwendbarkeit der Zeitschriften (Frage 2):

RANKING DOKTORAT		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	48
2	ABI-TECHNIK	45
3	ZfBB	37
4	BIBL. in F/PRAXIS	33
4	BuB	33
6	NfD	30
7	BIT ONLINE	27
8	VÖB Mitteilungen	20
9	PROLIBRIS	17
10	PASSWORD	14
11	LIBRI	11
12	J. OF INFO SCIENCE	10

RANKING UNI-DIPLOM		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	51
2	ABI-TECHNIK	39
3	BuB	37
4	ZfBB	34
5	BIT ONLINE	32
6	NfD	29
7	BIBL. in F/PRAXIS	26
8	PASSWORD	16
9	VÖB Mitteilungen	14
9	PROLIBRIS	8
11	ONLINE	6
12	ASLIB PROCEEDINGS	5

RANKING FH-DIPLOM		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BuB	78
2	BIBLIOTHEKSDIENST	77
3	ABI-TECHNIK	47
4	ZfBB	30
5	BIBL. in F/PRAXIS	28
6	BIT ONLINE	25
7	PROLIBRIS	22
8	NfD	19
9	PASSWORD	12
10	INTERNET WORLD	5
10	LIBRI	5
10	VÖB Mitteilungen	5

Tabelle B18: Verwendbarkeit in Abhängigkeit vom höchsten Abschluss

Publikationshäufigkeit (Frage 4):

RANKING DOKTORAT		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	23
2	ZfBB	16
3	BuB	14
4	NfD	11
5	VÖB Mitteilungen	10
6	BIBL. in F/PRAXIS	8
6	BIT ONLINE	8
8	ABI-TECHNIK	7
8	PROLIBRIS	7

RANKING UNI-DIPLOM		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	13
2	BuB	8
3	BIT ONLINE	7
4	NfD	6
5	ABI-TECHNIK	3
5	BIBL. in F/PRAXIS	3
5	VÖB Mitteilungen	3
5	ZfBB	3
9	PASSWORD	2

RANKING FH-DIPLOM		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BuB	16
2	PROLIBRIS	4
3	BIBLIOTHEKSDIENST	3
4	BIBL. in F/PRAXIS	2
4	NfD	2
6	ABI-TECHNIK	1

Tabelle B19: Veröffentlichungen in Abhängigkeit vom höchsten Abschluss

Publikationspräferenz (Frage 5):

RANKING DOKTORAT		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	24
1	ZfBB	24
3	BuB	16
4	NfD	14
5	ABI-TECHNIK	12
6	BIBL. in F/PRAXIS	10
7	BIT ONLINE	8
7	PROLIBRIS	8
7	VÖB Mitteilungen	8
7	JASIS/T	6

RANKING UNI-DIPLOM		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	29
2	NfD	16
3	BIBL. in F/PRAXIS	14
3	ZfBB	14
5	BuB	13
6	BIT ONLINE	11
7	VÖB Mitteilungen	10
8	ABI-TECHNIK	8
9	E-CONTENT	4
9	ELECTRONIC LIBRARY	4
9	PASSWORD	4

RANKING FH-DIPLOM		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BuB	54
2	BIBLIOTHEKSDIENST	35
3	PROLIBRIS	9
4	BIBL. in F/PRAXIS	8
5	BIT ONLINE	6
6	ZfBB	4
7	ABI-TECHNIK	2
7	ONLINE	2
7	VÖB Mitteilungen	2
10	PASSWORD	1

Tabelle B20: Publikationspräferenzen in Abhängigkeit vom höchsten Abschluss

6) Geschlecht: männlich (n₁=125) / weiblich (n₂=131)
Lesehäufigkeit (Frage 1):

RANKING MÄNNLICH (m)			
Rg.	Zeitschrift	N.	Rg.w.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	97	1
2	ABI-TECHNIK	88	3
3	BuB	82	2
4	ZfBB	75	4
5	BIBLIOTHEK IN FORSCHUNG/PRAXIS	63	5
6	NfD	61	8
7	BIT ONLINE	59	6
8	VÖB Mitteilungen	39	-
9	PASSWORD	35	9
10	PROLIBRIS	25	7

RANKING WEIBLICH (w)			
Rg.	Zeitschrift	N.	Rg.m.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	98	1
2	BuB	94	3
3	ABI-TECHNIK	70	2
4	ZfBB	57	4
5	BIBLIOTHEK IN FORSCHUNG/PRAXIS	52	5
6	BIT ONLINE	49	7
7	PROLIBRIS	35	10
8	NfD	27	6
9	LIBRI	16	-
9	PASSWORD	16	9

Tabelle B20: Leseverhalten in Abhängigkeit vom Geschlecht

Verwendbarkeit der Zeitschriften (Frage 2):

RANKING MÄNNLICH (m)			
Rg.	Zeitschrift	N.	Rg.w.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	92	1
2	ABI-TECHNIK	80	3
3	BuB	70	2
4	ZfBB	62	4
5	NfD	54	8
6	BIBLIOTHEK IN FORSCHUNG/PRAXIS	50	5
6	BIT ONLINE	50	6
8	VÖB Mitteilungen	31	10
9	PASSWORD	30	9
10	PROLIBRIS	22	7
11	ONLINE	14	-
12	JASIS/T	11	-

RANKING WEIBLICH (w)			
Rg.	Zeitschrift	N.	Rg.m.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	92	1
2	BuB	89	3
3	ABI-TECHNIK	61	2
4	ZfBB	45	4
5	BIBLIOTHEK IN FORSCHUNG/PRAXIS	43	6
6	BIT ONLINE	40	6
7	PROLIBRIS	28	10
8	NfD	27	5
9	PASSWORD	14	9
10	VÖB Mitteilungen	12	8
11	LIBRI	9	-
12	INTERNET WORLD	6	-

Tabelle B21: Verwendbarkeit in Abhängigkeit vom Geschlecht

Publikationshäufigkeit (Frage 4):

RANKING MÄNNLICH (m)			
Rg.	Zeitschrift	N.	Rg.w.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	29	2
2	BuB	21	1
3	NfD	16	4
3	ZfBB	16	4
5	BIBLIOTHEK IN FORSCHUNG / PRAXIS	12	5
5	BIT ONLINE	12	4
7	VÖB Mitteilungen	11	5
8	ABI-TECHNIK	9	5
9	PASSWORD	6	-
9	PROLIBRIS	6	3
11	ISI-TAGUNGSBAND	4	10
12	ASLIB PROCEEDINGS	2	-
12	J. OF INFORMATION SCIENCE	2	-

RANKING WEIBLICH (w)			
Rg.	Zeitschrift	N.	Rg.m.
1	BuB	20	2
2	BIBLIOTHEKSDIENST	10	1
3	PROLIBRIS	6	9
4	BIT ONLINE	3	5
4	NfD	3	3
4	ZfBB	3	3
7	ABI-TECHNIK	2	8
7	BIBLIOTHEK IN FORSCHUNG PRAXIS	2	5
7	VÖB Mitteilungen	2	7
10	ELECTRONIC LIBRARY	1	-
10	ISI-TAGUNGSBAND	1	11
10	J. OF ACADEMIC LIBRARIANSHIP	1	-
10	LIBRARY TRENDS	1	-

Tabelle B22: Veröffentlichungen in Abhängigkeit vom Geschlecht

Publikationspräferenz (Frage 5):

RANKING MÄNNLICH (m)			
Rg.	Zeitschrift	N.	Rg.w.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	43	2
2	ZfBB	31	4
3	BuB	29	1
4	ABI-TECHNIK	18	8
4	BIBLIOTHEK IN FORSCHUNG/PRAXIS	18	3
4	BIT ONLINE	18	7
7	VÖB Mitteilungen	17	9
8	PROLIBRIS	7	4
9	JASIS/T	6	-
9	PASSWORD	6	-

RANKING WEIBLICH (w)			
Rg.	Zeitschrift	N.	Rg.m.
1	BuB	58	3
2	BIBLIOTHEKSDIENST	48	1
3	BIBLIOTHEK IN FORSCHUNG/PRAXIS	15	4
4	PROLIBRIS	14	8
4	ZfBB	14	2
6	NfD	10	-
7	BIT ONLINE	9	4
8	ABI-TECHNIK	7	4
9	VÖB Mitteilungen	6	7
10	ELECTRONIC LIBRARY	3	-

Tabelle B23: Publikationspräferenzen in Abhängigkeit vom Geschlecht

7) Alter: 31 – 40 (n₃=76) / 41 – 50 (n₄=100) / 51 – 60 (n₅=58)

Lesehäufigkeit (Frage 1):

RANKING 31 – 40 JAHRE		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BuB	57
2	BIBLIOTHEKSDIENST	52
3	ABI-TECHNIK	40
4	ZfBB	30
5	BIBL. in F/PRAXIS	28
5	BIT ONLINE	28
7	NfD	23
8	PROLIBRIS	18
9	PASSWORD	16
10	VÖB Mitteilungen	15

RANKING 41 – 50 JAHRE		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	82
2	BuB	70
3	ABI-TECHNIK	68
4	ZfBB	58
5	BIBL. in F/PRAXIS	49
5	BIT ONLINE	49
7	NfD	31
8	PROLIBRIS	25
9	VÖB Mitteilungen	21
10	PASSWORD	19

RANKING 51 – 60 JAHRE		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	46
2	ABI-TECHNIK	39
3	BuB	36
4	ZfBB	34
5	BIBL. in F/PRAXIS	26
6	NfD	23
7	BIT ONLINE	20
8	PROLIBRIS	13
9	VÖB Mitteilungen	12
10	PASSWORD	9

Tabelle B24: Leseverhalten in Abhängigkeit vom Alter

Verwendbarkeit der Zeitschriften (Frage 2):

RANKING 31 – 40 JAHRE		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BuB	55
2	BIBLIOTHEKSDIENST	47
3	ABI-TECHNIK	37
4	BIT ONLINE	23
5	NfD	22
6	ZfBB	21
7	BIBL. in F/PRAXIS	19
8	PASSWORD	14
8	VÖB Mitteilungen	14
10	PROLIBRIS	13

RANKING 41 – 50 JAHRE		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	81
2	BuB	63
3	ABI-TECHNIK	62
4	ZfBB	49
5	BIBL. in F/PRAXIS	42
6	BIT ONLINE	41
7	NfD	28
8	PROLIBRIS	21
9	PASSWORD	16
10	VÖB Mitteilungen	15

RANKING 51 – 60 JAHRE		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	44
2	ABI-TECHNIK	33
3	BuB	30
3	ZfBB	30
5	BIBL. in F/PRAXIS	21
6	NfD	19
7	BIT ONLINE	18
8	PROLIBRIS	11
9	VÖB Mitteilungen	9
10	PASSWORD	8

Tabelle B25: Verwendbarkeit in Abhängigkeit vom Alter

Publikationshäufigkeit (Frage 4):

RANKING 31 – 40 JAHRE		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BuB	11
2	BIBLIOTHEKSDIENST	7
3	BIT ONLINE	4
3	ISI-TAGUNGSBAND	4
3	NfD	4
3	VÖB Mitteilungen	4
7	BIBL. in F/PRAXIS	3
7	PASSWORD	3
7	PROLIBRIS	3

RANKING 41 – 50 JAHRE		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BuB	19
2	BIBLIOTHEKSDIENST	16
3	NfD	9
4	VÖB Mitteilungen	6
5	BIBL. in F/PRAXIS	5
5	BIT ONLINE	5
7	ABI-TECHNIK	4
7	PROLIBRIS	4
7	ZfBB	4

RANKING 51 – 60 JAHRE		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	10
2	ZfBB	7
3	BuB	6
4	BIT ONLINE	5
5	NfD	4
5	PROLIBRIS	4
7	VÖB Mitteilungen	3
8	ABI-TECHNIK	2
8	BIBL. in F/PRAXIS	2

Tabelle B26: Veröffentlichungen in Abhängigkeit vom Alter

Publikationspräferenz (Frage 5):

RANKING 31 – 40 JAHRE		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BuB	37
2	BIBLIOTHEKSDIENST	26
3	ZfBB	11
4	BIT ONLINE	10
5	BIBL. in F/PRAXIS	9
6	ABI-TECHNIK	7
7	PROLIBRIS	6
7	VÖB Mitteilungen	6
9	ARIST	4
9	J. OF INFO SCIENCE	4

RANKING 41 – 50 JAHRE		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	37
2	BuB	33
3	ZfBB	19
4	BIBL. in F/PRAXIS	15
4	NfD	15
6	BIT ONLINE	11
6	VÖB Mitteilungen	11
8	ABI-TECHNIK	10
9	PROLIBRIS	7
10	ELECTR. LIBRARY	4

RANKING 51 – 60 JAHRE		
Rg.	Zeitschrift	N.
1	BIBLIOTHEKSDIENST	20
2	ZfBB	11
3	BuB	10
4	NfD	7
5	PROLIBRIS	6
6	ABI-TECHNIK	5
6	VÖB Mitteilungen	5
8	BIBL. in F/PRAXIS	4
8	BIT ONLINE	4
10	PASSWORD	2

Tabelle B27: Publikationspräferenzen in Abhängigkeit vom Alter

Anhang A2.3: Anschreiben (E-Mail)

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Rahmen eines internationalen Projektes der FH Koeln - Studiengaenge Bibliothekswesen und Informationswirtschaft und des Instituts fuer Informationswissenschaft der Universitaet Graz fuehren wir eine bibliometrische Untersuchung durch. Das Projekt leiten Prof. Dr. Wolfgang G. Stock und Prof. Dr. Christian Schloegl. Ziel dieser Studie ist es, die Nutzung von Zeitschriften im Bereich des Informationswesens zu untersuchen.

In diesem Zusammenhang bitten wir Sie, den beiliegenden Fragebogen auszufuellen (Zeitbedarf ca. 10 Minuten) und so einen wichtigen Beitrag zu unserem Projekt zu leisten. Wir ersuchen Sie hoeflichst, den Fragenbogen bis spaetestens 8. Mai zu retournieren. Selbstverstaendlich werden Ihre Angaben vertraulich behandelt. Als kleines Dankeschoen fuer Ihre Mitarbeit informieren wir Sie gerne ueber das Ergebnis unserer Untersuchung. Vielen Dank fuer Ihre Bemuehungen im Voraus.

Mit freundlichen Gruessen

Prof. Dr. Wolfgang G. Stock / Prof. Dr. Christian Schloegl
(fuer das Projektteam)